

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59621.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabestellen: 98 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts 25 R.-M., örtl. Kellern R.-M. 1.— auswärts 1.20 für die einpaltige Kolonietexte oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Frühere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rausaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 200.

Mittwoch, 28. August 1929.

77. Jahrgang.

Prinzipielle Einigung im Haag.

Der Kampf um die Lastenverteilung.

as. Berlin, 28. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Haag ist gestern in allerletzter Stunde eine Einigung erzielt worden. Offenbar hat sich jede Nacht geistert, die Verantwortung für ein Scheitern der Konferenz auf sich zu nehmen. Man wird zunächst aber die Einzelheiten der Haager Besprechungen abwarten müssen, ehe man übersehen kann, was diese Einigung Deutschland gekostet hat und was nun insgesamt für Deutschland erreicht werden konnte. Soviel wird man freilich heute schon sagen können, daß die gesamten Haager Verhandlungen

der Verständigungspolitik einen schweren Schlag verfehlt.

haben. Mit der Haager Einigung erscheint der Young-Plan nunmehr gesichert und damit wieder wird der Reichsfinanzminister aus einer sehr schwierigen Lage befreit. Niemand kann nämlich verkennen, daß sich die Entwicklung der Reichsfinanzen in der letzten Zeit durchaus unerfreulich gestaltet hat. Schon bei der Aufstellung des Etats war man sich darüber klar, daß die Einnahmeposten sehr hoch geschätzt seien, um eine Ausbalancierung des Etats bei den erhöhten Daweslasten zu ermöglichen. Das erste Haushaltsvierteljahr hat denn auch tatsächlich den Beweis erbracht, daß die Einnahmeseite sehr großzügig aufgestellt worden ist. In diesem ersten Vierteljahr, das heißt, in der Zeit von April bis Juli, haben die Einnahmequellen

das Vierteljahrsoll nicht erreicht.

Der Juli hat dann mit seinen verschiedenen Steuerterminen das Bild allerdings etwas geändert, doch sind sich die Sachverständigen darüber einig, daß das Haushaltsjahr 1929/30 mit einem Fehlbetrag abschließen wird. Damit aber verstärkt sich die Notwendigkeit, die Ausgaben Seite sehr genau zu überwachen, zumal ohnehin schon Mittel bereitgestellt werden müssen für zunächst nicht vorgesehene Ausgaben, wie das belgische Marktabkommen und für die Verzinsung der zur Überbrückung des Kassendefizits aufgenommenen Kredite. Trotz dieser wenig erfreulichen Lage der Reichsfinanzen nun widersteht sich die Sozialdemokratie nach wie vor bei den Beratungen über

die Reform der Arbeitslosenversicherung

allen Maßnahmen, die eine neue Belastung der Reichsfinanzen verhindern sollen. Schon gestern hat der „Vorwärts“ erklärt, wenn die Mittel für die Versicherung unter dem Dawes-Plan aufzubringen gewesen wären, so müßten sie unter dem Young-Plan ebenfalls vorhanden sein. Die Berliner Parteifunktionäre der Sozialdemokratie haben gestern in einer Entschließung nochmals ihren Standpunkt dahin umrissen, daß eine nach der Dauer der Anwartschaft gestaffelte Unterstützung entschieden abgelehnt werden müsse. Überhaupt stellt sich die Sozialdemokratie bei den Verhandlungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung auf den Standpunkt, daß die bisher erfolgten Abstriche völlig ausreichend seien. Die Wirtschaft hat sich dem gegenüber nochmals sehr energisch

gegen jede Verschleppung der Reform

ausgesprochen. Es ist klar, daß unter solchen Umständen eine Einigung über die Reform der Arbeitslosenversicherung schwer zu erreichen ist. Tatsächlich sind denn auch die gestrigen interfraktionellen Besprechungen ohne Ergebnis geblieben. Man erwartet nun neue Besprechungen der Regierung mit den Parteien, zumal sich der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages heute versammelt. Es wird aber nicht leicht sein, in dieser wichtigen innenpolitischen Frage zu einer Einigung zu gelangen, handelt es sich hier doch um den Beginn des Kampfes um die Lastenverteilung, der schon mit aller Hartnäckigkeit geführt wird in einem Augenblick, in dem sich das Haager Ergebnis noch nicht einmal ganz überblicken läßt.

Noch keine deutsche Zustimmung.

Haag, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Besprechungen der 6 einladenden Mächte sind heute vormittag noch nicht abgeschlossen worden. Sie werden heute nachmittags 4 Uhr unter Teilnahme der deutschen Experten fortgesetzt. Wie erklärt wurde, sind bei diesen Besprechungen sämtliche finanziellen Fragen, sowohl diejenigen, die sich auf den Young-Plan beziehen, als auch diejenigen der Befähigungskosten und der Befähigungsschäden zur Sprache gekommen. Von deutscher Seite betont man, daß sich neue Schwierigkeiten ergeben hätten und daß es deshalb bis jetzt noch nicht zur Zustimmung der deutschen Delegation zu den gestern abend getroffenen generellen Abkommen gekommen sei.

Das Abereinkommen.

Haag, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Das Generalsekretariat der Konferenz gibt um 2 Uhr folgenden amtlichen Bericht über die heutigen Nachtverhandlungen heraus:

„Die Delegierten der sechs einladenden Mächte sind Dienstagnachmittag um 4 Uhr unter Vorsitz von Minister Japier zu einer Beratung der gegenwärtigen Lage der Konferenz zusammengetreten. Nach einer ununterbrochenen Sitzung bis 1.30 Uhr sind die Delegierten der Hauptmächte nach gemeinsamen Anstrengungen zu einem Abereinkommen gelangt, welches der deutschen Delegation zur Zustimmung unterbreitet wurde. Die Aussprache mit der deutschen Delegation wird am Mittwochvormittag mit einer Zusammenkunft der einladenden Mächte um 11 Uhr stattfinden. Sobald man ein endgültiges Abereinkommen erreicht haben wird, wird die Konferenz in der Lage sein, die notwendigen Maßnahmen zur Inkraftsetzung des Young-Planes zu ergreifen.“

London, 28. Aug. Reuter meldet aus dem Haag: Am Mittwoch ist ein grundsätzliches Einverständnis erreicht worden mit dem Vorbehalt, daß Deutschland sich einverstanden erklärt. Die deutschen Delegierten werden heute vormittag ihre Entscheidung treffen, doch gilt es als sicher, daß sie günstig ausfallen wird. Als Snowden den Binnenhof verließ, brachten ihm die britischen Pressevertreter und andere wegen seines erfolgreichen Kampfes für die britischen Interessen eine große Kundgebung dar. Der Staatssekretär des Äußern, Henderson, erklärte dem Reuter-Vertreter, er betrachte die zwischen den anderen Gläubigermächten und Großbritannien erreichte Regelung als sehr befriedigend. Briand soll Dr. Stresemann versprochen haben, daß am 30. Juni nächsten Jahres der letzte französische Soldat das Rheinland geräumt haben wird. Ein Gerücht, daß Dr. Stresemann während der Sitzung zusammengebrochen und schwer erkrankt sei, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt.

78 Prozent der englischen Forderung gewährt.

Haag, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Durch das gestern in später Nachtstunde erzielte Abereinkommen wird die Atmosphäre der Haager Konferenz mit einem Schlag geändert. Allerdings ist noch eine Klippe zu überwinden, indem nämlich Deutschland zu den den Engländern gemachten Vorschlägen noch seine Zustimmung geben muß. Im einzelnen wird von den Engländern mitgeteilt, daß die ursprüngliche englische Forderung von 48 Millionen Mark auf 40 Millionen herabgesetzt wurde, von denen 38 Millionen durch die übrigen Alliierten in garantierter Form angeboten werden. Der Rest von 2 Millionen soll nach einer Verlautbarung von belgischer Seite Deutschland zur Last gelegt werden. Außerdem muß Deutschland noch seine Zustimmung zu der Verteilung des 300-Millionen-Fonds geben. Ferner bieten die Alliierten den Engländern an Stelle der geforderten 120 Millionen am geschätzten Teil der Annuitäten eine Beteiligung von nur 60 Millionen an. Insgesamt haben sich also die Alliierten auf eine Summe von 96 Millionen an England geeinigt, was ungefähr 78 Prozent der englischen Forderung entspricht. Bis auf die oben genannten 4 Millionen, deren Herkunft noch nicht klar ist, stellt dieses Angebot keine Erhöhung der Young-Plan-Annuität dar, die nach wie vor auf 2050 Millionen berechnet wird.

Die deutsche Zustimmung zu dieser getroffenen Regelung wird natürlich nur gegen gewisse Zugeständnisse der Gegenseite auf anderem Gebiete, wie die Abmilderung der französischen Kontrollforderung, die Festlegung des Endtermins der Rheinlandräumung auf spätestens Ende April und ein Entgegenkommen in den Saarfragen erfolgen.

Keine Erhöhung der Reparationen.

London, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Londoner Morgenblätter bringen kurz die Meldung, daß eine Einigung im Haag im Prinzip in später Nachtstunde erzielt worden ist und legen das Zustandekommen eines Einverständnisses als einen Sieg des englischen Schatzkanzlers aus. Das neue Abkommen, das nach stundenlangen Beratungen erzielt worden ist, soll den englischen Forderungen bis zu 78 Prozent entgegenkommen.

Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ mitteilt, ist das erzielte Abkommen derart, daß die Reparationen, wie sie im Young-Plan vorgesehen sind, nicht erhöht werden. Die den Gläubigern des Dawes-Planes zu zahlenden Beträge sollen nach Ablauf des Dawes-Planes jedes Jahr neu festgesetzt werden.

Die Regelung der Befähigungskosten.

Haag, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die sechs einladenden Mächte der Haager Konferenz traten heute kurz nach 11 Uhr zur Beratung der Bedingungen zusammen, unter denen die deutschen Zugagen zu der heute nacht gefundenen Abereinstimmung erfolgen kann. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Frage, auf welche Weise die Befähigungsschäden und die Befähigungskosten nach dem 1. September 1929 geregelt werden sollen. Wie von deutscher Seite erklärt wird, dürfte es darüber zu einer ziemlich geringen Auseinandersetzung kommen, doch glaubt man allgemein, daß die Alliierten die von Deutschland gewünschten Zugeständnisse machen. Immerhin erwartet man auch für den heutigen Tag noch eine ziemlich starke Geduldsprobe, bis die Dinge geregelt sind. Briand hat heute vormittag der französischen Presse gegenüber seine Befriedigung über die heute nacht erreichte Abereinstimmung zum Ausdruck gebracht, daß der letzte alliierte Soldat spätestens anfangs Juli, wahrscheinlich aber schon Ende April 1930 deutschen Boden verlassen wird. Für morgen erwartet er in einer Vollziehung der Konferenz den Schlußakt. Auf französischer Seite macht man nach wie vor die Festlegung des Endtermins der Räumung von dem Inkrafttreten des Young-Planes abhängig und besteht immer noch auf der mathematischen Formel, daß erst nach einer bestimmten Anzahl von Monaten nach der Ratifizierung des Young-Planes durch die Parlamente der Endtermin angegeben werden könnte.

Die französische Presse ist befriedigt.

Paris, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) In Kiesenlettern und mit unerbittlicher Befriedigung verkünden heute die Morgenblätter ihren Lesern die Tatsache, daß es im Haag in später Nachtstunde zu einer prinzipiellen Einigung zwischen den „Opfermächten“ und England gekommen ist, durch die die englischen Ansprüche zu 80 Prozent befriedigt werden. England erhalte also 36 von den geforderten 48 Millionen Goldmark. Es hänge nunmehr lediglich von Deutschland ab, diese Einigung durch einen Verzicht auf den Dawes-Plan-Abschluß zu konsolidieren. Die Presse zweifelt nicht im geringsten daran, daß die deutsche Delegation in der auf heute vormittag einberufenen Sitzung der Politischen Kommission die Regelung ihre Zustimmung geben werde, wenn man ihr eine beträchtliche Abkürzung der ursprünglich zehn Monate festgesetzten Frist für die Räumung der dritten Zone zugestehet. Gewisse Blätter wollen wissen, daß die Deutschen, die in später Nachtstunde noch zu den Beratungen hinzugesogen worden sind, bereits ihr grundsätzliches Einverständnis bekanntgegeben hätten, ja, daß die Vorschläge, durch die in letzter Stunde die Konferenz und der Young-Plan gerettet wurden, sogar von Dr. Stresemann ausgegangen seien. „Matin“ und „Excelsior“ beziffern die deutschen Opfer auf 280 Millionen Goldmark, davon erhalte England allein 60 Millionen aus dem Dawes-Plan-Abschluß für August. Die übrigen 220 Millionen stellten den Überschuss der ersten fünf Monate des laufenden Dawes-Plan-Jahres dar.

Die Presse stellt im übrigen Frankreich, Belgien und vor allem Italien als diejenigen Verhandlungsteilnehmer hin, durch deren KonzeSSIONen die Verständigung ermöglicht worden sei. Sie bezeichnet übereinstimmend die Einigung als einen Sieg des gefundenen Menschenverstandes und knüpft an ihre Erklärungen einige lebenswichtige Randbemerkungen für den hartnäckigen englischen Schatzkanzler. Snowden habe erst nach dem Ultimatum, das Briands Brief an die Konferenzmächte darstellte, begriffen, daß es Zeit sei, seiner Disziplin- und Streiklust ein Ende zu machen. Der „Matin“ bezeichnet die Erregung, die in den letzten Tagen und insbesondere gestern im Haag geherrscht habe, als maßlos übertrieben. Denn schließlich könne ein Herr Philip Snowden die Befriedung Europas und die Ausöhnung der Völker nicht verhindern.

Rüstungskontrolle und Zivilluftfahrt.

Genf, 27. Aug. Der Sonderausschuss für die Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsproduktion hat den deutschen Antrag, die Zivilluftfahrt nicht in diese Konvention einzubeziehen, mit 10 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten außer Deutschland die Vereinigten Staaten von Amerika und Holland. Eine tschechoslowakische Kompromissanregung zur Unterscheidung zwischen Verkehrs- und Militärluftzeugen zwei getrennte Rubriken in die statistische Tabelle der Konvention einzuführen, wurde zwar nicht weiter verfolgt, aber auf besonderen deutschen Wunsch in das Sitzungsprotokoll aufgenommen, damit später ohne weiteres darauf zurückgegriffen werden kann.

Die Unruhen in Palästina.

Die Brücke der Welt.

Geschichtliche Ereignisse spielen sich nicht ohne geographische Ursachen ab, und wenn ein kleines Gebiet immer wieder hervortritt, so hat das seine Ursachen in seiner Bedeutung als Brücke oder Aufmarschgelände. Das gilt in erster Linie von Palästina, das schon früh eines der blutgetränktesten Schlachtfelder der Erde wurde. Es ist die Verbindungsstraße von Asien nach Afrika, ist die Grenze des Mitteländischen Meeres und als solche auch von überragender Wichtigkeit für das alte Europa. Hinzu kommt noch, daß es die Wiege der Religion wurde, soweit sie sich zu einem einzigen Gott bekannten. Hier stießen die Kulturen der verschiedensten Völker zusammen und schufen so die Voraussetzungen für das Neue, das dann seinen Siegeszug antrat. Judentum und Christentum sind hier entstanden, und der Islam, der eigentlich seinem Ursprung nach nicht genau hierher gehört, bemühte sich ebenfalls, auf dem Boden des alten und neuen Testaments heimisch zu werden. Zunächst sicherlich, um den Gegnern den Todesstoß zu versetzen. Dann aber wurde er auch innerlich festgebunden und hat heute seine Verehrungsstätten genau so in Jerusalem wie die beiden anderen Konfessionen.

Es waren freilich nicht diese Weltanschauungsgründe, die nach Beendigung des Weltkrieges die Engländer veranlaßten, das Mandat über das einstige Kanaan an sich zu reißen. Sie gingen lediglich von technischen, finanziellen und militärischen Erwägungen aus. Für sie kam es darauf an, eine Schlüsselstellung zu gewinnen, von der aus sie weiter in die asiatischen Gebiete vordringen konnten, umso langsam aber sicher den Weg nach Indien auch in dieser Richtung zu gewinnen. Da sie von den Mohammedanern, wie außer den Franzosen vielleicht kein Volk, gehaßt werden, war das von Anfang an mit großen Gefahren verknüpft. Darüber ist man sich in London auch klar gewesen. Die Eroberung des Landes im Jahre 1918 durch General Hamilton war verhältnismäßig einfach. Der eben verstorbene Marshall Liman v. Sanders hatte ihren 100 000 Mann kaum ein Zehntel entgegenzusetzen. Auch die alte Mithrasstadt der Türkei rächte sich bitter. Nichts war in Ordnung. Alle Hilfsmittel fehlten. Aber die Eroberung bedeutete noch nicht die dauernde Besitznahme. Das hat man jetzt erfahren.

Den britischen Wünschen kam der Zionismus entgegen. Hier bot sich für das fast unbefiedelte Gebiet ein Rohmaterial an Menschen, das zwar noch nicht für die Kolonisation reif war, aber den Willen dazu und eine religiös bis national gefärbte Begeisterung dafür mitbrachte. Wenn es gelang, die jüdischen Siedlungen so stark auszubauen, daß sie dem Lande den Charakter gaben, war zweierlei gewonnen. Einmal die Sicherung durch die nötige Zahl wehrhafter Männer, sodann die finanzielle Rentabilität für Bahnbauten und andere Verkehrsanlagen. Allerdings mußte man damit rechnen, daß die Araber diesen Bemühungen erbitterten Widerstand leisten würden. Daß auch von christlicher Seite, namentlich von römischer, Einspruch erhoben wurde, wog für die Engländer nicht schwer, die über solche Dinge sehr rasch hinweggingen und ihre Bibelpläubigkeit solange in den Kästen legen, wie sie ihnen unbequem ist. Richtig ist allerdings, daß in England eine starke Sympathie für den Zionismus herrschte. Namentlich gilt das von den Liberalen, unter denen ja der jüdische Einspruch nicht unerheblich ist. Sie haben auch jüdische Politiker an heroischen Stellen gehabt. So Lord Reading als Botschafter von Indien und Sir Herbert Samuel als Oberkommissar von Palästina.

Der Zionismus ist vor genau 30 Jahren geschaffen worden. Vorgänger gab es, doch haben sie sich nicht durchgesetzt. Im Anschluß an den Dreyfus-Prozess schrieb Theodor Herzl, damals Korrespondent der „Wiener Neuen Freien Presse“ in Paris, seine beiden aufsehenerregenden Bücher „Der Judenstaat“ und „Altneuland“. Die Bewegung, die durch diese Schriften entfacht wurde, war überraschend groß. Bald tagten die ersten Kongresse. Eine Verwirklichung aber war damit nicht zu erreichen, da die Türkei widerstrebte, weil sie fürchtete, sich dadurch nur neue europäische Einmischungen zuzuziehen. Sie hatte bis dahin nur kleinere Kolonien geduldet, die mehr den Charakter der Wohlthätigkeit trugen und besonders von den Baronen Hirsch und Rothschild geschaffen worden waren. Sie sind übrigens mißglückt. Jetzt ging es um eine politische Betätigung, deren Bedeutung sehr verschieden ausgelegt werden konnte.

Einzelne Mächte haben dann mit den Zionisten Fühlung genommen. Auch Wilhelm II. ist bei seinem Besuch des Heiligen Landes mit Herzl zusammen gewesen. Während des Weltkrieges hat Deutschland gewisse Neigungen dafür erkennen lassen. Sobald jedoch die Engländer siegten, übernahmen sie die Rolle der Protektoren. In eigenmächtigen Absichten. Lord Balfour aber ging darüber hinaus und machte Zusicherungen,

die für die Zionisten jedenfalls zu einer Art Vollmacht wurden. Allmählich erstarbte das jüdische Wesen. Besonders amerikanisches Geld floß in die Siedlungen hinein. Auch Rockefeller und Morgan waren, obwohl Christen, unter den Spendern. In erster Linie stand aber die jüdische Hochfinanz von New York. Das Menschenmaterial selbst kam aus Osteuropa, aus Rußland, Polen und in geringerem Maße vom Balkan. Der Westen ist nur durch Intelligenz beteiligt. Großzügige Unternehmungen wurden eingeleitet. Besonders gilt das von dem gewaltigen Elektrizitätswerk, das der russische Ingenieur Ruttenberg am Jordan in Angriff genommen hat.

Eines gelang den Zionisten aber nicht, in ein geistliches Verhältnis zu den Arabern zu kommen. Wer die Schuld daran trägt, läßt sich nicht sagen. Die Fremdartigkeit ist auch hier wie so häufig unter den Völkern ausschlaggebend. Offenbar ist der Zusammenstoß, der Ausgangspunkt dieses Konfliktes wurde, mit der Orthodoxie erfolgt. Darauf deutet wenigstens hin, daß die ersten Opfer an der Klagemauer fielen. Dann aber bekam der Konflikt seine Wendung. Er wurde zu einer Generalabrechnung zwischen beiden Rassen und dehnte sich über das ganze Land aus. Erbitterte Kämpfe haben stattgefunden, so in Jerusalem, in Hebron, in Haifa, dem alten Jaffa und in Telaviv, der blühendsten Siedlung. Dabei hat es mehr als hundert Tote gegeben. Daß auch jüdische Rabbinatschüler amerikanischer Staatsbürgerschaft in beträchtlicher Zahl umgekommen sind, verschlimmert die Situation, weil England nun auch auf die Empfindlichkeit Washingtons Rücksicht nehmen muß.

Daß die englische Arbeiterregierung diese ganze Angelegenheit nicht gerade mit Wohlwollen betrachtet, liegt auf der Hand. Sie hat eben erst Ägypten seine Selbstständigkeit zum größten Teil zurückgegeben und würde am liebsten auf das Mandat verzichten. Nur ist das nicht möglich. Es ist nicht ein Eigentum, das man fortwerfen kann, sondern eine Verpflichtung, die man dem Völkerbund gegenüber eingegangen ist. In diesem Augenblick kann man nicht zurück, ohne dem eigenen Ansehen einen empfindlichen Stoß zu geben. So blieb MacDonald nichts weiter übrig, als Truppen aus dem Pharaonenlande zu entlassen und Schlachtschiffe von Malta aus hinzubeordern. Damit wird die Ruhe sicherlich hergestellt. Sie bleibt auch solange erhalten, als das Aufgebot groß genug ist. Dann aber steht die Gefahr von neuem auf. Vermutlich wird das Problem in den nächsten Jahren noch erheblich an Schärfe zunehmen.

Die Zusammenstöße dauern fort.

Jerusalem, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In einem gestern Abend vom englischen Kolonialamt veröffentlichten offiziellen Kommuniqué wird die Gesamtzahl der Toten der blutigen Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern mit 143 angegeben. Die Zahl der Verwundeten beträgt nach den Angaben des Kolonialamtes 426. Neue Angriffe von Arabern sind in Jaffa und in den Vorstädten von Jerusalem erfolgt. In Jerusalem konnten die Angriffe jedoch in kurzer Zeit zurückgeschlagen und die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden. In Jaffa waren die englischen Truppen gezwungen, mit Panzern gegen die angriffsstüchtigen Araber vorzugehen, wobei 3 von diesen getötet und 25 verwundet wurden. Die jüdische Ortschaft Rafidia ist ebenfalls von den Arabern angegriffen und angezündet worden; hierbei sollen 5 Juden getötet und eine große Anzahl verwundet worden sein.

Nach einer unbefriedigenden Meldung sollen sich 2000 bewaffnete Araber, die von Drusen unterstützt werden, vom Libanon aus auf dem Wege nach Jerusalem befinden. Aus Damaskus kommt die Meldung, daß eine große Demonstration von 2000 Arabern zur Unterstützung der arabischen Angriffe auf die Juden abgehalten wurde. Den eilfertig dorthin geschickten Truppen ist es bisher gelungen, Zwischenfälle und Zusammenstöße zu verhindern. Die Angriffe der Araber auf die jüdischen Siedlungen im Lande dauern noch an, wie aus den Mitteilungen des Kolonialamtes hervorgeht.

Die französischen Maßnahmen in Syrien.

Paris, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französischen Behörden in Syrien haben alle Vorbereitungen getroffen, um für den Fall eines Übertritts des arabisch-jüdischen Konfliktes gerüstet zu sein. Sofort nach Bekanntwerden der Unruhen in Palästina hat der Marineminister Leygues im Einverständnis mit Briand den Panzerkreuzer „La Motte-Picquet“ nach Beirut entsandt, um die dort in der Hauptsache aus zwei Torpedobooten bestehenden Orientstreitkräfte zu verstärken. Gestern haben etwa 20 000 Araber die Straßen von Damaskus durchzogen, um ihre Sympathie mit den aufständischen Brüdern in Palästina zu bekunden. Die Araber demonstrierten vor dem englischen Konsulat und vor dem vom Vertreter des Hebräas bewohnten Gebäude. Das Judenviertel steht unter militärischem Schutz. Die Läden sind auf zwei Tage geschlossen worden. Bisher ist es zu Zwischenfällen von Bedeutung auf dem französischen Mandatsgebiet nicht gekommen.

Justizminister a. D. Koch-Weser, Polizeivizepräsident Dr. Weik und mehrere als Nebenkläger zugelassene Rechtsanwälte wird Publikationsbefugnis des betreffenden Urteilstenors in verschiedenen Blättern zugesprochen. In einem Falle, in dem Anklage wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz erhoben war, erfolgte Freisprechung. Die Kosten des Verfahrens werden, soweit Freispruch erfolgt ist, der Staatskasse, im übrigen dem Angeklagten auferlegt.

In der Begründung des Urteils führte der Verhandlungsleiter aus, daß die Beleidigung des höchsten preussischen Beamten, des Ministerpräsidenten Braun, eine Ungeheuerlichkeit schlimmster Art darstelle, und das Gericht habe dafür drei Monate Gefängnis erkannt. Im Falle der Beleidigung des Ministers Hirsch seien drei Wochen Gefängnis als ausreichend angesehen worden.

Neuerdings hat auch der Präsident der Landesversicherungsanstalt A. Reichel, Tempel, Strafantrag wegen Beleidigung gegen Straßer gestellt. Die Staatsanwaltschaft erhebt die Anklage im öffentlichen Interesse.

Arbeitgeberverbände und Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 27. Aug. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände bittet uns um Veröffentlichung einer Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat bereits im Mai d. J. ein Programm zu der dringend notwendigen Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes unterbreitet, das unter voller Wahrung des Versicherungscharakters der Arbeitslosenversicherung und unter voller Anerkennung der Notwendigkeit dieses Versicherungszweiges eine Sanierung der Reichsanstalt ohne eine weitere Mehrbelastung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ermöglicht. Die inzwischen auf diesem Gebiet eingetretenen Ereignisse, insbesondere der vorliegende Regierungsentwurf zur Abänderung des Gesetzes zwingen die Vereinigung, nochmals auf die dringende und sofortige Reformnotwendigkeit ohne weitere Mehrbelastung der Wirtschaft im Interesse der Sicherung der Reichsanstalt hinzuwirken und insbesondere ihre Bedenken gegen die jetzige Regierungsvorlage zu äußern. Die Reichsanstalt hat eine derzeitige Verschuldung von 350 Millionen Mark und muß mit einem weiteren jährlichen Fehlbetrag von 280 Millionen Mark und mit einem besonderen Mehrbedarf für den kommenden Winter von 106 Millionen Mark rechnen. Im Reichshaushalt sind Mittel in nennenswertem Umfang für diese Zwecke nicht mehr verfügbar, ebenso wenig wie ihre künftige Beschaffung bei der Finanzlage des Reiches erwartet werden kann. Trotzdem ist bis zum heutigen Zeitpunkt weder von der Reichsregierung noch vom Reichstag ein entscheidender Schritt getan worden. Der von der Reichsregierung vorgelegte Gesetzentwurf sieht keine Deckung der zu erwartenden Fehlbeträge vor. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hält nach wie vor eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung über 3 v. H. mit der gegenwärtigen Lage von Wirtschaft und Reich nicht für vereinbar. Die Ablicht der Regierungsvorlage, die die Wirtschaft durch die in Aussicht gestellte Beitragserhöhung um weitere 140 Millionen Mark im Jahre zu belasten, steht aber auch im Gegensatz zu der von allen Kreisen anerkannten Notwendigkeit, die Wirtschaft endlich steuerlich zu entlasten. Die Vereinigung ist nach wie vor der Auffassung, daß es möglich und notwendig ist, die Reichsanstalt unter Vermeidung einer Beitragserhöhung und ohne weitere Gefährdung des Reichshaushaltes durch Reform und Sparmaßnahmen zu sanieren und eine auch ihren sozialen Aufgaben genügend Rechnung tragende Arbeitslosenversicherung zu schaffen. Sie weist mit besonderem Nachdruck auf die ersten Folgen hin, die entstehen müssen, wenn eine Reform der Arbeitslosenversicherung nicht vor Eintritt der Wintererwerbslosigkeit erfolgt, die Reichsanstalt und das Reich noch um weitere ungeheure Summen von Millionen Mark belasten müßte.

Noch keine Verständigung.

Berlin, 27. Aug. Unter dem Vorsitz des Zentrumsabgeordneten Effert fanden heute nachmittag im Reichstag interfraktionelle Besprechungen der Regierungsparteien statt, in denen versucht wurde, einen Ausgleich der Differenzen zu suchen, die nach wie vor über die Reform der Arbeitslosenversicherung bestehen. Die Verhandlungen führten bisher zu keiner Verständigung und sollen fortgesetzt werden.

Ein Berufsausbildungsgesetz.

Berlin, 27. Aug. Dem Reichstag ist jetzt der Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes vorgegangen, der eine umfassende gesetzliche Ordnung der gesamten Berufsausbildung zum Ziele hat. Es handelt sich in der Hauptsache um ein Rahmengesetz, das der berufsständischen Selbstverwaltung der Beteiligten weitesten Spielraum gewährt. Der Entwurf beschränkt sich nicht auf die Berufsausbildung im Lehrverhältnis, sondern ergreift auch die angelernten und ungelernten Arbeiter. Keine Anwendung findet das Gesetz auf die Landwirtschaft, auf Zugschlichte, die bei ihren Eltern als Arbeiter oder Angestellte beschäftigt werden, auf jugendliche Beamtenanwärter, auf Praktikanten in Apotheken und auf Zugschlichte, die sich in Fürsorgeerziehung befinden.

Die Wirkung des Schundgesetzes.

Berlin, 27. Aug. Der Reichsinnenminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die praktischen Erfahrungen bei der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung von Schund- und Schmuckschriften übermittelt. Danach sind bis zum 31. Mai d. J. 63 Schriften in die Liste der Schund- und Schmuckschriften aufgenommen worden. Eine Folge des Gesetzes sei, daß die große Zahl von Schundheften, die in den Listen der Organisationen und Verbände enthalten sind und deren Zahl vor Erlass des Gesetzes übertrieben hoch geschätzt worden sei, im regulären Handel kaum noch aufzutreiben seien. Es sei daher verfehlt, nur in dem zahlenmäßig geringen Ergebnis die Wirkung des Gesetzes zu erblicken. Ein endgültiges Urteil über die Wirkung des Gesetzes könne zurzeit aber noch nicht abgegeben werden.

Prolongation der Reichsschatzanweisungen.

Berlin, 28. Aug. Die im Februar dieses Jahres von einem Bankenkonsortium übernommenen 145 Millionen Mark Reichsschatzanweisungen, die am 30. September fällig werden, sind nunmehr zum Lombardsatz der Reichsbank (8½ Prozent) für vier Monate prolongiert worden. Wie die MZ hört, enthält die Abmachung auch die Klausel, daß sich dieser Zinssatz im Falle einer während der Prolongationszeit eintretenden Veränderung des Diskont- bzw. Lombardsatzes der Reichsbank entsprechend ändert.

Auslandsreise der deutschen Flotte.

Kiel, 27. Aug. Die deutsche Flotte hat heute von Kiel aus ihre zweite diesjährige Ausbildungsreise nach dem Auslande angetreten. Für die Linienflotte ist das Kreuzerflottenschiff, während ein großer Teil der Torpedoboot- und U-Booten der baltischen Flotten einen Besuch abgibt. Die Rückkehr der Flotte erfolgt am 6. September. Der Ständehausbesuch der Flotte wird die Verbindungen der Flotte in der Ostsee an, die vom 7. bis 20. September dauern werden.

Sechs Monate Gefängnis für den Abgeordneten Straßer.

Oranienburg, 27. Aug. In der Verhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Gregor Straßer von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vor dem Großen Schöffengericht in Oranienburg verurteilte der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Krenzien, nach zwölfstündiger Verhandlung abends folgendes Urteil: Der Angeklagte Gregor Straßer ist der öffentlichen Beleidigung durch die Presse in fünf Fällen, in einem Fall in Lateinheit mit übler Nachrede, ferner des Vergehens gegen § 8, Ziffer 1, des Gesetzes zum Schutze der Republik in drei Fällen und des Vergehens gegen § 8, Ziffer 2, desselben Gesetzes in einem Falle schuldig und wird deshalb zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von sechs Monaten und zu 350 Mark Geldstrafe verurteilt, für die im Nichtbeitragsfalls für je 25 Mark einen Tag Gefängnis tritt. Den Beleidigten, Ministerpräsidenten Braun, Minister Hirsch, Abgeordneten Rott,

„Graf Zeppelin“ über Amerika.

Dem Ziel entgegen.

Phoenix (Arizona), 27. Aug. Der „Graf Zeppelin“ überflog um 7 Uhr morgens Gebirgszeit (15 Uhr MEZ.) die 190 Kilometer südwestlich von hier gelegene Stadt Tucson und ist dann der Bahnstrecke der Southern Pacific-Bahn gefolgt. Um 7,38 Uhr wurde er in Gila Bend gesichtet. Das Luftschiff flog in etwa 500 Meter Höhe mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 80 Stundenkilometer. Es hat bei klarem Wetter gegen einen leichten Gegenwind an- und aufgeflogen.

Wilcox (Arizona), 27. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde heute um 19 Uhr MEZ. hier gesichtet; es flog mit großer Geschwindigkeit in östlicher Richtung.

Yordaburg (New-Mexiko), 27. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde um 20,23 Uhr MEZ. in der Nähe von Steins Pass an der Grenze von Arizona und New-Mexiko in einer Höhe von 450 Meter gesichtet.

El Paso, 27. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fuhr langsam über das Geschäftsviertel der Stadt hinweg, wo Tausende von Menschen, die stundenlang gewartet hatten, um das Luftschiff zu sehen, in laute Jubelrufe ausbrachen. Die Kirchenglocken läuteten und die Fabrik sirenen heulten. Um 5,20 Uhr abends (1,20 Uhr MEZ. am Mittwoch) wandte sich das Luftschiff nach Süden und überflog den Rio Grande nach Mexiko hinein. Sechs Beobachtungszeuge gaben dem „Graf Zeppelin“ das Geleit.

Fort Hancock (Texas), 28. Aug. (Kabeldienst.) „Graf Zeppelin“ wurde um 6,55 Uhr Ortszeit gesichtet. Während er bisher der Texas- und Pacific-Bahn gefolgt war, drehte er nunmehr scharf nordwest. Von El Paso aus benachrichtigte die Schiffsleitung die Armeefunkstation in Fort Bliss, man werde die Route über Fort Worth nach Little Rock in Arkansas einschlagen.

Midland (Texas), 28. Aug. (Kabeldienst.) Der „Graf Zeppelin“ hat um 10,57 Uhr nachts Ortszeit in rascher Fahrt die Stadt passiert.

Rockwell (New-Mexiko), 28. Aug. (Kabeldienst.) Das Luftschiff wurde um 11,15 Uhr nachts Ortszeit über Catun in New-Mexiko gesichtet. „Graf Zeppelin“ fuhr in nord-östlicher Richtung.

Clovis (New-Mexiko), 28. Aug. (Kabeldienst.) Das Luftschiff passierte um 12,24 Uhr nachts Ortszeit den 92 Meilen östlich von Clovis gelegenen Ort Abernath. Es schien direkten Kurs auf Kansas-City zu haben.

Dallas, 28. Aug. (Kabeldienst.) „Graf Zeppelin“ bestand sich um 1 Uhr nachts Ortszeit 30 Meilen südlich der Grenze von Oklahoma.

Wellington (Texas), 28. Aug. (Kabeldienst.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 2,20 Uhr mit großer Geschwindigkeit die Stadt passiert in der Richtung auf Manhattan in Oklahoma.

An Bord alles in Ordnung.

Friedrichshafen, 28. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ teilte der Welt mit, daß es um 1 Uhr früh MEZ. El Paso mit 85 Kilometer Geschwindigkeit überflog und daß an Bord alles in Ordnung sei.

Rußland zu neuen Verhandlungen mit China bereit.

Schanghai, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Kanting-Regierung hat wie gestern bekanntgegeben wurde, durch Vermittlung des chinesischen Gesandten in Berlin eine Instruktion erhalten, nach der Moskau seine Bereitwilligkeit erklärt, neue Verhandlungen über die ostchinesische Eisenbahn aufzunehmen, wenn der russischen Forderung auf Einsetzung eines neuen russischen Direktors bei der Bahn stattgegeben werde. Von den chinesischen Behörden in Kanting wird diese Forderung als eine Art Konzession der russischen Regierung gegenüber China angesehen, da bisher immer die Wiedereröffnung des alten Direktors gefordert wurde. Die beiden anderen russischen Forderungen auf Wiederherstellung des Status vor Beschlagnahme der Telefon- und Telegraphenlinien und die Freilassung russischer Gefangener in China sind anscheinend von Karahan bei

Vorbereitungen für die Landung.

New York, 27. Aug. Nach einer Mitteilung der Nationalen Rundfunkgesellschaft sind Vorbereitungen getroffen, um die Schilbung der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst dem ganzen Lande durch Rundfunk zu übermitteln. Dr. Edener, Commander Rosendahl, Leutnant Richardson und andere Passagiere des „Graf Zeppelin“ werden über die einzelnen Phasen des Weltfluges im Rundfunk berichten. Anlager in Flugzeugen und auf dem Flugfeld werden die Einzelheiten der Landung schildern. In Lakehurst sind bereits alle Vorbereitungen für die Landung getroffen.

Am Sonntag Start nach Friedrichshafen?

New York, 27. Aug. Wie das Bureau der Hamburg-Amerika-Linie erklärt, beabsichtigt Dr. Edener, vier Tage nach der Ankunft in Lakehurst, also etwa am kommenden Sonntag, mit dem „Graf Zeppelin“ den Rückflug nach Friedrichshafen anzutreten.

Staatssekretär Dr. Meißner begrüßt Dr. Edener

Washington, 27. Aug. Staatssekretär Dr. Meißner, der zuerst hier zu Besuch weilte, wird morgen mittag in Begleitung des Vizekonsuls Dr. Kiep nach Lakehurst fliegen, um Dr. Edener bei Beendigung des Weltfluges des „Graf Zeppelin“ die Glückwünsche der Reichsregierung zu übermitteln.

Lindbergh über den Weltflug.

Cleveland, 27. Aug. Der berühmte Flieger Oberst Lindbergh äußerte sich in einem Interview über den Weltflug des „Graf Zeppelin“. Er erklärte, das Luftschiff sei in dem letzten Stadium seiner Entwicklung für Transozeanflüge besser geeignet als das Flugzeug. Er hoffe, daß in Amerika bald eine Luftschiff-Passagierlinie eingerichtet werde. Es bestehe kein Gegensatz zwischen dem Flugzeug und dem Luftschiff. Die erhöhte Verwendung des einen Luftverkehrsmittels nütze auch dem anderen, auf alle Fälle aber gewinne die Luftschiffahrt.

Die Möglichkeiten eines regelmäßigen Zeppelin-Passagierdienstes.

Los Angeles, 27. Aug. Dr. Edener erklärte vor seinem Abflug Pressevertretern gegenüber, die Inbetriebnahme eines regelmäßigen Zeppelin-Passagierdienstes biete keine technischen Schwierigkeiten, lebe jedoch die Organisation einer vollkommenen Bodenunterstützung für die Luftschiffe voraus, wie zum Beispiel durch den Bau von Luftschiffhallen, Ankerplätzen und die Bereitstellung von Brennstoffvorräten in allen Luftschiffhäfen. Ein Luftschiff von größerer Tragfähigkeit und Geschwindigkeit würde auch imstande sein, die Wetterberichte besser auszunutzen und eine möglichst sichere Fahrtroute zu wählen.

seinem letzten Schritte nicht aufgestellt worden. Die Kanting-Regierung hat auf dieses russische Ersuchen zur Beilegung der augenblicklichen kritischen Lage ihren Gesandten in Berlin beauftragt, die deutsche Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob die bisherigen Angriffe russischer Truppen an der chinesischen Grenze von der Sowjetregierung angeordnet wurden.

Russische Wühlarbeit in der Mongolei.

Peking, 27. Aug. Die Agentur Indo Pacific meldet aus Peking, die Kommunisten der Mongolei haben auf Betreiben der Sowjets unter der Bevölkerung von Dulunpui eine Revolte verursacht. Die Bevölkerung hat ihre Unabhängigkeit erklärt. Dulunpui gehört zu dem chinesischen Distrikt der Nomadenvölker an der mongolischen Grenze. Die chinesische Bevölkerung von Dailar hat eine Entschließung veröffentlicht, in der verlangt wird, daß den russisch-mongolischen Untrieden ein Ende gemacht werde.

Wiesbadener Nachrichten.

Wann und wie werden die Straßenbahnschienen beseitigt?

Mit dem Ablauf des Vertrages der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft und der Einführung des Autobusverkehrs wurde die Frage dringend, was mit den überflüssigen Straßenbahnschienen und der Stromzuführungsanlage zu geschehen habe. Man erwartete, daß die Schienen bald herausgenommen würden. Der abgeschlossene Vertrag verpflichtet bekanntlich die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, falls eine Verlängerung der Konzession über den 31. 3. 1929 hinaus nicht erfolgen sollte, die Schienen aus den Straßen für den Betrieb des Straßenbahnverkehrs zu entfernen und die Straßen in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Diese Klausel der Konzession stand damals deshalb im Vordergrund des Interesses, weil bei Übernahme der Personbeförderung durch die Stadt mit einer Beibehaltung des Straßenbahnbetriebes nicht zu rechnen war. Die Oberleitung ist inzwischen zum größten Teil abgebaut worden, aber die Schienen liegen noch und die Frage, wann sie herausgenommen werden, ist inzwischen wiederholt gestellt worden. Ihre Beantwortung war abhängig von der Auffassung der S. E. G. über den in der Vertragsklausel stehenden Satz von der „Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Fahrbodens der Straßen“. Vielfach ist behauptet worden, die S. E. G. sei nur verpflichtet, den Zustand nach Herausnahme der Schienen wiederherzustellen, in dem sich die Straßen bei Inbetriebnahme der Straßenbahn befunden haben.

Die Angelegenheit dürfte nunmehr ihre Erledigung gefunden haben durch Verhandlungen, die zwischen der Stadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft stattgefunden haben. Man dürfte übereingekommen sein, alle noch schwebenden Fragen, darunter auch die Frage der Herausnahme der Schienen auf dem Wege einer gütlichen Regelung zu erledigen. Für die Herausnahme der Schienen wird in Kürze ein gemeinsamer Plan aufgestellt werden. Unnötige Kosten sollen dabei beiden Seiten nach Möglichkeit erspart bleiben. Wenn die Schienen in einem eigenen Bahnkörper liegen — wie beispielsweise die Gleisanlage im Rortor —, dann wird die S. E. G. die Schienen herausnehmen und die Straßen in einem ordnungsmäßigen Zustand wiederherstellen. Dasselbe gilt für die Gleise auf haufierten Straßen oder in Straßen mit Steinpflaster. Auch hier wird die S. E. G. die Schienen in Kürze herausnehmen und die Straßen beim der Fahrboden in einem Zustand wiederherstellen, der der seitherigen Befestigungsart entspricht. Schwieriger gestaltet sich die Herausnahme der Schienen, die in Beton und Asphalt liegen. Das Aufbrechen des Fahrbodens erfordert hohe Kosten und auch die Wiederherstellung dürfte sehr große Summen verschlingen, ganz abgesehen von der Langwierigkeit der Arbeiten und den entstehenden Verkehrsstörungen. Wenn seitens der Stadt hier auf Herausnahme der Schienen bestanden würde, dann müßten im Zentrum der Stadt, in der Langgasse und Kirchstraße, auf der Wilhelmstraße, Lannusstraße, Nikolass- und Bahnhofstraße der Beton- und Asphaltboden aufgedeckt werden und die Verkehrsstörungen wären unübersehbar. Um allen diesen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen und der S. E. G. die Kosten zu ersparen, soll der Versuch gemacht werden, die Schienen auszuheben. Wiesbaden würde damit das Verfahren in Anwendung bringen, das die Stadt Paderborn angewandt hat, als sie bei Einstellung des Straßenbahnbetriebes die Gleise ausheben ließ. Sollte sich dies Verfahren nicht bewähren, so soll später nochmals darüber verhandelt werden. Die Schienen, die ausgehoben werden, gehen aber in das Eigentum der Stadt über. Wer die Kosten der Aushebung trägt, ist noch nicht entschieden. Für Bahnschienen dürfen die Gleise nicht benutzt werden. Die Stadt übernimmt dafür, daß die Gleise mit dem Liegenbleiben und Zugleihen in ihren Besitz übergehen, die Unterhaltungskosten der Straßen neben und zwischen den Gleisen. Auch eine evtl. spätere Herausnahme der Schienen und die dann erforderliche Wiederherstellung der Straßen erfolgt in diesem Fall auf Kosten der Stadt. Die Kreuzungen und Weichen dagegen müssen seitens der S. E. G. überall herausgenommen werden, also auch in den Beton- und Asphaltstraßen. Auch die Gleise in der Wilhelmstraße wird die S. E. G.

Fahrt und Wanderung durch Kärnten.

Der an Kunstbauten reiche und kühnste Teil der Tauernbahn, neun Tunneln von zusammen über 3000 Meter Länge, zwei Galerien und fünf große, sowie verschiedene kleine Viadukte, dazu der Blick ins einsig schöne Nöktal und auf die Kreuzberge, auf Burg und Ruine Falkenstein und den isolierten Damselsberg gestalten die Fahrt durch Kärnten äußerst abwechslungsreich. Von dem lieblichen Marktflecken Spittal mit dem Renaissancechloß der Fürsten Porcia geht es in interessanter Fahrt das untere Drautal entlang, umgeben von den Gailtaler Alpen und den Rodbergen nach Willach, der zweitgrößten Stadt Kärntens. Hier vereinigt sich das Drautal mit dem Gailtal, dem Treffpunkt und dem Tale des Ossiachersees, und wichtige Verkehrsstraßen aus Tirol, Italien, Krain, Obersteiermark und Unterkrain laufen hier zusammen. Von der eisenen Bogenbrücke, die über den Drautal führt, blicken wir nach Norden. Dort erheben sich in sanften Formen die Rodberge, die jedes Bergwunders Herz erfreuen, wenn Enzian und blaße Nellen auf der grünen Hochflur blühen. Die Fahrt geht von hier in das anmutige Hügelland Kärntens, in das ein Teil der Kärnter Seen eingebettet liegt, nach dem Wörthersee mit seinen Villenorten am Fuße der Karawanken. Vortilach und Welden sind moderne Kurorte am Sonnenrücken des schönen Sees, umgeben vom bewaldeten Mittelgebirge, in unmittelbarer Nähe das Hochgebirge. Von hier aus läßt sich in Autofahrten und Wanderungen das schöne Kärnter Land durchstreifen, nach dem lieblichen Magdalenensee, dem Millstätter, Felber, Auracher und Ossiachersee. Von Annenheim am Ossiachersee eine Fahrt mit der Seilbahn nach der Kanzel, von der sich ein prächtiger Blick auf die formentreiche Bodenlandschaft nach Süden bietet. Dort ragt ein grauer Felsenwall über dunkle Nadelwälder, die Karawanken mit dem Mittagstogel. Aber höher und wilder vom Zauber der Romantik wunderbar umwoben, starrten über ihre grauen Dämme höhere Gipfel in das Land, die Dolomiten der Julischen Alpen. Eine Dampferfahrt auf dem Wörthersee bringt die Teilnehmer in die am See liegenden einsig schönen Villenorte und in die alte berühmte Hauptstadt Kärntens, nach Klagenfurt, dem Geburtsort des Kärntner Lieberfürsten Thomas Kosch. Die Umgebung Klagenfurts, sowie die Stadt selbst, bieten viel des Sehenswerten. Im Norden baut sich die Alpenwelt des Ellenhuts auf, im Süden ist unser Blick auf die herrliche Karawankenette gefesselt. Zwischen den Bergen liegt in blauer Fläche der Wörthersee, die Schönheit und Perle Kärntens. Welche Segel streichen über sein Gewässer, die Seerose träumt in Schiff und Bäumen, schwarze Linien wägen wie dunkle Wälder aus der stillen Tiefe. Wanderungen durch die an

Naturhöhen so überaus reichen Täler und Felsenklamm Kärntens entzünden und rufen lebendige Eindrücke hervor. Das Lavanttal inmitten der Hochgebirgslandschaft des Zirkelparks, das Jauntal mit seiner wunderbaren Alpenhöhen. Jäh steigen die felsigen Schotterbänke zu den Terrassen auf, schwer und reichend braust die Drau durch diese Einsamkeit. An ihren Ufern blühen Alpenblumen, in den Lüften steht der Geier, der in den Steilwänden horstet, sonst rührt sich nichts und nur das Brausen der Wasserfälle füllt die Schlucht. Das Gurk- und das Glantal, zu deren Rechten und Linken die wildromantischen Berge mit schwarzen Fichtenwäldern zu den sonnigen Wiesen der Hochebene aufragen, bieten dem Auge wunderbare Reize. Doch eines der herrlichsten Stätten Alpenlandschaft Kärntens, ein romantisch grandioses Kunstwerk der Natur sind Großglockner, Hohe Tauern und ihre Umwelt. Voll unvergesslicher Eindrücke eine Fahrt mit dem Kraftwagen aus dem Lienzer Tale 2200 Meter hoch hinauf zum Glognerhaus. Die Technik ermöglicht es uns heute mühelos in die Region der Eise, des ewigen Eises, einzudringen. Von Liens gelangt man auf kunstvoll gebauten Gebirgsstraßen immer höher empor und erreicht die Höhe des Glognerberges mit der mächtigen Dreiecks-Platte, ein sinnvolles Denkmal für Tirols größten Landschaftsmaler. Die Lienzer Dolomiten mit ihren grauen, bisser geschnittenen Steilwänden drängen über dunklen Nadelwäldern, hellen sattgrünen Almen, von denen leises Glognerläuten zu Tale klingt. Im Tale reizvoll der Marktflecken Winklern mit dem Geburtshaus Dreiecks. Hier breitet sich das Nöktal in seiner ganzen Schönheit aus. Graue Kämme wendend, springt ungestüm gurgelnd und die Moll entgegen, der Abfluß des Glognerberges. Kleiner Wasserfall brechen rechts und links von den Höhen zu Tale. Das Braun der Alpenhütten hebt sich vom Wiesenhintergrund, Marterln, verwitterte Christuskreuze, überall lebende Dreiecks-Gemäße. Immer weiter geht es durch diese einsig schöne Alpenlandschaft. Bei Döllach stehen 170 Meter tief die Wasser des Jungfrauenbrunnens zu Tale, dicke Sprühregenfälle auferstehend. Der Moll entlang nimmt der Weg drei sanfte Serpentinien. Im Buge der ersten erhebt sich das plötzlich geblendete Auge, bleibt faszinierend an einer blühenden Farnwand hängen, die weißer des Glogners ersten Gruß bietet. Dann ein bleistiftgrüner Turm, einige Häuser, große Fremdenherbergen, wir sind in dem schönsten, mit moßigem Rauch umgebenen Alpenort und Wallfahrtsort „Heiligenblut“. In der großen Wallfahrtskirche ruht der selige Briceus, der das heilige Blut Christi aus Konstantinopel in seine Heimat Dänemark bringen wollte, auf seiner Wanderung über die Alpen an diesem Orte den Strapazen erliegen war. Überall das Kircheninnere mit dem geschnittenen Prunkaltar. Von

Heiligenblut überwindet die 11 1/2 Kilometer lange Glognerstraße — ein Kunstwerk der modernen Straßenbautechnik — 850 Meter Höhenunterschied. Auch der niedrigste Kraftwagen muß bei mancher der Serpentinien einmal zurückfahren, um die scharfen Kurven nehmen zu können. Mit voller Motorleistung, im Schuß nimmt das Auto seinen Weg, windet sich an dräuenden Felsstürzen vorbei empor, übersteigt die großen Guttalfälle, den Tauernwasserfall und an die fünfzehn anderen Wasserfälle. Aber 4 Stunden währt diese atemberaubende Fahrt auf der Glognerstraße, Nerventzitter und Augenweide zugleich. Immer höher geht es an den buntesten Alpenwiesen vorbei, wo Alpenrosen, Enzian, Bergveilchen, nicht in sattem dunkelblau, Kohlroschen, Edelweiß, Petterstamm in buntem Alpenblumenreigen blühen. Endlich steigt die Großglockner in seiner Majestät, der Blick fällt auf das mächtige, zerklüftete Eisfeld der Hohe Tauern, das gelb, grünlich bis ultramarin in der Sonne schillert. Nun schiebt der Wagen an den ersten Felsen einen ewigen Schnees vorbei, ein Sprühregen, Nebelreiben bei hellem Sonnenlicht, wir sind 2200 Meter hoch, am Glognerhaus. Von hier der 3798 Meter hohe Großglockner mit seinen eisstarrten Wänden, gigantisch. Zum Greifen nahe der grün und gelb schimmernde, zerklüftete Riesengletscher. Nach kurzer Rast im Glognerhaus steigen wir auf steilen Serpentinien zur Franz-Josephshöhe, zur Hofmannshütte und von hier durch Schnee wachend zur Alpersruhe, von wo sich eine unermeßliche Fernsicht bietet, die nur durch die Sehkraft des Auges beschränkt wird. Eisschimmernd prangen die stolzen Höhen und aus dem Eis und Firn lösen sich die schwarzen Gipfelschneiden, die nach allen Richtungen hin verlaufen. Bis zu den Tiroler Alpen, den Dolomiten, Karawanken und zur breiten Hochalmpeise reicht der Blick; dann lösen sich im herrlichsten Alpenalpen die Berge aus dem Firn und wilder Fels und blumenbunte Almen senken sich in die Täler. Wir reihen uns los von diesem schönsten, tiefsten Erleben und wandern zum Glognerhaus zurück. An den lieblichsten, buntesten Alpenwiesen und den prachtvollen Gletschern vorbei, die wie prächtiges Feuerwerk über läche Wände sprühen und ihre letzten Schleier über Fels und Alpenrosen hängen, wandern wir hinab zum Nöktal. Noch einmal trinken die Augen alle Naturwunder, ein letztesmal grüßt das Edelweiß in prächtigen Sternen, ein letztesmal grüßt der Großglockner und jetzt einem wundervollen Erlebnis den Schlußpunkt. — Im unteren Drautal, in Willach, steht schon der Zug zur Rückfahrt nach München bereit. Welches Hügelland, gewöhnliche Berge im Osten und im Westen, im Süden und im Norden, große Seen in der Tiefe und zahllose Meerungen im Gebirge, Leben vom stillen Wiesenland bis hinauf zur höchsten Tauernscharte, Schönheit und Wohlklang in allem selbst noch einmal von Beschauber, U. Sch. Kaufmann (Wiesbaden).

herausnehmen lassen. Die Wilhelmstraße wird in einen ordnungsmäßigen, der augenblicklichen Befestigungsart, Asphalt und Beton, entsprechenden Zustand versetzt werden. Soweit Neuerungen im Fahrboden der Wilhelmstraße erfolgen werden, wird die Stadt die dadurch entstehenden Mehrkosten tragen.

Die ganze Oberleitung und sämtliche Masten müssen von der S. E. G. in Kürze beseitigt werden. In vielen Straßen hat man mit der Beseitigung bereits begonnen. Unklar war es, ob die Masten vollkommen oder nur die Oberstücke derselben herauszunehmen seien. Eine vollkommene Herausnahme hätte das Aufreißen der Bürgersteige und ebenfalls große Kosten und manche Verkehrsstörunge verursacht. Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, hat sich die Stadt damit einverstanden erklärt, daß die Masten nur bis auf den Fußsockel, der unsichtbar unter dem Straßenboden stehen bleibt, abgeschnitten werden. Das Pflaster muß ordnungsmäßig wiederhergestellt werden.

Mit der vorgenannten Regelung, über deren praktische Durchführung in den einzelnen Fällen noch weiter verhandelt werden soll, dürfte das Problem der Schienenseitigung nach Aufgabe des Straßenbahnbetriebes eine für beide Teile befriedigende Lösung gefunden haben.

Die Wiesbadener Rundflüge.

Neue Schwierigkeiten!

Der Flugbetrieb auf dem Erbenheimer Flugplatz, der sich bei dem schönen Sommerwetter so außerordentlich entwickelte, daß ein zweites Flugzeug für die Rundflüge eingestellt werden mußte, scheint ernstlich gefährdet durch eine neue Beschränkung der Interalliierten Rheinlandkommission, wonach wohl die Genehmigung für die Rundflüge aufs neue verlängert, gleichzeitig aber dahingehend eingeschränkt wurde, daß die Unterstellung des Flugzeuges nicht gekündigt ist, so daß das Flugzeug gezwungen ist, jeden Abend den Flugplatz zu verlassen, um erst am anderen Morgen zurückzukehren. In dem Schreiben der I. A. K. K. an den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth von Simmern, heißt es:

Mit Schreiben Nr. 3810, vom 13. August 1929, haben Sie bei der Oberkommission für die Firmen: Raab-Kabenslein Flugzeugwerk G. m. b. H. in Kassel, und die Nordhaverische Verkehrsfluggesellschaft in Zürich, die Genehmigung beantragt, während eines Zeitraums von vier Wochen mit je einem Flugzeug Passagier- und Frachtflüge auszuführen zu lassen und diese Flugzeuge für die Dauer der genannten Zeit auf dem Flugplatz Erbenheim unterzustellen. Andererseits haben Sie am 17. August unter Nr. 3845 gebeten, daß diesen beiden Flugzeugen wenigstens gestattet werden möge, die britische und französische Besatzungszone an den Samstagen und Sonntagen unbefristet und an den übrigen Wochentagen auf der Straße Erbenheim-Bingen und Erbenheim-Feldberg zu überfliegen. In Beantwortung Ihrer vorerwähnten Schreiben beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Oberkommission am 23. August 1929 beschlossen hat, den Überflug über die britische und französische Zone vom 23. August bis 23. September 1929 unter den in Ihrem vorgenannten Schreiben vom 17. August erwähnten Bedingungen zu genehmigen, nämlich: a) ohne Einschränkungen an den Samstagen und Sonntagen, b) auf den Straßen Erbenheim-Bingen und Erbenheim-Feldberg an den übrigen Wochentagen. Was Ihren Antrag bezüglich der Benutzung der Hallen des Flugplatzes Erbenheim betrifft, so lenkt die Oberkommission Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß, nachdem Sie die Schaffung eines einfachen Hilfslandeplatzes in Erbenheim genehmigt hat, dieser Ausdruck nur für eine Benutzung verstanden werden darf, die sich auf die Landung auf und den Abflug von dem Gelände sowie auf unbeabsichtigte Unterstellung erstreckt.

Gleichzeitig ging dem Piloten des Flugzeuges Nr. D. 1567 in Erbenheim folgendes Schreiben aus dem englischen Hauptquartier zu:

Ich bin beauftragt worden, Ihnen mitzuteilen, daß laut einer Entscheidung der Interalliierten Rheinland-

Aus Kunst und Leben.

* Die neue Spielzeit im Mainzer Stadttheater. Das Mainzer Stadttheater hat für die neue Spielzeit die Preise für Abonnements um etwa 25 Prozent herabgesetzt und dadurch eine ganz besonders starke Beteiligung erreicht. Man hofft, auf diese Weise einen größeren Publikum den Besuch der Vorstellungen zu ermöglichen und das Defizit zu verringern. Die Spielzeit beginnt am 1. September in der Oper mit Richard Wagners „Tannhäuser“, im Schauspiel mit Shakespeares „Julius Cäsar“ und in der Operette mit Lehárs „Zarewitsch“. Als eine der ersten Opernvorstellungen soll Hans Pfißners „Armer Heinrich“, der bekanntlich in Mainz seine Uraufführung erlebte, auf dem Spielplan erscheinen. Prof. Piffner ist eingeladen worden, die Erstaufführung selbst zu dirigieren.

* Um den Nachlaß Heinrich Zilles. Dem Berliner Magistrat ist nahegelegt worden, aus dem Nachlaß Heinrich Zilles die noch nachschick vorhandenen Zeichnungen und Bildnisse geschlossen zu erwerben, um der Stadt die Möglichkeit zu lassen, einen Heinrich-Zille-Saal im Märkischen Museum zu schaffen. Man nimmt an, daß auch der Plan einer städtischen Galerie oder eines Stadtmuseums, der vor einiger Zeit diskutiert, aber dann wieder völlig fallen gelassen worden ist, zugleich dann wieder in den Vordergrund rückt.

Theater und Literatur. Tosma Selim, die bekannte Sängerin und Kabarettkünstlerin, die vor einiger Zeit von Wien aus nach Berlin übersiedelte, ist plötzlich an einer Lungenerkrankung gestorben. Tosma Selim war mit Ralph Benabli verheiratet. Beide Künstler sind dem Wiesbadener Publikum durch ihr wiederholtes Auftreten im Kurhaus wohl bekannt. — Der neue, große Nachkriegsroman Hans Sogaczewers: „Menschen nach dem Kriege“ erscheint im Laufe des Monats September im Paul Schönan-Berlag, Berlin-Wien.

Bildende Kunst und Musik. Am 24. September d. J. begeht Professor Julius Klengel, Leipzig, der Urmutter des Violoncellos, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß begründet die Ortsgruppe Leipzig des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer eine Julius-Klengel-Stiftung, deren Zinsen jeweils am 24. September einem jungen Cellisten zur Fortsetzung oder Vervollständigung seiner Studien überreicht werden sollen. — In Murnau ist nach längerem Verbleiben in Steiermark geborene Wiesbadener Porträt- und Genremaler Professor Karl Marr-Graß im 80. Lebensjahre gestorben.

Wissenschaft und Technik. Graf Arco wird an seinem 60. Geburtstag am 30. August auf Einladung des russischen Volkstelegraphenrats für Post und Telegraphie an der feierlichen Eröffnung des Postcentrallaboratoriums in Moskau teilnehmen.

Kommission die Erlaubnis für das Flugzeug Nr. D. 1567, sich ständig auf dem Erbenheimer Flugplatz aufzuhalten, nicht genehmigt worden ist. Ich bin ferner beauftragt worden, Ihnen mitzuteilen, daß im Falle das oben genannte Flugzeug sich augenblicklich noch auf dem Erbenheimer Landeplatz befindet, ihm eine Frist von 24 Stunden gegeben wird, um den Abflug anzutreten.

Durch die Genehmigungsurkunde zur Anlage des Verkehrslandeplatzes Wiesbaden-Mainz wurde genehmigt der Bau einer Flugzeughalle von 1500 Quadratmetern und es ist unverständlich, aus welchen Gründen eine Flugzeughalle von derartigen Ausmaßen genehmigt wird, wenn von Seiten der Interalliierten Rheinland-Oberkommission eine Unterstellung verboten wird. Nach der Ordonnanz 309, welche das Überfliegen des besetzten Gebietes regelt, sagt der Artikel 7: Für jedes Luftfahrzeug, das in den besetzten Gebieten ständig untergebracht werden soll, muß der in den besetzten Gebieten wohnhafte Besitzer oder Inhaber der Interalliierten Kommission eine Erklärung zugehen lassen, in welcher Merkmale Kennzeichen und Eintragsnummer des Apparates aufgeführt sind, während jedoch bezüglich der Flüge und Landungen der betreffende Inhaber oder Besitzer den in der Verordnung 309 vorgesehenen Vorschriften unterworfen bleibt.

— Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet Freitag, 30. August, 16 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Grundstücksangelegenheiten; Fluchtlinienpläne; Übernahme der Schiersteiner Landstraße von dem Bezirksverband; Aufhebung der nicht mehr befahrenen Märkte in Wiesb.-Bierstadt und Wiesb.-Erbenheim; Erweiterung der Wassergasanlage; Vereinigung der in Wiesbaden bestehenden vier Allgemeinen Ortskrankenkassen; 2 Anträge der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion betr. Vervollständigung des Bauprogramms und den Abänderungsentwurf der Arbeitslosenversicherung; Anträge der Kommunistischen Stadtverordnetenfraktion, betr. Verschärfung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, Winterhilfen und Mietzahlung für alle Erwerbslose und Wohlfahrtspflege.

— Mit der Reichsbahn nach Berlin und Potsdam. Der von Freitag, 30. August bis einschließlich Dienstag, 3. September d. J. in Aussicht genommene Fernverkehrsüberzug nach Berlin und Potsdam wird bestimmt verkehren. Die Sonderfahrt, zu der Fahrkarten bis zum Donnerstag, 29. August, um 22 Uhr ausgegeben werden, ist auf vorberichtet.

— 25jähriges Jubiläum des Verbandes Deutscher Blumenpflanzensamen- u. Blumenzüchter. Vom 14.—18. August 1929 feierte der Verband Deutscher Blumenpflanzensamen- u. Blumenzüchter sein 25jähriges Bestehen. Aus der Reihe der Beratungsgegenstände ist besonders die Frage einer umfassenden Gemeinschaftswerbung zu nennen, zu deren Durchführung ein Werbeausschuß gebildet wurde, dem besondere Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten. Ferner wurde eine Jubiläumsgesandtschaft ins Leben gerufen. Ganz besonders eingehende Verhandlungen fanden über die Europäische Blumenpflanzensamen-Bermittlung „Euroflor“ (Flores Europae) statt. Die Euroflor hat sich zur Aufgabe gestellt, Blumenpflanzensamen zu jeder Gelegenheit auch in den entferntesten Plätzen des In- und Auslandes durch einen angelsächsischen Kollegen gewissenhaft wie am Orte des Auftraggebers ausführen zu lassen. Die Euroflor, der eine entsprechende Schwesterorganisation in den Vereinigten Staaten in Amerika zur Seite steht, hat z. Z. bereits über 4000 Mitglieder in 40 verschiedenen Ländern. Zielbewußt verfolgt der Verband die Rationalisierungsbemühungen im Einzelhandel und die Erleichterung des Nachschubes. Durch die Hilfe des Bayerischen Staats konnte an der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Weihenstephan ein Höherer Lehrgang für Blumenkunst errichtet werden. Mit der Tagung war eine Jubiläumsmesse von Bedarfsartikeln verbunden, die den hohen Stand der mannigfaltigen Artikel, die zum neuzeitlichen Blumenpflanzensamen gehören, wie Keramik, Glas- und Kristall-Vasen, Körbe usw., anschaulich zum Ausdruck brachte. Als Höhepunkt und Abschluß der gesamten Verhandlungen fand am Sonntag, 18. Aug., der Blumenpflanzensamen-Tag als akademische Feier statt. Baron v. Engelhardt überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung Düsseldorf. Der Festvortrag des Geschäftsführers Dr. Rudolf Knauer, Berlin, brachte die wirtschaftlichen Forderungen des Verbandes zur Geltung. Am Abend des letzten Festtages erfolgte in einer internen Feier die Ehrung der noch lebenden Gründer des Verbandes.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (5. Klasse.) In der Dienstag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 25.000 Mark: 280.883, 10.000 Mark: 65.655, 191.457, 205.787, 5000 Mark: 316.157, 3000 Mark: 26.191, 75.132, 339.670, 378.918, 2000 Mark: 45.141, 68.694, 146.138, 165.229, 197.402, 209.148, 357.237, 1000 Mark: 2447, 65.290, 80.817, 85.493, 95.803, 113.679, 137.227, 164.933, 165.185, 175.416, 189.280, 194.968, 235.663, 285.610, 306.361, 308.498, 314.161, 338.293, 339.132, 375.726. — In der Dienstag-Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 Mark: 86.459, 165.245, 202.571, 3000 Mark: 31.702, 68.933, 190.746, 2000 Mark: 8171, 12.767, 19.036, 78.465, 107.274, 195.491, 265.902, 1000 Mark: 32.879, 37.472, 37.937, 92.435, 100.543, 102.101, 116.092, 134.152, 137.660, 145.682, 174.179, 175.865, 224.803, 228.161, 233.767, 264.849, 279.348, 282.611, 283.078, 326.282, 365.397, 365.748, 373.764, 388.175. (Ohne Gewähr.)

— Das Sammeln von Bleifugeln auf den Militärstützpunkten ist verboten. Übertretungen führen strenge Bestrafungen nach sich. Es finden seitens der Polizeibehörden Kontrollen statt, und die auf dem in Betracht kommenden Gelände angetroffenen Personen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht.

Durchführung von Bauten im Winter. Aus Berlin wird gemeldet: Bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes und den wenig günstigen Aussichten für den Winter erscheint es in diesem Jahre besonders dringlich, die Beschäftigung des Baugewerbes möglichst weit in den Winter hinein fortzuführen. Der Reichsarbeitsminister hat daher, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre bei den Vorgesetztenstellen des Reichs und der Länder und bei den kommunalen Spitzenorganisationen angeregt, öffentliche Bauten, insbesondere Instandsetzungsarbeiten und Innenarbeiten bei Hochbauten nach Möglichkeit in den Wintermonaten durchzuführen. Die Beschäftigungsstellen sind gleichzeitig gebeten worden, über die Erfahrungen, die sie bisher mit der Durchführung von Bauten im Winter gemacht haben, zu berichten.

— Völkerbund und Volksschullehrer. Der Völkerbund hat seit dem letzten Jahre die Geslossenheit zu seinen jährlichen Plenarsitzungen Volksschullehrer verschiedener Länder auf seine Kosten als Beobachter hinzuzuziehen, um ihnen Gelegenheit zu geben, an den Sitzungen der Völkerbundsorgane teilzunehmen und sich durch lebendige Anschauung über Wesen und Tätigkeit des Völkerbundes zu unterrichten. Zur Verbreitung sachlicher Kenntnisse und Auffassungen über den Völkerbund ist solche Teilnahme von hervorragendem Wert, insbesondere auch für die Lehrerschaft, die mit der

Heranbildung der Jugend im Dienste der Völkerverständigung steht. Als einziger Vertreter aus Deutschland ist der Vorsitzende des Preussischen Lehrervereins, Lehrer Diekmann (Magdeburg) auf drei Wochen berufen worden; er hat die Einladung angenommen und wird seine Erfahrungen der Lehrerschaft und der Schule weitgehendst dienstbar machen.

— Ein neues Spiel im Kurhaus. Nach der kürzlich getroffenen Entscheidung des Preussischen Ministers des Innern ist das Habilis-Spiel, wenn es unter bestimmten Voraussetzungen gespielt wird, als Glücksspiel auszuspielen. Bekanntlich hat der deutsche Bäderverband von der Berliner Gesellschaft die Lizenz für das Spiel erworben, so daß jetzt, nachdem die Entscheidung des Ministers vorliegt, das Spiel auch in den deutschen Kur- und Badeorten zur Aufstellung kommen wird. Auch die Wiesbadener Kurverwaltung hat sich um die Zulassung des Habilis-Spiels bemüht, so daß das Spiel wohl in kurzer Zeit im Kurhaus aufgestellt werden dürfte. Von den verschiedenen Glücksspielen ist „Habilis“ dem Roulette am ähnlichsten. Der Spielapparat ist eine Roulette mit 13 Ziffern 0—12. Das Roulette wird aber durch einen elektrischen Motor bewegt, der 28 Umdrehungen in der Minute macht. Auch die Eisenkugel, die in dem Roulette läuft, wird mechanisch bewegt. Sie wird durch eine Feder auf das sich bereits bewegende Roulette geschleudert. Die Nummer, in welche die Kugel läuft, zählt den einfachen Einsatz.

— Schlagjahre am Sonntag. Das Konditoreigewerbe fühlt sich aufs schwerste bedrückt, daß die Frage der Sonntagsarbeit, und zwar speziell der Herstellung leichtverderblicher Waren, immer noch keine einheitliche Regelung erfahren hat und durch die Verschiedenartigkeit der Rechtsprechung eine gewisse Unsicherheit eingetreten ist. In einer Verhandlung vor der Frankfurter Kleinen Strafkammer wies der Rechtsvertreter des Deutschen Konditorbundes, Rechtsanwalt Bender-Düsseldorf, auf den beinahe ans Komische grenzenden Stand der Dinge hin. Die Vertreter einer Frankfurter Konditorei war angezeigt worden, weil sie am Sonntag durch einen Gehilfen Sahne für Torten und Gebäck herstellen ließen. Die Backware selbst war schon am Tage vorher angefertigt worden, es drehte sich also nur noch um die Sahne. Nach den Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Konditoreigewerbe Sonntags nicht beschäftigt werden. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mitlebens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können. Die Angeklagte berief sich darauf, daß die Sahneherstellung nicht schon am Tage zuvor stattfinden könne und das Frankfurter Amtsgericht erkannte dies auch an und sprach die Beschuldigte frei. Damit aber gab sich die Frankfurter Staatsanwaltschaft nicht zufrieden und in der Berufungsverhandlung beantragte ihr Vertreter eine Geldstrafe von 80 Mark gegen die Beschuldigte. Die Frankfurter Strafkammer kam zur Verwerfung der Berufung und bestätigte somit den Freispruch der Vorinstanz. Das Verbot der Sonntagsarbeit in Konditoreien lasse gewisse Ausnahmen zu. Es komme für die Herstellung leichtverderblicher Waren nicht allein der Zeitpunkt der Fertigstellung in Frage, den das Reichsgericht für allein maßgebend erachte, sondern es müsse auch der Zeitpunkt des Verbrauchs berücksichtigt werden, der eine Rolle spiele.

— Fernsprech-Teilnehmerverzeichnis für Groß-Wiesbaden. Die Ausgabe der besonderen Fernsprech-Teilnehmerverzeichnis für Groß-Wiesbaden erfolgt vom 2. bis 14. September einschl. von 8—12 vorm. und von 3—6 nachm. im Hofe des Postamts 1 Wiesbaden, Rheinstraße. Das Ausgabezimmer ist durch Plakate kenntlich gemacht. Jeder Fernsprechnehmer erhält ein Verzeichnis kostenlos. Den Fernsprechrechnungen werden Karten beigelegt, die zur Abholung berechtigen. Gegen Abgabe dieser Karte und Rückgabe des alten Buches wird das neue verabreicht. Weitere Exemplare können bezogen werden. Für Fernsprechteilnehmer, die erst nach dem 14. September durch die Fernsprechrechnungen benachrichtigt werden, erfolgt die Ausgabe der Verzeichnisse in der Geschäftsstelle der Postfakel, Loreleiring 22. Diese Fernsprechteilnehmer müssen die letzte Fernsprechrechnung bei der Abholung der Verzeichnisse vorlegen.

— Das amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. einschließlich Offenbach (Main) soll neu aufgelegt werden. Neueintragen, Berichtigungen oder Streichungen müssen dem Telegraphenamt Wiesbaden möglichst umgehend, spätestens aber bis zum 5. September d. J. schriftlich mitgeteilt werden, wenn sie in der Neuausgabe berücksichtigt werden sollen. Nach dem 5. September besteht kein Anspruch mehr auf Aufnahme in das Fernsprechbuch oder Berichtigung vorhandener Eintragungen. Bestehende gebührenpflichtige Eintragungen, deren Wegfall oder Änderung nicht spätestens zum 5. September d. J. beantragt wird, werden in der gleichen Fassung unter Berechnung der bestimmungsmäßigen Gebühr in die neue Auflage übernommen.

— Schulleiter der Mittelschule an der Rheinstraße. Am Samstag, 24. August, vereinigte eine städtische Schulgemeinde Eltern und Schüler der Mittelschule an der Rheinstraße. Das herrliche Erdenkloster hinter dem neuen Schützenhaus an der Haganerie war wie geschaffen, viele Freunde der Schule, ehemalige Schülerinnen und die frohe Kinderkinder zu vereinen. Der Leiter der Schule, Rektor Helwig, begrüßte die Erschienenen mit treffenden Worten. Er erinnerte an das 50-jährige Bestehen der Mittelschule an der Rheinstraße und schilderte ihre Geschichte als hiesige Älteste Mittelschule in padender Weise: Die Zukunft Deutschlands ist von dem Geiste unserer deutschen Jugend abhängig. Für die Gesundheit des deutschen Volkes und für den Aufstieg des geliebten Vaterlandes bedarf unsere Jugend eines gesunden Körpers, eines klaren Geistes und einer reinen Seele. Das innige Einvernehmen zwischen Lehrer und Elternschaft möge auch mit ein Ansporn sein zur Verwirklichung dieses hohen Zieles. Eine Schülerin der 1. Klasse, Elise Siegel, sprach den Dank aller Schülerinnen für das Zustandekommen des herrlichen Schulfestes aus. Dann wechselten in bunter Reihenfolge Gesang, Spiel und Vortrag der freudig erregten Jugend. Die ganze Schulleier war ein sinniges Gedenken des 50-jährigen Bestehens der Rheinstraßenschule.

— Unfallchronik. Am Dienstag vormittag wurde in der Götzenstraße der Tapezierer Karl B. von einem Schlaganfall getroffen. Die Sanitätswache brachte ihn ins Städtische Krankenhaus. — Am 12.25 Uhr mittags wurde die Sanitätswache nach der Mainzer Straße gerufen, wo der 17-jährige alte H. St. durch die Deichsel eines Handwagens, die ihm infolge eines Zusammenstoßes mit einem Auto in den Unterleib gedrungen war, schwer verletzt worden war. St. wurde ins St. Josephshospital gebracht. — Um 7.25 Uhr abends wurde der 24-jährige alte H. K. auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße beim Kugelschießen von einer Kugel im Rücken getroffen. Er erlitt innere Verletzungen und wurde von der Sanitätswache ins St. Josephshospital gebracht.

— **Telegramme nach Mexiko.** Die Wortgebühr für gewöhnliche Telegramme nach Mexiko ist entsprechend der Ermäßigung für den Funkweg mit Wirkung vom 25. August auch für die Kabelwege, soweit die Wortgebühr jetzt 2.15 M. beträgt, auf 2 M. herabgesetzt worden.

— **Ladenbrand.** Der in der Nacht von Montag auf Dienstag entstandene Brandhaken in einem Laden in der Heroldstraße wurde durch die Aufmerksamkeit eines Wächters der Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft entdeckt, welcher sofort die Feuerwehr alarmieren konnte.

— **Autodiebstahl.** Zwei unbekannte junge Burken, welche am Sonntag nachmittag in Wiesbaden an einem Hotel die einem Herrn in Wiesbaden gehörige 4-Sitzer-Opel-Limousine gestohlen hatten, unternehmen damit eine Fahrt in den Rheingau. Sie hatten aber wenig Glück, denn in Eltville fuhren sie am Gutenbergplatz derart gegen die Bande, daß der Wagen umkippte und leicht beschädigt wurde; die beiden Diebe kamen mit dem Schrecken davon. Sie ließen den Wagen auf der Straße stehen und verschwanden. Der Wagen wurde in Volleigewahrsam gebracht und der rechtmäßige Besitzer verständigt.

— **Vom Wochenmarkt.** Klein- bzw. Großhandelspreise am 27. August 1929, je Pfund, Stück bzw. Gebund in Reichsmark. Weizen 10 (6), Roggen 20 (15), Weizen 15 (12), Romschöhl 12 (10), Kleine gelbe Rüben (Karotten) 8 (5), Gelbe Rüben 15 (10), Rote Rüben 15 (10), Kohlrabi 8-10 (6-8), Spinat 20-25 (15-20), Blumenkohl, hiesiger 30-40 (25-30), Grüne Stangenbohnen 40 (35), Grüne Erbsen mit Schale 40 (35), Sellerie 15-20 (10-15), Lauch 5-10 (4-8), Suppengrün 8 (5), Zwiebeln 12 (8), Kartoffeln, neue 6 (4.5-5), Kopfsalat 6-12 (5-8), Endiviensalat 10-20 (8-15), Feldgurken 6-10 (5-8), Treibgurken 10-25 (10-20), Einmachgurken 80-120 (75-100), Tomaten 12-20 (10-15), Radieschen 8 (5), Rettich 15 (10), Kürbis, deutsche 25-40 (20-35), Kohlsalat, deutsche 12 (10), Erbensen 15-35 (10-25), Zwickeln 12-18 (10-12), Mirabellen 20 (15), Reineclauden 20 (15), Pfirsiche 40-80 (30-60), Weintrauben, ausländische 45 (30), Preiselbeeren 50 (45), Zitronen 8-12 (7-10), Bananen 10-15, Landbutter 200, Landhühner 130, Vandeier 14-16, Handkäse 7-14. Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise. — Die Anfuhr von Gemüse und Obst nehmen zu. Der Großmarkt hat Weizen, Roggen, Kartoffeln, Gurken, deutsche Tomaten in Fülle. Von Salatarten war besonders Endiviensalat vertreten. Blumenkohl ging gut ab. Der Kartoffelmarkt war gut besetzt; die Preise sind abnehmend. Von deutschem Obst sind bereits an Äpfeln: Adam Böbel, der Gravensteiner, Alexander, Zitronenapfel, von Birnen: Klappes-Lieblich, Williams Butterbirne, Gute Luise u. a. Frühweischen, Mirabellen, die sehr begehrt waren, waren reichlich angefahren. Der Südrübenmarkt hat Pfirsiche und ausländische Trauben in großen Mengen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Die Besetzung der neuinstudierten und neuinszenierten Vorhänge: „Zar und Zimmermann“ ist folgende: Adolf Harbig (Zar), Heinrich Schorn (Peter Iwanow), Ilse Hahndt (Marie), Heinrich Böslin (Kefort), Alexander Kojalewicz (Lord Sondham), Lilly Haas (Witwe Brown). Von den neuerpflichteten Mitgliedern treten auf Gottlieb Zeithammer als „van Bett“ und Josef Roseler als „Chateaufort“. Musikalische Leitung: Ernst Zulauf, Spielleitung: Eduard Nebus, Bühnenbild und technische Einrichtung: Friedrich Schlein, Trachten: Kurt Palm.

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftspaziergang am Freitag führt durch die Albrecht-Dürer-Anlagen, Alarental, zum Café Panorama. Zurück zum Bahnhof Dornheim. Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das nächste Gartenfest mit Feuerwerk ist für Samstag dieser Woche vorgesehen.

* **Konzerte des Vereins der Künstler und Kunstfreunde (E. V.).** Im kommenden Konzertwinter werden auftreten: das Koso-Quartett aus Wien, das Jila-Quartett aus Prag, das Guarneri-Quartett aus Berlin, das Wendling-Quartett aus Stuttgart unter Mitwirkung von Professor Dreisbach (Klarinette), Professor Moriz Rosenthal aus Wien (Klavier), Professor Eduard Erdmann aus Köln (Klavier), Elise Gohr aus Berlin (Klavier), Alma Moodie aus Zürich (Violine), Ursula von Dienen aus Berlin (Sopran), Hermann Schen aus Berlin (Baß), als Solist: Professor Franz Mannsiedt von hier und Michael Kauffmann aus Berlin. Es finden 9 Konzerte statt. Da die Mitgliedszahl im verfloßenen Vereinsjahr erfreulicherweise sehr stark gewachsen ist, konnte der gleiche Mitgliederbeitrag, der zu dem Besuch aller Konzerte berechtigt, wie im Vorjahre festgesetzt werden. Die Ankündigungen im einzelnen folgen demnächst. Es ist dafür Sorge getragen, daß künstlerisch besonders hochwertige Konzerte im Staatstheater und im Kurhaus nach am gleichen Tage wie die Konzerte des Vereins stattfinden. Anmeldungen in der Geschäftsstelle, der Buchhandlung Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 53, dem Vereinsdirektor Regierungsrat Moritz, Goethestraße 2, oder dessen Stellvertreter, 1. Staatsanwalt Lauk, Viebrich, Wiesbadener Allee 12.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Das neue Programm bringt einen großen Film „Die Orchideentänzerin“. Es ist eine erregende Filmhandlung mit Filmgefühlen. Zwei Frauen haben es auf denselben Mann abgesehen. Beide empfinden heraus edel, und da ihn nun einmal nur eine haben kann, verzichtet die andere mit einer großartigen Gedärde. Was uns schon sehr oft vorgekommen ist, und es wird nicht nur durch den Umstand, daß die eine Heldin Tänzerin, die andere Filmdiva ist. Die Richtigen kommen natürlich zusammen, aber lieber Himmel, auf was für Umwegen! Die Sache fängt im Bostenland an, spielt dann in Paris weiter, und der „zweite Valentin“, Ricardo Cortez, muß erst Eintänzer, dann Filmschauspieler werden und einen Theaterbrand über sich ergehen lassen, um endlich in den Armen der Ehe zu stehen. Kenia Desni bietet eine höchstwertige Leistung, und einzelne Aufnahmen des Films sind sehr schön. Besonders interessieren einige Szenen im Filmstudio, die uns in die Geheimnisse des Betriebs schauen lassen. — „Riff und Raff“ werden gern mit Rat und Ratton verglichen, haben aber mit diesen eigentlich nur den Umstand gemeinsam, daß ihr Größenverhältnis einen fantastischen Gegensatz darstellt. Die Komik von Rat und Ratton ist wesentlich distreter, während Riff und Raff häufige Defarben auflegen. Der Film ist mit seiner abendlichen Dekoration und seiner genialen Versiertheit ein echt amerikanisches Erzeugnis. W. W.

* **Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt ab heute als Hauptfilm „Er geht rechts — Sie geht links“, von Walter Wassermann und Fred Sauer bearbeitet, eine lustige Komödie. Prominente Schauspieler, wie Lotte Neumann, Georg Alexander, Livio Pavanelli, Adolphe Engers und Ilse Maroff, sind in den Hauptrollen vertreten. Das neue Bild „Mit Soen Sedim durch Afens Wästen“ zeigt die letzte Expedition mit Deutschen, Schweden und Chinesen

in das Innere Nordchinas, in die Wüste Gobi. Eine Strecke von über 2500 Kilometern wurde unter den denkbar schwierigsten und wechselluftigsten Umständen durchquert. Alle Zwischenfälle auf dieser mit unsäglichen Mühen und Strapazen verbundenen Reise, wie Renolte der Kamele, Jagd auf Diebe, Hungersnot, Sandstürme, jenseitige Hitze, schneidende Kälte usw., werden im Bilde vorgeführt. Die Deulag-Woche bringt aktuelle Bilder aus aller Welt.

* **Film-Palast.** Die Bayerische Film-G. m. b. H. bringt als ersten deutschen Großfilm „Karloffe“. Das Filmmanuskript verfasste Bela Balazs nach der Novelle von Stefan Zweig: „Briefe einer Unbekannten“. Die Regie führte zum ersten Mal Alfred Abel; die Hauptrollen spielen Renée Seribel und Jod Trevor. Der zweite Film „Der Garten Eden“, ein Millionenfilm der United-Artists, ist nach der Komödie von Rudolf Bernauer und Rudolf Österreich gedreht worden. In der Hauptrolle Corinne Griffith.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Traube reift.

— **Aus dem Rheingau, 28. Aug.** Die Glut der Sonne hat es fertig gebracht, daß heuer früher als je in allen Wintern des Rheingaus reife Trauben angetroffen werden. Diese Zeit des Reifens der Traube bis zur Weinlese ist für den Rheingau ein ganz besonderer Abschnitt. Güte und Qualität des nun zur Ernte reifenden Jahrgangs 1929 bilden jetzt den allgemeinen Gesprächsgegenstand. Heuer ist man allseits nicht enttäuscht, denn die Weinlese 1929 wird einen guten Jahrgang in den Keller bringen. Die Sonne hat bis jetzt ihre Möglichkeit getan; die Krankheiten konnten infolge der Zufuhre nicht so sehr aufkommen, und die Rebschädlinge hatten durch die Sonnenglut schlechte Tage. Die Traubchen wuchsen zu schnell aus der Blüte, und im Wintermud hieß es dieses Jahr: „Die Trauben sind dem Sauerwurm aus dem Maul gewachsen“. Die am Morgen aufstehenden Nebel fördern ein allmähliches Weichwerden der sahen Haut um die Trauben; nur noch einige Tage, und der „Weinbergsschluß“ ist in allen Gemeinden polizeilich angelegt. Die Herbstauschüsse treten im Laufe der nächsten Tage unter Vorhitz der Bürgermeister zusammen und beschließen die Maßnahmen, wahlen die Traubenschützen aus, die sich nach einer alten Überlieferung als „Ehrentraubenschützen“ in den Schutz der Weinberge stellen. Dies sind meist Weinbergbesitzer selbst; sie tragen Flinten, die mit Bogelbunt geladen sind. Als Zeichen ihres Antretens und ihres Weggehens aus ihrem Revier geben sie Schüsse ab. Sie verjagen durch Schreisschüsse die sich zu tausenden in den Wintern anfallenden Stare, die oft, wenn sie in großen Scharen ankommen, an dem Traubenbehang großen Schaden anrichten. Bei Schluß der Weinberge werden die Zugangswege am Anfang und Ende mit Reiss abgsperrt, zum Zeichen, daß ein Betreten polizeilich verboten ist.

Noch keine Strafanzeige gegen die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.

— **Frankfurt a. M., 27. Aug.** Wie von der Justizpressestelle mitgeteilt wird, ist die von verschiedenen Zeitungen angekündigte Strafanzeige einer Berliner Gruppe von Aktionären der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft bisher bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt noch nicht eingegangen. Der Staatsanwaltschaft liegen überhaupt keine Anzeigen vor, aus denen bestimmte Tatsachen sich ergeben und aus denen sich Anhaltspunkte für den Verdacht einer strafbaren Handlung entnehmen lassen. Die Staatsanwaltschaft arbeitet mit Unterstützung der Polizei an der Aufklärung der Sache. Sie steht dabei in enger Fühlung mit allen Stellen, die mit der Prüfung des Status der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften und der außerordentlich unübersichtlichen und verwinkelten allgemeinen Geschäftslage des Konzerns beschäftigt sind. Erst wenn die mit größter Beschleunigung vorgenommenen Arbeiten zu einer gewissen Klärung geführt haben, wird sich voraussichtlich zeigen, ob greifbarer Verdacht für bestimmte strafbare Handlungen besteht und wer von den Beteiligten als strafrechtlich Verantwortlicher in Betracht kommt. Nach dem Direktor Sauerbrei, der sich durch seine Flucht besonders verdächtig gemacht hat, wird energisch gefahndet. Die Mitteilung, daß Sauerbrei am 24. d. M. in einem von seinem Chauffeur gesteuerten Auto in der Schweiz gesehen worden ist, wird von den beteiligten Behörden mit Zweifel aufgenommen, denn der Privatchauffeur Sauerbreis ist schon die ganze letzte Zeit in Frankfurt anwesend.

— **Frankfurt a. M., 27. Aug.** Dem Aufsichtsrat der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-G. wurden die bisherigen Feststellungen der mit der Prüfung des Status der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften beauftragten Kommissionen vorgelegt. Die Untersuchung ergibt noch kein siffernmäßiges Bild der Lage. Aufsichtsrat und Generalversammlung sind durch unrichtige und unvollständige Berichte und Bilanzen gründlich getäuscht worden. Diejenigen Vorstandsmitglieder, deren Verantwortlichkeit bereits festgestellt werden konnte, sind entlassen worden. Eine außerordentliche Generalversammlung soll zum 30. September einberufen werden. Der Aufsichtsrat hofft bis dahin zuverlässige Unterlagen für die Beurteilung der Vermögenslage zu finden. Die Verhandlungen über den Verkauf der Aktien der Frankfurter Lebensversicherungs-G. an die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G. haben zu dem Ergebnis geführt, daß diese die gesamten Aktien der Frankfurter Lebensversicherungs-G. unter voller Wahrung aller Rechte der Beteiligerten übernimmt. Die Frankfurter Allgemeine erhält als Kaufpreis 1,8 Millionen RM. bar und eine Reihe von Forderungen aus dem Vermögen der Frankfurter Lebensversicherungs-G.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

— **Frankfurt a. M., 27. Aug.** Die erste Sitzung nach den Ferien begann mit einer heiteren Note. Bei der Beratung des Haushaltsplanes für das Bezirksbad Biebrich stellte ein Redner fest, daß man bei dem Bau vergessen hatte, Wasserzuführungsrohre für das Schwimmbassin einzubauen. Die Rohre seien nachträglich gelegt worden und hätten dadurch den Bau wesentlich verteuert. Das große Schulneubauprogramm der Stadt löse eine Fülle weiterer Anträge, so durch alle Vorortsdirektoren, aus. Die bedeutende Vorlage, die mehr als 3 Millionen Mark fordert, wurde dem Hauptausschuß überwiesen. Das umfangreiche Wohnungsbauprogramm, das mit den Mitteln der 30-Millionen-Anleihe durchgeführt werden soll, steht die Erhebung eines ganz neuen Stadtviertels „Westhausen“ vor, das nur Klein- und Kleinstwohnungen enthalten soll. Die Aufnahme der 30-Millionen-Anleihe zur Abdeckung kurzfristiger Anleihen wurde nach kürzlicher Debatte genehmigt. Zu scharfen Zusammenstößen kam es bei der Anfrage über die Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen. Die Stadt Frankfurt erleidet keine Verluste nach den Erlä-

rungen des Bürgermeisters Gräf. Auch die 700 Angestellten der A.-G. kamen bei der Allianz unter. Gefündigt ist den Angestellten der Tochtergesellschaft, bis jetzt etwa 130 Personen.

Eine Anti-Lärm-Interessengemeinschaft in Bad Nauheim.

— **Bad Nauheim, 27. Aug.** Schon seit längerer Zeit führen die Anwohner der hiesigen Frankfurter Straße, die eine Durchgangsstraße ist, Klage über den dort herrschenden Lärm, der ein unerträgliches Maß erreicht hat. Da andauernde Bemühungen der Anwohner bei den Behörden zwar zur Anerkennung der Missetände, aber nicht zu deren Abstellung führten, hat sich nunmehr unter starker Beteiligung der Straßendwoner eine Notgemeinschaft gebildet, deren Ziel es ist, alle durch den Verwaltungsweg gegebenen Mittel zu benutzen, um den Lärm in der Frankfurter Straße auf ein erträgliches Maß herabzusetzen. Eventuell sollen Stadt und Staat im Wege eines Prozesses für den a. B. durch Abwanderung von Kurgästen entstandenen schweren Schaden herangezogen werden. Ein Frankfurter Rechtsanwalt wurde mit der Vertretung der Belange der Straßendwoner beauftragt.

150 Jahre Wilhelmshof.

— **Hanau, 27. Aug.** Am 7. und 8. September feiert Wilhelmshof sein 150jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird auch eine Ausstellung „Wilhelmshof im Bild“ in der Burggrube eröffnet werden. Neben anderen seltenen Leihgaben aus auswärtigen Museen stehen auch drei Briefe aus dem Goethe-Schiller-Archiv Weimar zur Verfügung. In dem einen schreibt Frau Kat Goethe ihrem Sohn 1803, daß sie in Wilhelmshof eine Begegnung mit der Königin Luise gehabt hätte und von der Königin mit einer Halskette beschenkt sei. Im zweiten Brief teilt Goethe dieses schmeichelhafte Geschenk an Christiane mit. Im dritten Brief teilt Frau Kat an Goethe den Aufenthalt Christianes in Wilhelmshof mit.

Bundestag ehemaliger Kriegsgefangener.

— **Offenbach a. M., 27. Aug.** Am Montagabend fand aus Anlaß des vierten Bundestages der Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen ehemaliger Kriegsgefangener Deutschlands (E. V.) eine öffentliche Kundgebung statt, in der Kamerad Kafenberger das Wort zu kurzen Ausführungen über Zweck und Ziele der Vereinigungen ergriß. Die Zusammenkunft soll keine Protestkundgebung, sondern eine Aussprache sein, damit alle in das Wesen der Kriegsgefangenenhilfe eindringen mögen. Unsere Bewegung ist in irgendeiner Form auch eine Bewegung, um die Rechtsansprüche zu dokumentieren und ihre Verwirklichung zu erreichen. Die Verwirklichung unserer Rechtsansprüche fängt bei den Toten an. Wer kümmert sich um die Toten, die im Westenland Marokkos oder Kaporns schlummern? Ich weiß nicht, wie es möglich sein kann, daß ein Volk leben kann, ohne nach diesen Gräbern zu fragen. Der Redner schloß mit Ausführungen über die in Kriegsgefangenschaft geratenen und verstorbenen Kameraden. Dann nahm Kamerad Krehshmar aus Uhlstädt a. d. Saale das Wort und gab im Verlauf seiner Ausführungen eine Menge Beispiele über die Zustände in den Kriegerfriedhöfen. Mit dem Appell, daß die Gräber sämtlich hergerichtet werden sollen, leitete er über zur Lichtbildvorführung von Kriegergräbern.

Das Museum der Stadt Worms.

— **Worms, 27. Aug.** In der Nähe des Domes liegt, angelehnt an die alte Stadtmauer, die Andreaskirche, in der den lebenswerten Altertumsammlungen der Stadt Worms ein würdiges Heim errichtet werden soll. Die Sammlung des Wormser Altertumsvereins war in der alten Pauluskirche untergebracht, die nichts anderes als eine Kumpfkammer ohne jede Ordnung war. Durch Vertrag mit dem Klerus, der diese Kirche dem Dominikanerorden zur Verfügung stellte, war die Stadt gezwungen, sich nach andern Räumen umzusehen. Die alte Andreaskirche und das Andreaskloster wurden dazu ausersehen, die Sammlungen aufzunehmen. Das Eigentumsrecht an den Sammlungen, in das sich bisher die Stadt Worms und der Altertumsverein teilten, hat nunmehr der Verein mit Rücksicht auf die großen finanziellen Opfer der Stadt dieser allein übertragen. Die Eröffnung des Museums dürfte jedoch kaum vor Jahresfrist erfolgen, da die Finanzierungsfrage noch nicht ganz geklärt ist.

Die erste Schnellpost in Hessen-Nassau.

— **Kassel, 27. Aug.** Am letzten Samstag wurde die neue Postkassette Kassel-Grülar-Wildungen eingeweiht. Präsident Orth der Oberpostdirektion betonte in seiner Begrüßungsansprache an die eingeladenen Vertreter der Wirtschaft und der Presse, daß mit dieser neuen Postkassette die erste Schnellpost in der Provinz Hessen-Nassau hergestellt sei, die die Strecke nach Wildungen in genau 60 Minuten zurücklegen würde.

— **Aus dem Taunus, 27. Aug.** Auf der Heimfahrt von Emstal nach Eschenhahn stieß der 27jährige Landwirt Walter Merkel mit seinem Motorrad gegen ein Personenauto aus Köln. Das Motorrad wurde vollkommen zertrümmert. Der Fahrer erlitt derart schwere Verletzungen, daß der Tod bereits nach kurzer Zeit eintrat.

— **Bad Schwalbach, 27. Aug.** Den neuen Bürgermeister Polizeirat Engert erwarten große Aufgaben. So steht im Vordergrund die Auseinandersetzung mit dem Fiskus, die von größter Bedeutung für die Stadt ist. Im Zusammenhang damit stehen die wichtigen Fragen der Finanzwirtschaft. Weiter sind anzuführen die Kathausfrage, die Frage der Verwendung der Kasernen, Brodelbrunnen, Lindenbrunnen, Schwimmbäder, Rentamt usw. Polizeirat Engert hat die Wahl zum Bürgermeister angenommen.

— **Fe. Hochheim a. M., 27. Aug.** An der Schleufe am verlängerten Mainweg wurde gestern früh die Leiche der 33jährigen Näherin Margarethe M. von hier, an einen Strid angebunden, gefunden. Sie wurde seit dem 24. August vermisst. Es liegt Selbstmord vor. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

— **Hörsheim a. M., 27. Aug.** Der sich auf einer Radtour durch Deutschland befindliche Erich Streubel aus Leipzig-Lindenau wurde auf der Straße nach Frankfurt in der scharfen S-Kurve bei Wicker von einem überholenden Kraftwagen gestreift und mehrere Meter mitgerissen. Der Radler trug schwere Verletzungen davon und wurde in das Mainzer Krankenhaus eingeliefert.

— **Nierstein, 27. Aug.** Der 56jährige Arbeiter Friedrich Kessel von hier zeigte während der Fahrt im Zuge den Mitreisenden die reichen Behänge der Weinberge. Kessel wurde die aus dem Fenster gestreckte Hand von einem entgegenkommenden Zuge so schwer verletzt, daß er in das Mainzer Krankenhaus verbracht werden mußte.

— **Mainz, 27. Aug.** Die Eingemeindung Bischofsheims zu Groß-Mainz ist dem Endstadium nahegerückt. Vor einigen Tagen fand in Bischofsheim auf der Bürgermeisterei — wie Mainzer Blätter melden — eine Sitzung

35. Deutscher Weinbau-Kongress.

m. Offenbach (Baden), 28. Aug. Nachdem am gestrigen Tage eine Aussprache über die Referate des Reichstagsabgeordneten Haag und des Grafen Matuschla-Greifenclo zu Ende gegangen war, wurde in der zweiten öffentlichen Sitzung des Kongresses die Aussprache fortgesetzt. Es sprachen: Oppenheimer, Gaudelshausen (Rheinhausen). Er war der Ansicht, daß auch die Weinbäuer technisch mehr ausgebildet würden. Zwischen Naturwein und Naturwein sei ein wesentlicher Unterschied vorhanden, ebenso zwischen Wässern und Verfeinern. Weinbäuerlicher Pöppel-Verfeiner verlangt eine Verbesserung der Weinberge und des Rebstockes. Freiherr v. Schorlemer-Lieser wandte sich vor allem den Ausführungen des Grafen Matuschla-Greifenclo zu. Dieser habe u. a. darauf hingewiesen, daß eine Technikalisierung und eine Mechanisierung des Weinbaues unbedingt nötig sei. Er habe das Gefühl, als ob gerade auf die Vereinfachung der Technik noch viel mehr etwas gar zu starke Betonung gelegt werde. In ähnlichem Sinne sprach sich auch Reichstagsabgeordneter Haag-Heilbronn in Bezug auf das württembergische Weinbaugelände aus. Kommerzienrat Unger-Berlin sprach zur Rationalisierung des Weinbaues. Er hatte gegen die Ausführungen des Grafen Matuschla-Greifenclo nicht in allen Fällen Bedenken. Dr. v. Saffern-Jordan-Deidesheim sprach über die Verbesserung der Beurteilungen beim Reichstagsabgeordneten Haag-Heilbronn war der Meinung, daß für Württemberg die Mechanisierung des Weinbaues nicht so leicht durchführbar sei, weil der Weinbau sich terrassenförmig aufbaue. Weitere Redner sprachen noch zu den einzelnen Punkten, dann erließ als Referent Graf Matuschla-Greifenclo das Wort. Er führte u. a. aus: Seine Ausführungen hätten in manchen Fällen Widerspruch gefunden, woraus hervorginge, daß seine Anregungen Interesse bei den Anwesenden erregten. Das habe er gewollt, er habe das Interesse des Weinbaues wachrufen wollen. Die Wege, die er gemeint, seien nicht ohne weiteres in allen Fällen zu gehen. Es sei über manches noch zu reden. In der Diskussion sei gesagt worden, daß der Terrassenbau die Mechanisierung unmöglich mache. In einigen Fällen sei dies der Fall; dort wo, wo so kleine Terrassen vorhanden seien, daß dort nur wenige Rebstöcke stünden. Aber wo dies nicht der Fall sei, könne man doch sagen, daß die Motorisierung auch beim Terrassenbau möglich und leicht durchzuführen sei. Was Freiherr v. Schorlemer-Lieser hinsichtlich der Mosel hier ausgeführt habe, sei eine Sorge, die er als berechtigt nicht anerkennen könne, es sei auch an der Mosel möglich, diese Dinge durchzuführen. Auch für Württemberg vermöge er die gemachten Einwendungen nicht anzuerkennen. Die Mechanisierung und Motorisierung sei meist möglich. Was die Entwicklung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber anbelange, so werde es damit so kommen wie in der Industrie. Mit dem Weinhandel sei man durch den Austausch von Worten ganz zweifellos schon ein Stück weitergekommen. Die Rationalisierung des Weinbaues sei, darüber sei er sich klar, ein ganz schwieriges Gebiet. Die nun auf dem Weinbau-Kongress gemachten Ausführungen würden diese Angelegenheit weiter führen. Präsident Dr. Müller ließ hierauf die Entschließung, die im Gesamtausschuss beschlossen wurde, zur Kenntnis bringen. Sie hat u. a. folgenden Wortlaut: „Die wirtschaftliche Lage des deutschen Weinbaues hat sich neuerdings leider ganz erheblich verschlechtert. Ursache ist einmal die sehr bedenkliche Störung im Absatz der Weine, die dazu geführt hat, daß ein großer Teil der Erzeugung der letzten Jahre noch unverkauft da liegt. Es ist den Winzern infolgedessen nicht möglich, die Mittel zu bekommen für die Deckung der bereits aufgewendeten Produktionskosten sowie die weitere Aufrechterhaltung des Betriebes. Sie kommen dadurch in eine immer schwieriger Lage. Diese Beforgnis erregende Entwicklung wurde für weite Teile des deutschen Weinbaues durch die unheilvolle Auswirkung der starken Frostschäden des Winters 1928/29 noch besonders verstärkt. Den Winzern geht dadurch der für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft notwendige Ertrag verloren und es fehlen die Mittel für die Wiederanpflanzung. Es ist unbedingt notwendig, daß rasch Maßnahmen getroffen werden, die diese schlimme Entwicklung aufhalten und die betroffenen Winzer in den Stand setzen, ihren Betrieb aufrecht erhalten zu können. Der Gesamtausschuss des deutschen Weinbauverbandes beauftragt deshalb den Vorstand, unverzüglich Mittel und Wege in Vorschlag zu

bringen, welche für die Abhilfe wirksam in Betracht kommen können. Insbesondere sollen Vorschläge für die Milderung der Folgen der Frostschäden sowie für die Wiederherstellung und Neuanpflanzung der erkrankten Weinberge gemacht werden. Im weiteren handelt es sich darum, die durch die Steigerung der Produktionskosten unwirksam gewordenen Zollsätze abzuändern und Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, den Absatz der einheimischen Erzeugnisse im In- und Ausland zu fördern. Durch verstärkte Kontrolle und andere Mittel soll die reelle Weinerzeugung gegen die Konkurrenz unläuterer und minderwertiger Produkte geschützt werden. Der Gesamtausschuss wünscht außerdem, daß die Reichsregierung dringlichst erlucht wird: a) den Entwurf des neuen Weingesetzes sofort dem Reichstag und Reichstag ausgeben zu lassen; b) in Anbetracht der traurigen Lage des deutschen Weinbaues die Winstreben endgültig niederzuschlagen; c) den Bestrebungen auf Wiedereinführung der Gemeindegrenzsteuer keinerlei Folge zu geben.“ Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Generalsekretär Dr. Fahrhagen brachte dann die weitere vom Gesamtausschuss angenommene Entschließung über die Steuerfragen zur Kenntnis der Versammlung. Es folgten die Vorträge des Professors Dr. von der Heide (Gießen). „Über den Nachweis von Obstwein in Traubenwein (insbesondere nach dem Sorbitverfahren von J. Werder)“ und des Direktors Dr. Karl Müller-Freiburg (Badisches Weinbauinstitut) über die „Ergebnisse von Untersuchungen über Verbrennungsschäden an Reben nach Anwendung arsenhaltiger Mittel.“

Den letzten Vortrag hielt Ökonometat Sed. Friedelsheim (Rheinthal). „Über die Wingerossenschaft in ihrer praktischen Arbeit.“

In der anschließenden Aussprache über die Vorträge waren die Ausführungen besonders interessant, die zum letzten Vortrag über die Wingerossenschaft in ihrer praktischen Arbeit der Präsident des Internationalen Weinamtes in Paris Barthe machte. Er sprach über die Erfahrungen, die man in Frankreich auf diesem Gebiet gemacht hat und hob hervor, daß die Kooperativen schon seit 30 Jahren in Frankreich bestehen, die die bedeutendsten Erfolge seit ihrer Bildung den Winzern gebracht haben. Es sei gelungen, durch die in Frankreich allgemein durchgeführte Wingerossenschaftsorganisation vieles zu erreichen, was die Qualität und die Erntemenge fördern konnte. Die Weinernahme habe man allgemein in Frankreich um 20 Prozent steigern können, allein durch Verbesserungen der Methode. Herr Barthe hätte gewünscht, daß auch die Zollfragen hier noch einmal besprochen würden. Vorauszusehen sei in allen Fällen, daß jedes Land dafür sorgen müsse, daß im eigenen Land auch der eigene Wein zunächst zu Ehren komme und durchaus berücksichtigt werde. Im übrigen solle man nicht vergessen, auf die Maßnahmen zu achten, die verschiedene Länder zur Hebung des Weinbaues und vor allem der Weinausfuhr zur Durchführung brachten. So mache die chilenische Regierung in dieser Richtung ganz besondere Anstrengungen. Viel mehr als die europäischen Regierungen dies ihrem Weinbau gegenüber tun würden, unterstütze und fördere sie den Weinbau. Sie gehe sogar so weit, die Weintransporte vollständig gratis durchzuführen, um die Weinausfuhr zu stärken und zu vergrößern. Sie würde außerdem noch Prämien dazu bezahlen. In Australien arbeite man nach dem gleichen Verfahren. Unter diesen Umständen stehe es fest, daß unsere Weinbauern mit dem bisherigen Zollsystem nicht auskämen. Ein pfälzischer Winzer stellte nun noch fest, daß der Grund der ganzen Not des Wingerossandes darin zu suchen sei, daß der Preis für die ausgelassenen Weine viel zu hoch sei. Der Wintonsum habe durchaus nicht nachgelassen und würde auch nicht nachlassen, nur werde es dem kleinen Mann und dem Arbeiter ganz und gar unmöglich gemacht, zu solchen Preisen Wein zu trinken. Er gebe für alle Reichs- und Länderregierungen gegen die Überpreise eingeschritten würden. Nach einer Erklärung des Direktors des Internationalen Weinamtes in Paris, Douarhe, in welcher Weise die Schriften dieses Amtes bezogen werden könnten, schloß Dr. v. Ballermann-Jordan diese Kongresssitzung.

Am Nachmittag folgte eine Probe badischer Naturweine, veranstaltet vom Badischen Weinbauverband, in der Stadthalle. Am Dienstag folgen drei Ausflüge in das Ortenauer Rebgebiet mit Besichtigungen. Der Mittwoch bringt noch eine Fahrt in den Schwarzwald und den Schluß der Weinbauausstellung.

des Eingemeindungsausschusses statt, in der im Beisein eines Vertreters der Stadt Mainz der Vertragsskizzen durchgesehen wurde. Der Vertrag soll demnächst dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Ausschüsse für die Eingemeindung stehen günstig.

— Eltville i. Rh., 28. Aug. Zur Zeit läßt die Eisenbahnverwaltung auf der Strecke Wiesbaden-Niederlahnstein ausgedehnte Erneuerungsarbeiten auf den einzelnen Bahnstrecken vornehmen. Die Entwässerungsarbeiten und Legung eines Kanals zwischen Biedrich-Schieffelin gehen ihrem Ende entgegen. Auf beiden Seiten des Bahnkörpers wurden Abgrabungen der Böschung vorgenommen und Wassergräben gelegt, die sich wieder zu dem Hauptkanal vereinigen, sobald der große Rißkanal, der ständigen Anfüllung von Wasser in den Bahnkörper, endgültig behoben ist. Auf der ganzen Strecke bis Hattenheim arbeiten hunderte von Rottensarbeitern, die nach dem Einschluß der Eisenbahndirektion das ganze Gleis wieder auf „Holz“ legen. Bis jetzt sind auf dieser Strecke die Eisenbahnen, die für den Personenverkehr durch das ständige Aufschwellen der Gleisweichen und Ansätze sehr un bequem war, auf der einen Schiene herabgenommen und durch Holz neu ersetzt. Die Fahrgäste spüren jetzt auf dieser Holzstrecke kaum einen Stoß. Die Eisenbahnverwaltung gedenkt, bis Ende 1930 die gesamte Strecke Wiesbaden-Niederlahnstein auf Holzschwellen aufgebaut zu haben.

!! Caub a. Rh., 28. Aug. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde eine grundsätzliche Beteiligung an den Baukosten der Verlegung der Landstraße Caub-Weißel beschlossen. Man erwartet jedoch, daß sich der Kreis und die übrigen in Frage kommenden Gemeinden ebenfalls an den Kosten beteiligen. Die Verlegung der Straße beweist die Bedeutung des bekannten „Caub-Weißel“, was mit Rücksicht auf den gesteigerten Verkehr sehr zu begrüßen ist. Mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage soll eine besondere Einweisung des neuverbaute Rathauses nicht stattfinden. Man nahm noch davon Kenntnis, daß der Bezirksausschuss die Gemeindefeuerumlage für 1929, wie beschlossen, genehmigt hat.

x Koblenz, 28. Aug. Auf der Straße Koblenz-Armis überbrannte an einer Straßenkreuzung ein Personenauto einen Radfahrer, der seinen jährigen Sohn bei sich auf dem Rade hatte. Beide wurden schwer verletzt und kamen in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus.

Der Länderkampf Schweden — Norwegen, der in Stockholm ausgetragen wurde, endete mit 117:87 P. überlegen zugunsten der Schweden. Es wurden einige hervorragende Leistungen vollbracht. Im Diskuswerfen erreichte der Norweger Steenrud mit 47,16 Meter einen neuen Landesrekord. Wennström (Schweden) gewann die 110-Mtr.-Hürden in 14,4 Sek., sein Landsmann Hallberg kam im Weitsprung über 7,51 Meter und Lindström warf den Speer 64,46 Meter weit.

Gegen Frankreich und die Schweiz vertreten die deutschen Farben: 100 und 200 Meter: Ebrauer, Dr. Wichmann bzw. Körnig und Schlichte; 400 Meter: Büchner, Storz, bzw. Krebs, Single; 800 Meter: Müller, Dr. Wichmann bzw. Walpert, Schilgen; 1500 Meter: Böcher, Wichmann bzw. Walpert, Schilgen; 5000 Meter: Selber, Kilo bzw. Kohn, Petri; 110-Meter-Hürden: Troldach, Welscher bzw. Weiß und Steinhardt; 4x100-Meter-Staffel: Eintracht Frankfurt bzw. St. Charlottenburg; 4x400-Mtr.-Staffel: Dr. Belter, Engelhard, Storz, Büchner bzw. Krebs, Single, Weiß, Kaufmann; Hochsprung: Koeple, Rosenthal bzw. Bonneder, Schwarzfischer; Weitsprung: Tobermann, Köchermann bzw. Kiesel, Weiß; Stabhochsprung: Wegener, Köchermann bzw. Kiesel, Weiß; Diskuswurf: Händgen, Hoffmeister bzw. Hirschfeld, Weiß; Speerwurf: Molles, Schlotz bzw. Weimann, Weiß.

Schwimmen.

Um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft wird am nächsten Sonntag in der Borschlurunde gekämpft. In Göttingen treffen sich SW. Göttingen und 1. FC. Nürnberg, in Bayern Bayern 1907 Nürnberg und Jungdeutschland Darmstadt. — Einen Europarekord über 500 Meter freistil stellte die Olympiasiegerin Braun mit 7:51,4 Min. bei den holländischen Meisterschaften auf. Außerdem gelangen ihr neue Landesbestleistungen über 1000 und 1500 Meter. — Die Europameisterschaften 1930 kommen in Wien, in der letzten Augustwoche, zum Austrag.

* Tennis. Im Bad Nauheimer Tennisturnier gewann Dr. Busch nach freiwilligem Rücktritt Frohheims das Herren-Einzel mit 6:2, 6:3, 6:1 gegen Golepich. Im Herren-Doppel blieben Frohheim/Dr. Busch erwartungsgemäß über Golepich/Nichter 6:4, 6:1, 6:3 siegreich. Der Schlusskampf im Gemischten Doppel endete zugunsten des Paares Fräulein Hammer/Dr. Busch, das gegen Eisel/Frohheim 6:3, 6:4 gewann. Im Damen-Einzel siegte Fräulein Hammer-Würzburg mit 6:3, 6:1 im Endspiel über Frau Radler-Nürnberg. Den Schlusskampf im Damen-Doppel holten sich die Würzburgerin Fräulein Hammer und Frau Radler-Nürnberg durch ein Leichterrugens 6:3, 6:1 gegen das Paar Weisfeld/Zint (Frankfurt a. M.). — Im internationalen Tennisturnier zu Bad Homburg errang der Franzose Boussus kamplos den 1. Preis im Herren-Einzel, da Frohheim nicht antreten konnte. Frau Toni Richter-Weihmann wurde Schlussiegerin im Damen-Einzel. Fräulein Hoffmann-Hamburg wurde leicht 6:1, 6:2 geschlagen. Nach hartem Kampf fiel der Endkampf im Herren-Doppel an das französische Paar Boussus/Douplaz, das Frohheim/Dr. Busch 6:4, 6:4, 15:13 schlug. Im Gemischten Doppel konnten Frau Friedleben/Rühlmann einen verdienten Sieg über Frau Schomburg/Frohheim feiern. Ergebnis: 8:6, 8:6. — Ein in Aiz-les-Bains ausgetragener Tennisländerkampf zwischen Frankreich und Italien sah die französische Vertretung insgesamt mit 5:3 Punkten siegreich. — In Hanau mußte Blau-Weiß Wiesbaden im letzten Augenblick auf die Mitwirkung von Buchholz, Stuber, Schweitzer und Frau Abraham und Fräulein Zegmair verzichten und fuhr in geschwächter Aufstellung nach Wilhelmshafen. Der Klubkampf wurde von Hanau mit 15:11 Punkten, 32:25 Sätzen und 290:259 Spielen gewonnen. Die Hanauer waren in sehr guter Form, aber auch Blau-Weiß hat in der letzten Zeit sehr viel zugelehrt. Bei kompletter Aufstellung wäre der Klubkampf wahrscheinlich gewonnen worden. Besonders gefiel der außerordentlich gute Nachwuchs des Hanauer Klubs, um den ihn viele Klubs beneiden würden. — Das diesjährige Klub-Turnier des Wiesbadener Tennis- und Hockeiklubs soll vom 11.—15. September auf den Klubplätzen im Retotal ausgetragen werden. Vorgeesehen sind folgende Wettkämpfe: Herren-Einzel ohne Vorgabe, Damen-Einzel ohne Vorgabe, Herren-Doppel ohne Vorgabe und Gemischtes Doppel ohne Vorgabe. Für die in den beiden ersten Runden des Herren- und Damen-Einzel ausfallenden Spieler und Spielerinnen sind besondere Trost-Konkurrenzen vorgesehen, sobald die weniger guten Spieler Gelegenheit haben, zuerst mit den Spitzenspielern und dann auch noch mit den gleichstarken Spielern in besonderer Konkurrenz spielen zu können. Nennungsstich ist Sonntag, 8. September. Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt. Leiter des Turniers sind die Herren v. Knoop und Reinhardt und Frau Roos. Als Oberschiedsrichter fungiert Fräulein v. Ende. Die Preisverteilung verbunden mit Ball ist Sonntag, 15. September, im Hotel „Metropole“.

* Hoken. Der Wiesbadener Tennis- und Hockeiklub hat für Freitagabend eine Zusammenkunft sämtlicher Spieler und Spielerinnen des Klubs im Hotel „Metropole“ anberaumt zwecks Bekanntgabe der für die kommende Saison getätigten Wettspielschlüsse, Aufstellung der Mannschaften und Wahl der Spielführer. Außer mehreren Herren-, Damen- und Schülermannschaften stellt der Klub für die kommende Saison auch noch eine Senioren-Mannschaft, jedoch auch den älteren Herren während der Wintermonate genügend Gelegenheit zur sportlichen Betätigung gegeben ist.

* Schach. Karlsbader Großmeister-Turnier. Bevor die letzte Runde zum Austrag kommen konnte, mußten die beiden Hängepartien, die aus den vorigen Runden überblieben waren, erledigt werden. Nach einem langwierigen Endspiel siegte Spielmann gegen Treubal. Auch Gila gewann kein Spiel gegen Mattison. Rimsowitsch und Spielmann haben nunmehr die gleiche Anzahl Gewinnpunkte, nämlich 14, erreicht, während Capablanca mit 13½ folgt. Rubinstein steht mit 13 an vierter Stelle. Bogoljubow, Cuwe und Widmar kamen je auf 11½. Die Paarung der letzten Runde ist: Spielmann — Mattison, Rimsowitsch — Tartakower, Capablanca — Marocz, Rubinstein — Cuwe, Bogoljubow — Beder und Grünfeld — Widmar. Von dem Ausgang der letzten Runde hängt die Entscheidung über den ersten Preis somit ab. — Auf dem Karlsbader Schachturnier ist Rimsowitsch als Sieger hervorgegangen, da er keine letzte Partie gegen Tartakower überlegen gewann, während Spielmann gegen Mattison nur remis erreichte, Capablanca siegte über Marocz und Cuwe-Rubinstein machten remis. Beder gewann gegen Bogoljubow, Vates gegen Johner, Canal gegen Fräulein Wenzel und die Partien Grünfeld-Bidmar, Treubal-Thomson, Marshall-Cole und Sämisch-Gila wurden remis. Schlusstand: Rimsowitsch 15 (1. Preis), Capablanca und Spielmann 14½ (2. bis 3. Preis), Rubinstein 13½ (4. Preis), Beder, Cuwe und Widmar 12 (5. bis 7. Preis), Bogoljubow 11½ (8. Preis), Grünfeld 11 (9. Preis).

Sport.

Handball in der D. S. B.

Auch in den anderen Gruppen haben die Verbandsspiele begonnen. Im Bezirk Bayern gab es am Sonntag zwei besonders hohe Ergebnisse. In Nordbayern schlug Sp. Vag. Fürth Franken-Nürnberg mit 20:0, Bar Kochba Nürnberg besiegte Weil Nürnberg 6:5, und in Südbayern fertigte 1860 München den Lokalrivalen Jahn mit 14:1 ab, während USV. München über VfR. Heidenheim mit 6:3 die Oberhand behielt.

Im Rhein-Main-Kreis

nehmen die Verbandsspiele am Sonntag ihren Anfang. In der A-Klasse, zu der sehr ziemlich gleichwertige Vereine zusammengefaßt sind, gilt Hassia Bingen als Favorit. Von Wiesbaden werden ihr Sportklub Siegfried, Germania, Post-SB. und VfR. 1902 Biebrich den Rang streitig zu machen suchen. Außerdem sind Sp.-Vag. 1907 Biebrichsheim, Sportfreunde Mainz, SB. Raunheim, Olympia Weidenau und T. u. S. B. Ober-Saulheim hier beteiligt, so daß recht spannende, der Liga kaum nachstehende Kämpfe zu erwarten sind. — In der B-Klasse beginnen acht Vereine den Kampf. Wiesbaden ist durch Schwimmklub 1911 und SB. 1919 Biebrich vertreten, die mit Sp.-Vag. 03 Rombach, VfR. Biebrich, Sp.-Vag. Ober-Ingelheim, St. Andine Mainz, VfR. Weidenau und VfB. Bodenheim zusammenzutreffen werden. Die unteren Mannschaften, die zu sogenannten Sonderklassen zusammengesogen sind, eröffnen ebenfalls am Sonntag die neue Saison.

Reichtathletik.

Das „Championat der Streckenläufer“, das der Berliner Sportklub Komet seit 1907 für die in Deutschland fehlende, international aber wichtige 25-Kilometer-Meisterschaft austrägt, gewann der englische Zehnmeilenmeister Harper mit 1:23:45,8 Std. in neuer Weltrekordzeit — die Höchstleistung hielt bis jetzt der Finne Kolehmainen mit 1:25:20 Std. — vor Schneider-Hirschberg mit 1:28:07,5 Std. Der 27-jährige Dänische aus Sheffield durchlief die 5000 Meter in 16:04,2 und die deutsche Meile in 24:07,3 Min. 15 Kilometer legte er in 49:06,6 Min. und 20 Kilometer in 1:06:30,2 Std. zurück.

11. Canal und Mattison 10½, Colle, Marocz, Tartakower
und Trepsal 10, Sämisch und Pates 9½, Zohner und Marshall
8, Gills 8, Thomas 6, Fr. Mensch 3.

* Verschiebung des Boxkampfes Haymann-Schaw. Der Boxkampf des deutschen Schwergewichtsmeysters Ludwig Haymann gegen Jack Schaw ist, wie aus New York gemeldet wird, wegen Regen auf Mittwochabend verschoben worden.

Handelstell.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 26. 8. 29	Dienstag 27. 8. 29	Bank-Aktien	Montag 26. 8. 29	Dienstag 27. 8. 29
Alte Cred. Kass.	125.-	125.25	Knoor Hambro	161.-	161.-
Alte Braundunst	154.25	153.-	Konserv. Braun	75.-	75.-
Alte Bank-V.	126.50	126.50	Kraus Lokomotiv	-	-
Alte Handelsg.	-	-	Lehmeyer	-	-
Alte u. Priv.-B.	177.75	176.50	Lech-Augsburg	-	106.50
Alte Nat.-Bk.	272.-	271.-	Lingel Scheib	-	-
Alte Bank	163.75	163.50	Lüdenscheid	73.-	73.-
Alte u. W.-Bank	123.-	123.-	Mainkraftwerke	107.-	106.50
Alte Vereinsbk.	-	-	Meguin	-	-
Alte Gesellsch.	150.-	150.50	Metallges. Frkt.	122.50	122.50
Alte Bank	155.25	156.-	Misg.	-	-
Alte Bank	103.-	103.-	Moenus	-	25.-
Alte Bank	139.-	138.75	Montecatini	56.-	56.-
Alte Bank	140.-	140.-	Motoren Deuts.	69.-	68.-
Alte Bank	-	-	Oberusel	105.25	105.-
Alte Cred. Bank	-	-	Neckarsuimer	-	-
Alte Cred. Anst.	30.75	30.75	Neckarw. Eßing	-	-
Alte Hyp.-Bank	134.-	134.75	Neckarw. Eßing	163.50	164.50
Alte Bank	-	297.75	Peter Union	122.50	121.75
Alte Cred. Bank	121.-	121.-	Pfaff. Nähm. Kays.	30.25	30.13
Alte Hyp.-Bk.	145.-	145.-	Porzellan Weser	-	-
Alte Disk.-Bank	128.-	128.-	Rein. Gebhardt	105.-	105.-
Alte Bank	95.-	95.-	Rh. elektr. Mannh.	151.-	150.75
Alte Bankverein	12.75	12.75	Ludwigsh. Weis.	151.-	115.-
Alte Bank	-	-	Motoren Darmst.	54.-	54.-
Alte Bank	-	-	Röder	109.-	109.-
Alte Bank	-	72.50	Rückforth.	-	-
Alte Bank	196.75	196.75	Rüttgerswerke	80.70	79.90
Alte Bank	137.50	-	Schnallpr. Frank.	61.-	61.-
Alte Bank	-	-	Sobramm Leck	101.-	102.-
Alte Bank	212.50	-	Schiffbr. Stempel	119.-	119.-
Alte Bank	226.-	227.-	Seid.-Industrie	64.-	64.-
Alte Bank	230.-	231.-	Schuncker	223.50	221.-
Alte Bank	113.-	-	Schuh Bersels	53.-	53.-
Alte Bank	117.-	117.75	Siegen Eisen	58.25	-
Alte Bank	-	95.-	Siege & Co.	-	-
Alte Bank	63.75	-	Siemens-Glas-Ind.	374.-	-
Alte Bank	104.75	107.-	Siemens & Hanks	74.-	74.-
Alte Bank	283.-	279.-	Städt. Immobilien	103.-	103.-
Alte Bank	124.25	123.-	Thürg. Lieferges.	102.25	102.25
Alte Bank	-	134.75	Unterfranken	-	77.50
Alte Bank	116.-	116.-	Verein chem. Ind.	67.50	67.50
Alte Bank	-	68.50	Verein deut. Ostf.	108.-	107.-
Alte Bank	118.25	-	Zellstoffverein	222.-	-
Alte Bank	-	-	Voigt & Häfner	100.-	100.-
Alte Bank	-	-	Ways & Freytag	114.50	114.-
Alte Bank	168.-	168.-	Wegelin	139.-	139.-
Alte Bank	148.-	147.-	Zellstoff Memel	332.-	-
Alte Bank	212.-	-	Zellst. Waldhoit	155.50	156.-
Alte Bank	119.50	119.25	Städt. Zucker	-	-
Alte Bank	285.-	282.-	Frkt. A. Vers. alle	119.-	125.-
Alte Bank	192.-	192.-	Frkt. A. Vers. alle	-	-

Berliner Devisenkurse.

W. T.-R. Berlin, 28. August.		Drachliche Auszahlungen für:			
		26. August 1929		27. August 1929	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.75	1.76	1.75	1.76
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.16	4.17
Japan	1 Yen	1.95	1.96	1.95	1.96
Kairo	1 £ Sterl.	20.86	20.90	20.86	20.90
Konstantinopel	1 türk. £	1.99	2.-	2.-	2.-
London	1 £ Sterl.	20.34	20.38	20.33	20.37
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.10	4.11	4.10	4.11
Holland	100 Gulden	168.11	168.45	168.13	168.47
Athen	1 Drachme	5.43	5.44	5.42	5.43
Belgien	100 Belgs	58.22	58.44	58.33	58.45
Budapest	100 Pengö	73.17	73.31	73.17	73.31
Danmg	100 Gulden	81.32	81.48	81.33	81.49
Finnland	100 finn. M.	10.54	10.58	10.54	10.56
Italien	100 Lire	21.86	21.99	21.94	21.98
Belgrad	100 Dinar	7.37	7.38	7.27	7.39
Dänemark	100 Kron.	111.69	111.91	111.67	111.89
Lissabon	100 Escudo	18.81	18.85	18.80	18.84
Norwegen	100 Kron.	111.70	111.92	111.69	111.91
Paris	100 Fr.	16.41	16.45	16.41	16.45
Prag	100 Kron.	12.42	12.44	12.42	12.44
Schweiz	100 Fr.	80.75	80.91	80.76	80.90
Sofia	100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	61.70	61.82	61.69	61.81
Schweden	100 Kron.	112.39	112.61	112.35	112.57
Wien	100 Schilling	59.09	59.21	59.08	59.20
Reykjavik		91.93	92.11	91.95	92.13
Buyapest		2.49	2.50	2.49	2.50

Berliner Börse.

	Montag 26. 8. 29	Dienstag 27. 8. 29		Montag 26. 8. 29	Dienstag 27. 8. 29
Staatspapiere					
5% Reichsanleihe	87.50	87.50	Usenst. Bergw.	137.50	137.50
Abtlsg. 1-30,000	52.10	52.10	G. f. elektr. Unt.	208.25	208.25
do. über 30,000	52.10	52.10	Hacketts	92.78	93.25
ohne Auslaßg	10.80	10.80	Hirsch Kupfer	134.50	137.25
Wertb. Ani			Hartmann Masch		
10% Pr. C.-Bod. G.	—	—	Holzmann, Ph.	103.25	103.25
8% do. do.	—	—	Harpener Bergb	149.75	148.25
7% do. do.	—	—	Hohenloherwerke	95.25	93.25
6% do. do.	—	—	Höchst Werke	132.88	132.25
5% do. do.	—	—	Ilse Bergbau	215.13	215.25
4 1/4% Pr. Lq.-Pl.	—	—	Kali Aachernleben	226.25	226.50
3% Pr. Goldanl.	—	—	Körting Gebr.	64.13	63.25
			Laurahütte	65.75	66.25
Bank-Aktien	In %	In %	Lindes Eisenmach.	158.25	159.50
Berl. Handelsges.	203.50	202.25	Lowy u. Co.	198.25	198.75
Com. u. Priv.-Bk.	177.25	176.50	Mannesmann	118.50	118.75
Darmst. d. N.-B.	272.50	272.25	Nordd. Wollf.	137.75	137.25
Deutsche Bank	164.25	162.25	Obersch. Eisenb.	84.25	83.25
Disc. Gesellsch.	151.25	150.50	Kokaw.	104.25	103.25
Dresdner Bank	156.25	156.25	Orsenst. u. Koppe	88.25	87.25
Mitteld. Creditb.			Phönix	108.25	107.60
Oest. Kred.-Anst.	30.75	30.75	Rh. Braunkohlen	282.25	280.25
Reichsbank	299.88	297.50	Rheinthal	134.25	124.25
			Riebeck Montan	134.25	135.25
			Rathgeber Wagg.	74.50	72.25
Indust.-Akt.			Sachsenwerk	106.25	105.50
Albert, Ch. Werke	60.50	60.75	Schnuckert	225.50	222.50
Adlerwerke	46.75	45.25	Siemens u. Halske	375.50	374.25
Allg. Elektr.-Ges.	198.50	195.50	Sorotti	154.25	156.25
Aschaffenb. Zellst.	152.25	152.25	Westerges. Alkal	229.25	231.25
Augsb. Nurnb. B.	82.50	83.88	Zellst. Walldorf	232.25	232.50
Bergmann Elektr.	224.50	224.13	Thür. Gas Leipsig	136.85	136.60
Budorus Eisenw.	74.25	73.75			
Deutsche Maschin	—	—	Otavi Mineu	64.25	64.25
Erdböl.	112.25	112.25			
Deimier	51.25	50.75	Hamb. Paketf.	119.50	118.25
Farbenindustrie	217.25	217.25	Hamb.-Südamer.	184.25	184.25
Elektr. Lichtu. Kr.	208.50	202.25	Hansa	156.25	156.25
Felt- & Gulliesueme	140.25	140.25	Nordd. Lloyd	111.75	110.75

§ Berlin, 27. Aug. Neben den Vorbereitungen für den Ultimo waren es in erster Linie heute wieder pessimistischere Nachrichten aus dem Haag, die das Geschäft lähmten. Obwohl Schwierigkeiten für die Schiebung, was Reportgeld betrifft, kaum befeindend, kam zu Beginn des heutigen offiziellen Verkehrs doch Bäre heraus. Diese Prolongationsmüdigkeit ist an jedem Ultimo neu zu beachten und wird wohl anhalten, solange sich keine Änderung der lustlosen Börse tendenz ergeben hat. Mit dem deutschen Publikum ist unter den augenblicklichen Verhältnissen kaum zu rechnen, jedoch die Börse von dem Interesse des Auslandes abhängig bleibt. Deute war von diesem aber auch nichts zu spüren und die geringe Aufnahmeneigung der Spekulation genügte nicht, um ein Abgleiten des Kursniveaus um 1—2 % zu vermeiden. Spezialwerte wie Rhein, Braunkohlen, Deutsche Linoleum, Chade, Siemens, Bemberg, Glanzstoff und Svenska verloren darüber hinaus bis 4 %. Trotz dieser Rückgänge konnte man aber doch einen freundlichen Grundton erkennen, da man einerseits damit rechnete, daß die Banken, da sie an schwachen Liquidationskursen kaum interessiert seien, im Verlaufe etwas intervenieren würden, man andererseits auch immer noch hoffte, daß im Haag trotz der ablehnenden Haltung Snowdens eine mittlere Linie für die Verhandlungen gefunden werden wird. In der Tat erwiehen die Kurse leichte Verbesserungen. Sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich in den notierten und unnotierten Kalkwerten, wobei man auf die feste Haltung der Kalkfure an der Essener Börse hinwies. Kursgewinne von 2—4 % waren an diesem Markt zu beobachten. Eine Uneinheitlichkeit kam jedoch in die Tendenz durch die schwache Veranlagung einiger Spezialitäten wie Svenska, die im Verlaufe weitere zwei Mark verloren und der AEG-Aktien, für die die ersten Meldungen aus der Generalversammlung enttäuschten. Für Montanwerte unter Bevorsugung von Stahlverein und Harpener vergrößerte sich später das Interesse, doch konnte man die Beobachtung machen, daß auffallend wenig Umsätze per Ultimo September getätigt wurden. Ansehen ruhig, Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe uneinheitlich und meist etwas schwächer. Am Devisenmarkt waren Pfund schwächer und Holland fest, sonst waren die Veränderungen gering. Geldmarkt unverändert, Tagesgeld 5—8 %, Monatsgeld 9½ bis 10½ %, Warenwechsel ohne Umsatz. Nach 13 Uhr kam angeblich erneut in größerem Umfange Prämienware heraus und die Kurse bröckelten daraufhin meist wieder ab.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 28. August

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	128.25	Elektr. Lieferungsge	171.-
Berliner Handelsges.	215.-	Elektr. Licht u. Kraft	210.-
Commerz- u. Privatb.	180.-	J. G. Farbenind.	222.-
Danabank	-	Gelsenkirch. Bergw.	140.50
Deutsche Bank	166.-	Gas. f. elektr. Untern.	214.-
Diskontoges.	151.50	T. Goldschmidt	-
Dresdner Bank	157.25	Ilse Bergbau	-
Hapag	120.50	Kall Aachenleben	235.-
Hansa Dampf	159.25	Klöcknerwerke	116.-
Norddeutsche Lloyd	112.75	Mannesmann	122.75
A. S. G.	198.25	Oberschles. Eisenh. Bed.	86.25
Homborg	308.-	Oberschles. Kohw.	106.-
Bergmann	230.-	Orenstein & Koppe	88.25
Compagnie Hesp. (Chade)	439.-	Pollpho	385.-
Dessauer Gas	194.50	Riebeck Montan	-
Deutsche EnW	116.-	Ver. Glasstoff	394.-

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Kassenzughehn	3.70	Wien-Auss. 1889.	
Dallimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	73.—
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	193.50
Reichsbank	301.—	Hankethal Draht	94.13
Ausschaffenh. Papier	—	Hammensen	130.—
Borger Tiefbau	373.75	Hirsch Kupfer	
Hdn.-Karl. Ind.	82.—	Laurebütte	65.63
Chem. Hayden	—	Motoren Deutz	

Berlin, 28. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz fest. Wie erwartet, war die Stimmung des heutigen offiziellen Verkehrs im Zusammenhang mit den guten Nachrichten aus dem Haag ausgesprochen fest. Es wurden seitens

Kurse der Frankfurter Börse vom 28. August.

Mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

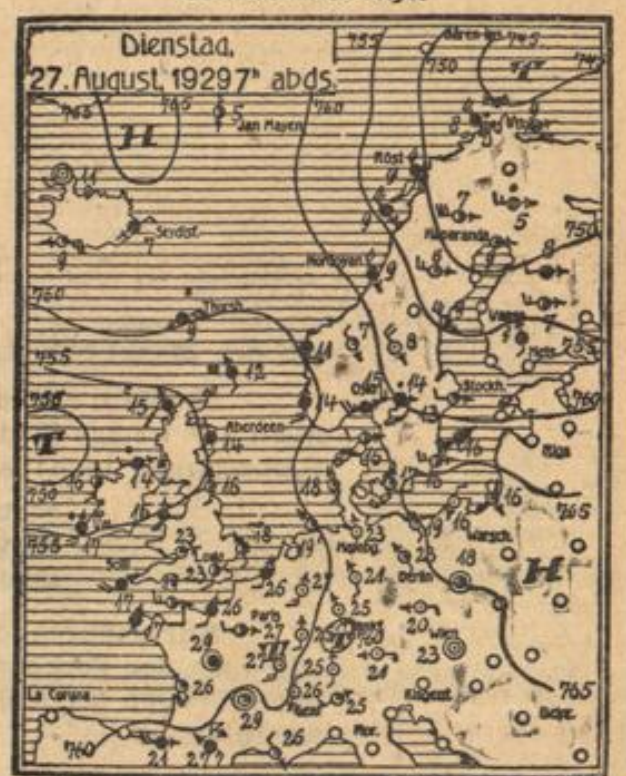
	Ant.-Kurse	Ant.-Kurse	
Dts. Ablös.-Ant. mit Ausl.-Scheinen	52.40	L. G. Farbenindustrie	222.50
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	11.-	Gelsenkirchen Bergwerk	140.50
4% Türk. Zolant. v. 1911		Gesellsch. f. Elek. Untern.	204.50
Darmst. u. Nationalbank		Goldschmidt Th.	—
Deutsche Bank		Harpener Bergbau	—
Disconto-Gesellschaft	152.50	Holzmann Ph.	—
Dresdner Bank	187.-	Holzverk.-Industrie	—
Metallgesellschaft	180.-	Ileu Bergbau	—
Commerz. u. Privatbank		Kailwerke Aseberleben	235.25
Hapag		Kailwerke Westereggen	240.50
Nordd. Lloyd	113.25	Mannesmannrühr.-Werke	122.75
Adlerwerke Kleyer	45.50	Mansfelder Bergbau	—
A. E. G. (Stamm)	198.50	Phönix Bergbau	111.-
Bergmann Elektr.-Werke	231.-	Rhein.-Braunkohlen	—
Budrus Eisenwerke	76.50	Rhein.-Stahlwerke	129.50
Daimler-Benz		Rütgerswerke	83.875
Deutsche Erdöl	116.-	Schuckert Elektr. Nürnberg	225.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	148.-	Siemens & Halske	383.75
Elektr. Licht u. Kraft	210.-	Süddeutsche Zucker	158.-
		Verein. Stahlwerke	191.-
		Voigt & Haeffner	—
		Zellstoff Waldhof	237.-

Tendenz: Zu Beginn sehr fest.

Verficherungsweisen.

* Der „Deutsche Herold“, Volks- und Lebensversicherungs-A.-G., hat sich seit der Inflation, in kaum fünfjähriger Arbeit, zur sechsgarhöchsten privaten Lebensversicherungsgesellschaft aufgeschwungen. Er zählt zurzeit mehr als 1½ Millionen Versicherte. Im Jahre 1928 zahlte er mehr als 5½ Millionen Mark für durch Tod fälliggewordene Versicherungssummen aus. Von dem Ueberschuß des Jahres 1928 in Höhe von 2 811 660 Mark erhielten die Versicherten nicht weniger als 2 643 619 Mark zur Verteilung als Dividende überwiesen. Seine Prämienserven betragen am Schluß des Jahres 1928 = 15 129 719 Mark, die Gemainteserve der Versicherten 5 212 069 Mark. Die Gesellschaft gewährt große Lebensversicherungen für jeden nur denkbaren Zweck, Sterbegeldversicherungen, Altersverforgungen, Kinder-, Töchteraussteuer- und Studiengeldversicherungen.

Wetterbericht.



Bei fast wolkenloser Witterung und harter Erhitzung, welche die Temperaturen heute bis an 30 Grad ansteigen ließ, ist der Luftdruck über Deutschland in schnellem Fallen begriffen. Der sich dadurch entwickelnde Ausläufer des bei Irland liegenden Tiefs hat an seiner Südseite bereits kühler Luftmassen ostwärts in Bewegung gesetzt, die heute abend unter Gewittern bis nach Mitteleuropa vorgebrungen sind. Im Laufe des morgigen Tages wird auch bei uns diese kältere Luft anlangen und Bewölkung und Gewitterthätigkeit hervorrufen. Eine härtere und dauernde Verschlechterung des Wetters ist allerdings nicht wahrscheinlich, da der Wirbel ziemlich weit im Norden vorbeiziehen wird, doch wird die Witterung zunächst wechselnd und wieder etwas kühler.

Witterungsaussichten bis Donnerstag abend: Warm mit etwas Bewölkungszunahme und Winddrehung nach Südwest.

Eine Mitteilung an das Wiesbadener Publikum!



Wir geben dem Wiesbadener Publikum bekannt, daß die Firma Lingel, Erfurt, seit Jahrzehnten ein führendes Haus der deutschen Schuhindustrie, nunmehr Herrenschuhe in den neuesten Formen, Farben und Ledersorten für Sport, Tagesbedarf und Luxus zum Einheitspreis von

16⁶⁰ Mk.

auf den Markt bringt.

Der Kern dieses neuen Einheitspreissystems liegt darin, daß der Preis von Mk. 16.60 nicht auf wenige Modelle beschränkt ist, sondern er umfaßt außer vielen komplizierten Halbschuhen in allen Ledersorten:

echte Chevreau-Herrenstiefel, doppelsohlige Stiefel in schwarz und braun, Lackbesatzstiefel, sogar Sportstiefel mit Zwischensohle und Staublasche usw.

Nur dadurch, daß die Gewinnspanne bei allen Artikeln, sowohl seitens der Fabrik wie auch der Verkaufsniederlage sehr minimal ist, ist es möglich, für alle diese vielen hochwertigen Artikel den Kleinverkaufspreis **einheitlich** auf nur Mk. 16.60 festzusetzen.

Der Markenname Lingel in Verbindung mit hochwertigster Präzisionsarbeit ist in der Reichshauptstadt und vielen anderen Großstädten in eindruckvollster Weise vertreten und breitesten Käuferschichten seit Jahrzehnten als Qualitätsfabrikat geläufig.

Sie können um Mk. 16.50 manche Ware erstehen; was nun Lingel in ca. 50 Modellen in allen Ledersorten zum Einheitspreis von Mk. 16.60 bietet, ist hervorragend und das beste Urteil über die erstklassige Qualität des verwandten Materials und die vorbildliche Ausführung der Lingel-Herrenschuhe können Sie sich nur bilden durch persönliche Prüfung. Unser Schaufenster gibt Ihnen eine Uebersicht.

Besuchen Sie uns bitte ganz unverbindlich in unserem Geschäft **Langgasse 37**. Wir legen Ihnen bereitwilligst die Ware vor, das Gebotene wird Sie überraschen und überzeugen.

Der Alleinverkauf der Lingelfabrikate für den Platz Wiesbaden wurde unserer Firma übertragen.

Schuhwarenheim
Hirsch & Co
Langgasse 37

Neues aus aller Welt.

Ein falscher Befehl, die Ursache der D-Zugs-Katastrophe bei Buir.

Die vom Reichsverkehrsministerium und der Reichsbahnverwaltung zur Untersuchung der Katastrophe bei Buir eingesetzte Kommission ist nach Berlin zurückgekehrt. Wie wir von unterrichteter Seite hören, haben die bisherigen Ermittlungen ergeben, daß die ursprüngliche Darstellung über die Ursache der Katastrophe nicht ganz zutreffend ist. Der Lokomotivführer des Unfallszuges, der wegen Gleisumbaus das Gegengleis benutzen sollte, hatte von dem Bahndienstleiter des Bahnhofes Düren einen falschen Befehl bekommen, der für die Tage vorher galt, an denen das richtige Gleis hinter dem Bahnhof Buir in langsamer Fahrt durchfahren werden sollte. Der neue Befehl, der für Sonntag ausgegeben war, wies darauf hin, daß vor dem Bahnhof Buir über eine Weiche auf das Gegengleis gefahren werden sollte. Da der Lokomotivführer diesen neuen Befehl nicht bekommen hatte, glaubte er berechtigt zu sein, den Bahnhof Buir mit der vorschrittmäßigen größeren Geschwindigkeit zu durchfahren. Als dann der Zug in dieser Geschwindigkeit auf die Weiche traf, mußte er entgleisen, da für das Befahren von Weichen eine verminderte Geschwindigkeit vorgegeben ist. Ein gewisses Verschulden des Lokomotivführers liegt aber darin, daß er das doppelarmige Warnungssignal nicht genügend beachtet. Nach diesem bisherigen Stand der Untersuchung scheint also die Hauptschuld an dem Unglück den Bahndienstleitern des Bahnhofes Düren zu treffen. Es muß allerdings noch im weiteren Gang der Untersuchung festgestellt werden, ob der Bahndienstleiter den neuen Vorsichtsbefehl rechtzeitig erhalten hat.

Von den Opfern der Eisenbahnkatastrophe wurden am Dienstagmittag vier in Buir beigesetzt; zwei Leichen sind bereits in die Heimat gebracht worden, drei andere werden auf dem israelitischen Friedhof in Köln beigesetzt werden. Von allen Seiten waren riesige Menschenmengen herbeigeströmt, die den Toten die letzte Ehre erweisen wollten. Die vier nur provisorisch beigesetzten Opfer der Katastrophe sind: Leopold Balkowski aus Krakau, Gegrüßter aus Warschau, Anna Sauwart aus Berlin und eine unbekannte Frau. Riesige Kränze wurden von Beamten der Bahnpolizei getragen, darunter eine Kränze des Staatsministeriums aus weißen Orchideen. Pfarrer Straß aus Buir sprach den Segen über den katholischen Gräbern, während Pastor Verzog aus Zierenich-Berghaus am Grabe von Gräulein Sauwart sprach. Hierauf drückten ihr Beileid aus als Vertreter der Staatsregierung und des Regierungspräsidenten Vizepräsident Bier aus Köln, für die Reichsbahnhauptverwaltung und die Reichsbahndirektion Köln Vizepräsident Grunke. Dann sprach noch Bürgermeister Reichart aus Buir. Mit einem Choralvortrag fand die Feier ihren würdigen Abschluß.

Wendung in der Mordsache Jäpernick. Die Untersuchung gegen den Wächter Richard Schulz, der im Verdacht steht, den Mord an der kleinen Silde Jäpernick in Berlin verübt zu haben, ist in ein neues Stadium getreten. Während bisher für die Schuld des Wächters kein besonderes

Verdachtsmoment vorlag, hat jetzt die chemische Untersuchung der Kleider des Wächters ergeben, daß der Mord, den Schulz am Mordtag getragen hat, mit Blut besudelt ist. Dieses Blut ist später sehr sorgfältig aus den Kleidern herausgewaschen worden.

Die Unterschlagungen beim Deutschen Sängerbund. Vor der Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin fand ein Haftprüfungstermin gegen Johannes Redlin statt, der als Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes aufsehenerregende Unterschlagungen begangen hatte. Der Sängerbund stellte fest, daß er ungefähr um 900 000 Mark geschädigt worden sei, während Redlin nur eine Veruntreuung von 400 000 Mark zugab. Zur Deduktion seiner Schuld hat Redlin dem Bund Patentrechte auf poltechnische Erfindungen abgetreten, die tatsächlich wertvoll sein sollen. Im Termin beantragte Rechtsanwalt Dr. Lasterlein die Haftentlassung. Der Staatsanwalt widersprach diesem Antrage. Es wurde beschlossen, daß der Haftbefehl diesmal aufrechterhalten bleiben soll, jedoch wurde Redlin gegen Stellung einer Kaution von 100 000 Mark von der weiteren Untersuchungshaft verabschiedet.

Der Dranienburger Bankskandal. Die Inhaber des Bankhauses Blumenthal in Dranienburg, der 71jährige Vater Martin Blumenthal und sein Sohn Ewald wurden vor einigen Wochen nach der Konkurseröffnung ihrer Bank in Haft genommen, da sie des betrügerischen Bankrotts, sowie der Depotunterschlagung verdächtig waren. Bei dem Zusammenbruch des Bankhauses hatte sich herausgestellt, daß die Depots nicht mehr vorhanden waren. Angeblich sollten sie sich auf einem Konto bei der Berliner Handelsbank befinden, jedoch mußte der Sohn später eingestehen, daß dieses Konto schon lange nicht mehr existiere. Auf Antrag der Justizräte Bronder und Davidsohn entließ der Untersuchungsrichter den Seniorchef der Firma, den Vater Martin Blumenthal, aus der Haft, da er tatsächlich von den Mischgeschäften seines Sohnes keine Kenntnis gehabt zu haben scheint.

Das Ende des Trinkers. Vor wenigen Tagen verübte die 27jährige Frau Gertrud Tauber mit ihren zwei- und einjährigen Kindern in ihrer Wohnung in Berlin Selbstmord. Frau Tauber hatte während der Abwesenheit ihres Mannes, der dem Alkohol stark zuneigte, die Gashähne geöffnet. Der Mann, der zunächst verschwunden war, fand sich am Dienstag wieder in der Wohnung ein. Er nahm sich die Tat seiner Frau so zu Herzen, daß er sich aus dem Fenster der im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof hinabstürzte. Er starb bald an den erlittenen Verletzungen.

Schredensstat einer Eifersüchtigen. Aus Sommerda (Provinz Sachsen) wird gemeldet: Im benachbarten Battendorf geriet die Ehefrau des Landwirts Dittmar aus Eifersucht in Streit mit der Mitbewohnerin des Hauses, Frau Bach. Frau Dittmar ergriff eine Axt und schlug damit auf Frau Bach ein, so daß diese schwer verletzt und blutüberströmt zusammenbrach. Frau Dittmar schleifte darauf die Bewußtlose in die Scheune, warf sie in die Streu und verstopfte ihr den Mund mit einem Tuch. Hierauf eilte sie ins Haus zurück, verbrannte 1000 Mark Papiergeld, das ihrem und dem Mann der Frau Bach gehörte, und stieg auf den Boden, wo sie sich an einem Balken erhängte. Frau Bach konnte sich trotz ihrer furchtbaren Verletzungen auf die

Straße schleppen und um Hilfe rufen. Sie wurde ins Krankenhaus zu Killeba gebracht, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegt.

4 Todeopfer eines Flugzeugabsturzes. Associated Press meldet aus Cochabamba (Bolivien): Ein von dem deutschen Flieger Arthur Schneider geführtes Junkers-Flugzeug stürzte ab, fiel auf einen Straßenbahntrakt und verbrannte. Der Führer, der Mechaniker und zwei Passagiere wurden getötet.

Gerichtssaal.

Der neue Frankfurter Oberstaatsanwalt.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Mit der Leitung der Oberstaatsanwaltschaft Frankfurt a. M. ist zum 1. Oktober der bisherige Abteilungsleiter der Staatsanwaltschaft I, Berlin, Oberstaatsanwalt Dr. Binder, betraut worden. Oberstaatsanwalt Dr. Binder ist vor allem bekannt geworden durch seine Anklageführung gegen den Lombardschwinder Bergmann und durch seine scharfe Stellungnahme gegen den Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jakob.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der jetzige Vertreter Friedrich Reinhardt, hier wohnhaft, hatte eine Autotour in den Rheingau unternommen, ohne die Mittel dazu zu besitzen, und hatte außerdem den Chauffeur noch um 10 RM. angedummt. Für die Gesamtsumme von 83 RM. gab Reinhardt dem Garagenbesitzer ein Akzept, das nicht eingelöst wurde. Für die nächste Tour bestellte Reinhardt in einem hiesigen Teilzahlungsgeschäft den teuersten Anzug, der auf Lager war, der aber neu auf Maß für ihn gearbeitet werden mußte. Als der Anzug fertig war, erschien Reinhardt zur nochmaligen Probe und wählte außerdem für seine Frau ein neues Kleid. Zwanzig RM. waren an- bzw. abbezahlt. Weiter zahlte Reinhardt keinen Heller mehr. Dem Geschäftsinhaber war für den Kaufabschluß maßgebend, daß Reinhardt sich als Gerichtsbeamter ausgegeben hatte. Das stimmte nicht ganz, Reinhardt war vor einiger Zeit bei der Justizbehörde als Angestellter beschäftigt, ist aber am 1. Januar d. J. entlassen worden und seitdem arbeitslos. Jetzt stand Reinhardt vor dem Schöffengericht wegen Betrugs und Unterschlagung im Rückfall. Er wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. In diese ist er genommen worden wegen anderer in Mainz begangener Betrügereien. U. a. hatte er sich in Mainz bei einer Bank ein Konto eingerichtet, auf daselbe eine Reichsmark eingezahlt, ein Scheckbuch empfangen und mit den Schecks eine Reihe seiner Gläubiger „befriedigt“. Das Schöffengericht verurteilte Reinhardt zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab. — Der Schlosser Karl Roth aus Wiesbaden-Viebrich, der erst vor kurzem wegen zehn Betrugsfällen vor dem Schöffengericht sich zu verantworten hatte, stand abermals vor den Schranken des Gerichts wegen weiterer vier Betrügereien. Er hatte in Orten des westlichen Teiles des Untertaunus Zechprellereien begangen. Wegen dieser Verfehlungen erhielt er zu der bereits kürzlich gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von einem Jahr eine Zusatzstrafe von drei Monaten.



Noch einige Tage Geduld!

In wenigen Tagen eröffnen wir unsere neue Filiale

Wiesbaden, Langgasse 12

Ecke Schützenhofstraße.

Sie werden erstaunt sein über die Fülle unserer Auswahl, über die Eleganz und die gute Qualität unserer Schuhe und Stiefel. Unsere enorme Leistungsfähigkeit ist die Ursache der Riesenumsätze unserer zahlreichen Filialen, die sich in vielen deutschen Städten befinden. Um unsere neue Wiesbadener Filiale rasch einzuführen und viele treue Kunden zu werben, verkaufen wir anlässlich der Eröffnung große Mengen elegantester, modernster Schuhe ganz besonders billig. In Ihrem eigenen Interesse liegt es deshalb, mit Ihrem Schuheinkauf noch wenige Tage zu warten.

Schaefer

Schuhwarenhaus A.-G.

Speier-Ecke

Wiesbaden, Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße

Schuhunternehmen
größten Stiles

Verkaufsstellen
in vielen Städten

1 Boxe
mit all. Annehmlichkeiten
zu verm. gute Einfahrt.
eventuell Wagenpflanz.
bringen und abholen.
Dr. Schuler.
Oranien-Str. 33
Wiesbad., Oranienstr. 33

Mietgejuche

Bestaunungsmietgejuche 2-3-
Wohnung mit Zubehör
fuer kinderloses Ehepaar.
Angebote mit Preis an
J. Schuler.

Bestaunungsmietgejuche
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Altküche ab Oktbr.
zu mieten gesucht. Gefall.
Offerten unter G. 929 an
den Tagbl.-Verlag

3-4-Zim.-Wohn.
mit Bad, in guter Wohn-
lage. Friedensstr. 1200 M.
Offerten unter A. 866 an
den Tagbl.-Verlag

**3-4-Zimmer-
Wohnung**
mit Bad, beschlagnahme-
frei, in guter Lage, für
loft oder lofter gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unter M. 922 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

4-Zimmer-Wohnung
lang, ruhige Lage, 1. od.
2. Et., von ruh. Dame ge-
sucht, frei od. Tagbl. Off.
u. G. 928 Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zim. in abfol. a.
Haus für ältere Dame
u. gebild. Stande gesucht.
Off. u. G. 930 Tagbl.-Bl.

gut möblierte Wohnung
Mietpreis circa 600.— pro Monat.
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. RDM. Telefon 28656.

**2 größere möblierte
od. ganz unmöblierte Zimmer**
mit Bad, Balkon und Badewanne, mit separatem
Eingang in modernem Hause Nähe Landeshaus von
einstiebigem Herrn baldigst
gesucht.
Offerten unter B. 929 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverlehn
Kapitalien-Angebote
Am mein Geld anzulegen,
suche ich
Hypothek od.
Grundschuld
auch zweit- oder dritt-
reihige, zu kaufen. Offert.
unter J. 931 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Kapitalien-Gesuche
Int. Dame als
füt. Teilhaberin
sucht Etwas Kap. erw.
nicht Beding. Off. unter
H. 931 an den Tagbl.-Bl.

Hypotheken-Kapital
zu vergeben durch
Moritz Simon
Bauerstr. 75 Telefon 21226

Jahnstrasse 4/6
kommt am 2. September 1929, im Gerichts-
gebäude, Zimmer Nr. 98, um 9½ Uhr zur
Zwangsversteigerung.
Obiges Grundstück eignet sich für jeden
Handwerker und Gewerbetreibenden, da Tor-
fahrt, Hof, Remise und große wunderbare helle
Werkstätte vorhanden. F524

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

**Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen**

**Suche geräumige
4-Zimmer-Wohnung.**
Bart. od. Dampfstr. Nähe
Berthelshausen. eotl.
Tausch gegen 5-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
H. 927 an den Tagbl.-Bl.

**2 elegant
möblierte Zimmer**
(Wohn- und Schlafzim.).
vollkommen ungekört, für
dauernd. Offerten unter
M. 928 an den Tagbl.-
Verlag.

**Junger Herr sucht
behagl. möbl. Zimmer,**
möglichst mit Klavier.
Off. u. G. 930 Tagbl.-Bl.
1 bis 3 Zim. Man. leer such.
1 bis 2 Zim. Dampf. Str. 6

Best. Frau mit Sohn
sucht ein Zimmer zum
Wohnen, u. Schlafz.
in autem Hause am 1. 9.
ist gewillt Hausarbeit zu
übernehmen. Offerten u.
F. 930 an den Tagbl.-Bl.

Solides Fräulein
sucht zum 1. Oktober
leeres heizb. Zimmer
in autem Hause. Offert.
mit Preisangabe u. A. 928
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann
sucht zum 1. Oktober in
gutem Hause ein geräum.
leeres oder zwei kleinere
Zimmer mit Heizung.
Offerten unter A. 928 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht leeres Zimmer.
Off. mit Preisangabe u.
M. 928 an den Tagbl.-Bl.

Für Familie, bestehend aus 4 Personen, suchen
wir per 1. Oktober
gut möblierte Wohnung
Mietpreis circa 600.— pro Monat.
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. RDM. Telefon 28656.

**2 größere möblierte
od. ganz unmöblierte Zimmer**
mit Bad, Balkon und Badewanne, mit separatem
Eingang in modernem Hause Nähe Landeshaus von
einstiebigem Herrn baldigst
gesucht.
Offerten unter B. 929 an den Tagblatt-Verlag.

4000 Mark
zu leihen gesucht. Hypoth.
ab 10% auf läng. Jahre.
Off. u. M. 929 Tagbl.-Bl.

1500—2000 RM.
erf. in Teilschritt, für
mindest 3 Monate gegen
mehrfache Sicherheit zu
zeitgemäßen Bedingungen
(moral. aus Privatbank)
diskret gesucht. Offerten
mit näheren Angaben u.
D. 929 an den Tagbl.-Bl.

Eilangebot!
Teihaber mit 10—12 Mille
zur Ausbeute von
hochw. Kalkstein
ges. Nähe Kaiserslautern,
Pfalz. Glanz. Absatzmöglich.
Ang. u. A. 861 Tagbl.-V.

**Billig!
Metallbetten
in allen Breislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Welle und Seegras,
Stahlmattentzen
alle Größen, nach Maß,
Ripok-
Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Ml.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.**

Mollath
Friedrichstraße 46
Paderborn
Preisgekröntes
Spezialhaus!

3 Stül 2 Stül, auterhalt.
Glasabstich-Lüren, teils
mit Blendrahmen. Größe:
2.39x1.25 u. 2.63x1.17
u. 2.58x1.25, mit aut.
Kaismaße billig abzugeben.
Näheres zu erfragen
Sareinerer.
Nichtstr. 15, 1. Bld. Bart.

**Für Wirte und
Selbstkellner**
60 transportable
Fajlagersteine
auch einzeln gegen Meist-
gebot abzugeben.
Firma W. Rulbe.
Karlshaus Wiesbaden.

Natur-Eis
in großem Quantum a. v.
Rab. Tagbl.-Bl. 2c

Guterhaltene Kisten
in allen Größen zu verk.
Nichtstr. 8.

Dändler-Verläufe
6predapparate
in all. Ausführungen, nur
erste Weltmarken, verk.
so lange Vorrat.
mit 25—40% Rabatt
Platten, neueste Aufnahm.
in großer Auswahl.
Freibel
Instrumentenbau.
Nachtstr. 34. Tel. 28263.

**Qualitäts-
6peisezimmer**
aus den südd. Werkstätten,
best. aus: Büfett, Kredenz,
halbmonat. Ausstattg.,
6 Stühlen, zum Aus-
nahmefabrizpreis
750 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

Mod. Speisezim.
nur 378 Ml.
kompl. mit schwer. aroh.
Ausstattg. (abgerund.
Ecken) u. eotl. hochleucht.
Händler-Stühlen, weif.
Breite 420, 480, 490 Ml.,
darunter entfaltende vor-
nehme Modelle. Verkauf
nur in
E. D. Kannenbergs
Eisenwarengeschäft,
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am Nibelungenberg.

**Qualitäts-
Herrenzimmer**
aus den südd. Werkstätten,
m. aut. Ausbaum. kompl.
zum Ausnahmefabrizpreis von
850 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

2 herrsch. Schlafzim.
Kirchh. u. Goldbirle, weit
unter Preis zu verkaufen.
Kohlentanz, Bismarckstr. 3

1 eich. Schlafzimmer
mit Friseurtoilette
preiswert zu verkaufen.
Eile Klapper,
Große Kuratstr. 7.

**Billig!
Metallbetten
in allen Breislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Welle und Seegras,
Stahlmattentzen
alle Größen, nach Maß,
Ripok-
Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Ml.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.**

Mollath
Friedrichstraße 46
Paderborn
Preisgekröntes
Spezialhaus!

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

3 Stül 2 Stül, auterhalt.
Glasabstich-Lüren, teils
mit Blendrahmen. Größe:
2.39x1.25 u. 2.63x1.17
u. 2.58x1.25, mit aut.
Kaismaße billig abzugeben.
Näheres zu erfragen
Sareinerer.
Nichtstr. 15, 1. Bld. Bart.

**Für Wirte und
Selbstkellner**
60 transportable
Fajlagersteine
auch einzeln gegen Meist-
gebot abzugeben.
Firma W. Rulbe.
Karlshaus Wiesbaden.

Natur-Eis
in großem Quantum a. v.
Rab. Tagbl.-Bl. 2c

Guterhaltene Kisten
in allen Größen zu verk.
Nichtstr. 8.

Dändler-Verläufe
6predapparate
in all. Ausführungen, nur
erste Weltmarken, verk.
so lange Vorrat.
mit 25—40% Rabatt
Platten, neueste Aufnahm.
in großer Auswahl.
Freibel
Instrumentenbau.
Nachtstr. 34. Tel. 28263.

**Qualitäts-
6peisezimmer**
aus den südd. Werkstätten,
best. aus: Büfett, Kredenz,
halbmonat. Ausstattg.,
6 Stühlen, zum Aus-
nahmefabrizpreis
750 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

Mod. Speisezim.
nur 378 Ml.
kompl. mit schwer. aroh.
Ausstattg. (abgerund.
Ecken) u. eotl. hochleucht.
Händler-Stühlen, weif.
Breite 420, 480, 490 Ml.,
darunter entfaltende vor-
nehme Modelle. Verkauf
nur in
E. D. Kannenbergs
Eisenwarengeschäft,
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am Nibelungenberg.

**Qualitäts-
Herrenzimmer**
aus den südd. Werkstätten,
m. aut. Ausbaum. kompl.
zum Ausnahmefabrizpreis von
850 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

2 herrsch. Schlafzim.
Kirchh. u. Goldbirle, weit
unter Preis zu verkaufen.
Kohlentanz, Bismarckstr. 3

1 eich. Schlafzimmer
mit Friseurtoilette
preiswert zu verkaufen.
Eile Klapper,
Große Kuratstr. 7.

**Billig!
Metallbetten
in allen Breislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Welle und Seegras,
Stahlmattentzen
alle Größen, nach Maß,
Ripok-
Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Ml.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.**

Mollath
Friedrichstraße 46
Paderborn
Preisgekröntes
Spezialhaus!

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

3 Stül 2 Stül, auterhalt.
Glasabstich-Lüren, teils
mit Blendrahmen. Größe:
2.39x1.25 u. 2.63x1.17
u. 2.58x1.25, mit aut.
Kaismaße billig abzugeben.
Näheres zu erfragen
Sareinerer.
Nichtstr. 15, 1. Bld. Bart.

**Für Wirte und
Selbstkellner**
60 transportable
Fajlagersteine
auch einzeln gegen Meist-
gebot abzugeben.
Firma W. Rulbe.
Karlshaus Wiesbaden.

Natur-Eis
in großem Quantum a. v.
Rab. Tagbl.-Bl. 2c

Guterhaltene Kisten
in allen Größen zu verk.
Nichtstr. 8.

Dändler-Verläufe
6predapparate
in all. Ausführungen, nur
erste Weltmarken, verk.
so lange Vorrat.
mit 25—40% Rabatt
Platten, neueste Aufnahm.
in großer Auswahl.
Freibel
Instrumentenbau.
Nachtstr. 34. Tel. 28263.

**Qualitäts-
6peisezimmer**
aus den südd. Werkstätten,
best. aus: Büfett, Kredenz,
halbmonat. Ausstattg.,
6 Stühlen, zum Aus-
nahmefabrizpreis
750 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

Mod. Speisezim.
nur 378 Ml.
kompl. mit schwer. aroh.
Ausstattg. (abgerund.
Ecken) u. eotl. hochleucht.
Händler-Stühlen, weif.
Breite 420, 480, 490 Ml.,
darunter entfaltende vor-
nehme Modelle. Verkauf
nur in
E. D. Kannenbergs
Eisenwarengeschäft,
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am Nibelungenberg.

**Qualitäts-
Herrenzimmer**
aus den südd. Werkstätten,
m. aut. Ausbaum. kompl.
zum Ausnahmefabrizpreis von
850 Mark
ab Fabrikverteilung
Erbacher Str. 6, 3. Hs.
Nur 1 bis 4 Uhr.

2 herrsch. Schlafzim.
Kirchh. u. Goldbirle, weit
unter Preis zu verkaufen.
Kohlentanz, Bismarckstr. 3

1 eich. Schlafzimmer
mit Friseurtoilette
preiswert zu verkaufen.
Eile Klapper,
Große Kuratstr. 7.

**Billig!
Metallbetten
in allen Breislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Welle und Seegras,
Stahlmattentzen
alle Größen, nach Maß,
Ripok-
Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Ml.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.**

Mollath
Friedrichstraße 46
Paderborn
Preisgekröntes
Spezialhaus!

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr. 6.

2 hoch. pol. Betten 45
kompl. Bett. Kinderbett
15 M. Matz. 20. Küchen-
Einricht. 45. Diwan 35 M.
Chaiselongue 18. Kleider-
schrank 18. bill. zu verk.
Dolland, Sedanstr.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. Kol-
lekt. Näh. Mosbacher
Weg. Wiesbaden.

Malage-Institut
f. alle Malagen. Gerat.
nept. Sonntags geöffnet
Anne v. D. Seel.
Tannusstraße 29/2 St.

Massense
für alle Massagen. ärztl.
geprüft. Telefon 22782.
Dranusstraße 58. Rödes.

Rat und Auskunft
in allen Lebenslagen.
S. Brendel.
Astrolog u. Chirologe.
Weberstraße 21. 2.

Verchiedenes

Ich zahle Belohnung
demjenigen, der mir den
Verbleib meiner am 31. 7.
b. J. gestohlenen 2 Herr-
schabernachhemden m. rot.
Borde u. anderer Wäsche-
stücke nachweist.
Frau Stoll.
Hauptstrasse 3.

Patentschutz
Wer ist Käufer od. ver-
mittelt einen Millionen-
Sachhalt-Werkstoff an Aus-
länder? Off. u. B. 4214 an
Annoncenbureau, Wiesbad.
Kaufmann
36 Jahre, ledig, wünscht
Geldschatz zu übernehmen
od. sich zu beteiligen. Off.
unter W. 927 an Tagbl.-
Verlag erbitten.

Handelberg - Stuttgart
fährt Samstag, 31. 8., ein
Personenauto und sind
3 Sitze frei. Billige
Fahrgelegenheit. Off. unt.
C. 930 an Tagbl.-Verlag.
Piano
zu vermieten od. Lieben.
Hemmen, Reugasse 5.

Gutes Piano
freigekauft, mietweise ab-
zugeben für 10 Mk. mtl.
Geisbergstraße 22. Part.
Wer verleiht Geld? od.
Bausch-Werkb.? Preis-
angabe u. S. 929 Tagbl.-V.

Kind
von 1-3 J. nimmt als
einen an bei einmaliger
Abfindung. F181
Therese Zimmermann.
Dammstraße Nr. 132.
bei Reimer.
Fieber Fadel
2 Jahre, in nur gute
Hände zu verkaufen.
Offerten unter C. 930 an
den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Gold- u. Silberwaren
Trauringe
werden in eig. Werkstätte
gut und billig angefertigt
und repariert.

C. Struck
Michelsberg 15.
(gegr. 1904)
Tel. 22196. 1716

Reineisland Bld. 8 Pf.
diele Aemlich. Bld. 10 Pf.
Verfälscht Bld. 12 Pf.
aus ein. Garten bei
Ester.
Rheina. Str. 5. Dth. B. z.

Obst!
Kepfel und Birnen auf
d. Baum zu St. S. Sies
Tannusstraße 41. Laden.

Honig!
garantiert reiner
Bienen-Blüten-
(Schleuder-) Honig
Ein hervorragendes
Gesundheitsmittel
durch seinen Gehalt an
Vitaminen u. Nährsalzen
Feinste aromatische
Qualitäten in
Wiesenblumen- und
Lindenblütenhonig
1-Pfd.-Glas 1.20 Mk.
ohne Glas.
Be. 5 Pfd. 1.10 Mk.
Drogerie Tauber
Ecke Moritz- und
Adelheidstraße 84.

Polizeiverordnung

betr. den Betrieb und Verkehr auf dem Flug-
Verkehrslandeplatz Wiesbaden-Main.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über
die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen
Landesteilen vom 20. Sept. 1887 (Gel. S. 1529),
der §§ 143 und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883
über die allgemeine Landesverwaltung (Gel. S.
195), des § 31 des Luftverkehrsgesetzes vom
1. August 1922 (Reichsgesetzblatt I S. 681) und der
Verordnung vom 6. Februar 1924 über Vermögens-
strafen und Bußen (Reichsgesetzblatt I S. 44) wird
mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtbesitz
Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

I. Allgemeines.

§ 1. Im Sinne dieser Verordnung ist:
„Verkehrslandeplatz“
das ganze von dem Landeplatzunternehmer zum
Zwecke des Flugbetriebes bewirtschaftete Grundstück.
„Kollekt“
die innerhalb des Landeplatzes befindliche Fläche,
die zum Abflug, zur Landung und zum Rollen der
Luftfahrzeuge dient.

§ 2. Die Betriebsleitung (§ 3 ff.) übt die Unter-
nehmer des Verkehrslandeplatzes aus, soweit sie nicht
durch besondere Bestimmungen dieser Verordnung
der Flugleitung eines Luftfahrtunternehmens über-
tragen ist.
Die Flugverkehrsleitung (§§ 15 ff.) übt die
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) aus, die sich
zur Erfüllung dieser Aufgabe besonderer mit der
Luftfahrtüberwachung betrauter Beamten bedient.

II. Betriebsleitung des Verkehrslandeplatzes.

§ 3. Die Betriebsleitung hat den Landeplatz in
brauchbarem Zustande zu erhalten, sowie die zur
Sicherheit und zur Durchführung des Flugbetriebes
notwendigen Einrichtungen zu treffen, insbesondere
auch die ihr in den §§ 4-14 dieser Verordnung über-
tragenen Aufgaben zu erfüllen. Der Landeplatz-
unternehmer hat der Polizei (Luftfahrtüberwachungs-
amt) diejenige Person zu benennen, die für alle
Maßnahmen der Betriebsleitung persönlich verant-
wortlich ist. Die verantwortliche Person muß jederzeit
erreichbar sein.

§ 4. Der Verkehrslandeplatz muß angemessen
eingetrennt sein. Das Betreten darf nur durch
Zugänge erfolgen, die ständig durch die Betriebs-
leitung überwacht werden.

§ 5. Das Betreten des Kollekt ist nur den
Beauftragten der Betriebsleitung, der Luftfahrt-
unternehmen und der Polizei (Luftfahrtüber-
wachungsamt) gestattet. Allen übrigen Personen
ist das Betreten und Befahren des Kollekt, sowie
das Reiten auf dem Kollekt nur mit Genehmigung
der Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) gestattet.
Sind Arbeiter auf dem Kollekt tätig, so müssen
diese durch einen besonderen Beobachter vor Gefahren
mit einem tönenden Signal gewarnt werden. Zu-
schauer dürfen sich nur auf dem zugewiesenen Auf-
stellungsorte aufhalten.

Für Flugzeuge gelten die Beförderungsbestimm-
ungen für Luftfahrtunternehmen.
Besteht auf dem Kollekt ein Hindernis (Bau-
arbeiten, Bruch usw.), so ist die Stelle mit roten
Fahnen kenntlich zu machen und nachts in ge-
eigneter Weise zu beleuchten. Tiere müssen auf dem
Kollekt durch geeignete Personen beaufsichtigt
werden.

§ 6. Die Unterbringung von Luftfahrzeugen
muss in Räumen erfolgen, die gegen Witterungs-
einflüsse jeden Schutzes bieten. Der Landeplatzunter-
nehmer ist verpflichtet, alle anliegenden Luftfahr-
zeuge nach Möglichkeit unterzubringen. Die Unter-
stellung von Kraftfahrzeugen in den Luftfahrzeu-
gallen ist zu vermeiden. Im übrigen bleiben die
haus- und feuerpolizeilichen Vorschriften unberührt.

§ 7. Es ist verboten, in den Luftfahrzeu-
gallen und außerhalb in der Nähe der Luftfahrzeuge
und Landanlagen zu rauchen; das Betriebspersonal ist
hierzu verpflichtet. Im gesamten Landeplatz ist
die Benutzung unversichertes Feuers und anderer
funktionsfähiger Leuchtmittel — außer elektr. Glühlampen
mit Leuchtgloden — sowie das Fortwerfen brennender
Streichhölzer verboten.

§ 8. Schweiß-, Schmelz- und andere Arbeiten
mit offenem Feuer sind nur in den dazu bestimmten
brandgeschützten Werkstätten auszuführen.

§ 9. In Hallen, Werkstätten, Büros und sonstigen
Unterstellungsräumen dürfen Betriebsstoffe nicht
aufbewahrt werden, mit Ausnahme der in den Be-
triebsstoffbehältern der Luftfahrzeuge befindlichen
Mengen.

§ 10. Zum Auffangen der abtropfenden Betriebsstoffe
sind unter die Luftfahrzeuge eingebaut, genügend große
Niedwannen aufzustellen.

§ 11. Tanken, Umfüllen und Mischen der Betriebsstoffe
darf nur außerhalb der Hallen erfolgen.
Gebrauchte Benzin- und Öllampen sind nur in
geschlossenen Behältern, Abfälle an den dazu be-
stimmten Stellen aufzubewahren. Leuchtmittel
ist in besonderen Räumen, wenn angängig, in einem
besonderen Gebäude aufzubewahren.

§ 12. In jeder Halle und Werkstatt müssen hand-
feuerlöscher und Sandeimer betriebsfertig bereit-
stehen. Die Betriebsleitung ist verpflichtet, allen
bediensteten Weisungen bezüglich Beschaffung und
Erhaltung von Feuerlöschgeräten Folge zu leisten.
Für unmittelbare Verbindung zwischen Landeplatz
und Feuerwehr ist Sorge zu tragen.

§ 13. Der zum Fortkommen der Maschine vor-
gegebene Pakt ist bis auf eine offene Seite nach dem
Kollekt hin zu umfassen, er darf von Unbefugten
nicht betreten werden. Das Abbremsen der Motore
hat in der Weise zu erfolgen, dass der Luftstrom nicht
in die Hallen oder gegen andere Luftfahrzeuge
streicht. Der Motor eines Luftfahrzeuges darf nur
laufen, wenn sich im Führerraum Bedienung be-
findet. In den Hallen dürfen die Motore nicht in
Betrieb sein.

§ 14. Während des Flugbetriebes muß ein Ab-
rückwagen dauernd betriebsfertig und fertig bereit-
stehen, der die erforderlichen Werkzeuge, wie Hebel,
Drabstangen, Metall- und Holzlagen, Seile, Brech-
kränze, 4 Meter lange metallene Feuerhaken mit
Haken, Sandeimer und eine genügende Menge
Feuerlöschmittel mit sich führt.

§ 15. Während des Flugbetriebes muß ein im
Sanitätsdienst ausgebildeter Angestellter bereit sein,
der die für erste Hilfe notwendigen Gerätschaften
zur Hand hat. Fernsprechanlage zu den dem
Flughafen nächstgelegenen Ärzten, Unfallstationen
und Krankenhäusern muß gewährleistet sein.

§ 16. Für den Verkehrslandeplatz sind besondere
„Benutzungsbestimmungen“, eine Ordnung der Dauer
und Einteilung des Betriebes und eine von der
Polizeiverwaltung Wiesbaden zu genehmigende
Feuerlöschordnung aufzustellen.

§ 17. Die Aufstellung von Fahrzeugen aller Art
hat an besonderen dafür bestimmten Plätzen, die
durch entsprechende Beschilderung dafür kenntlich zu
machen sind, zu erfolgen.

§ 18. Der Verkehrslandeplatz an fester
Stelle zu führen.

§ 15. Auf dem Verkehrslandeplatz muß auf einer
Tafel deutlich angegeben sein:

1. Name, Geschäftsraum und Fernsprechan-
schluss des Verkehrslandeplatz-Unternehmers oder seines
Stellvertreters.
2. nächste Stelle für Betriebsstoffentnahme und
Instandsetzungen.
3. nächste Fernspreckstelle.
4. Luftfahrtüberwachungsamt oder nächste Poli-
zei sowie Zöllstelle (Lage, Fernspreck-
anschluss).
5. nächste Unfallmeldestelle.
6. nächste Feuermeldestelle.
7. nächster Arzt.
8. nächster Personen- und Güterbahnhof.

III. Flugverkehrsleitung.

§ 16. Die Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt)
überwacht die zur Sicherheit und zur Durchführung
des Flugbetriebes notwendigen Einrichtungen und
prüft insbesondere die Verkehrssicherheit der Luft-
fahrzeuge sowie die zur Ausübung des Flugbetriebes
vorgeschriebenen Ausweise und sonstige Urkunden.

Jedes Luftfahrzeug unterliegt bei Abflug und
Landung der Kontrolle durch die Beauftragten der
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt), unbeschadet
der sonstigen polizeilichen Zuständigkeiten und Be-
fugnisse.

§ 17. Die Abfertigung von Reisenden und Gütern
für den Auslandsverkehr erfolgt nach den Vorschriften
des Reichsinnenministeriums.
Die Zollabfertigung erfolgt durch die Zollstellen
des Landeplatzes, soweit nicht Beauftragte der
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) hierfür ver-
pflichtet sind.

Die Prüfung der Pässe erfolgt durch die Beauf-
tragten der Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt).
Ein nach dem Auslande abgefertigtes Luftfahr-
zeug ohne Inzassen und keine Ladung dürfen nur
nach mit den Beauftragten der Polizei (Luftfahrt-
überwachungsamt) und dem Zollpersonal in
Berührung kommen.

Ebenso dürfen ein gelandetes Luftfahrzeug, seine
Inzassen und seine Ladung nicht eher mit Angestellten
der Luftfahrtunternehmen, der Betriebsleitung oder
Angehörigen in Berührung kommen, bis die Beauf-
tragten der Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) und
der Zollbehörde dies gestattet haben. Ausnahmen
für das Zollpersonal sind mit Genehmigung der
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) zulässig.

§ 18. Die Luftfahrzeuge dürfen erst nach der Ab-
fertigung und mit Genehmigung der Beauftragten
der Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt) zum Start-
platz rollen. Der Abflug selbst bedarf ebenfalls der
besonderen Genehmigung der Beauftragten der
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt).

§ 19. Der nicht flugplanmäßige Abflug eines
Luftfahrzeuges ist der Polizei (Luftfahrtüber-
wachungsamt) vom Halter oder Führer rechtzeitig
vorher anzuzeigen.

Jede nicht flugplanmäßige Zwischenlandung eines
Luftzeuges im Flughafen ist unverzüglich vom
Halter oder Führer der Polizei (Luftfahrtüber-
wachungsamt) anzuzeigen.

§ 20. Die Erlaubnis zum Rollen an den Start-
platz ist erst zu erteilen, wenn sich der abfertige-
nde Beauftragte der Polizei (Luftfahrtüberwachungs-
amt) vergewissert hat, dass das Gelände zum Rollen
frei ist. Er gibt dem Angestellten der Flugleitung
des Luftfahrtunternehmens, der das Luftfahrzeug be-
gleitet, die Richtung zum Rollen an. Das Rollen
der Luftfahrzeuge auf dem Kollekt selbst darf nur
durch Flugzeugführer erfolgen.

§ 21. Es ist gegen den Wind aufzufahren und zu
landen. Ausnahmen sind nur mit Rücksicht auf
etwaige besondere Verhältnisse des Landeplatzes
zulässig.

Die Windrichtung ist durch Rauchfahnen oder Wind-
fahnen anzuzeigen. Sofern ein Rauchfahnen nicht vor-
handen, ist ein Landekreuz auszuführen.

Das Kollekt ist als in drei Streifen im Sinne
der Windrichtung zerlegt anzunehmen.
Startflänge und Landebahnen müssen mindestens
50 Meter seitlich voneinander entfernt liegen, wo-
durch die von den startenden und landenden Flug-
zeugen freibehaltende neutrale Zone geschaffen wird.
Gegen den Wind gefahren entstehen so rechts der neu-
tralen Zone die Abflugszone, links von ihr die
Landungszone.

Das landende Luftfahrzeug hat sich möglichst nahe
an der neutralen Zone zu halten, jedoch links von
anderen bereits gelandeten Luftfahrzeugen aufzu-
setzen. Ist der Auslauf beendet, muß sich das Luft-
fahrzeug in die neutrale Zone begeben. Das landende
Luftfahrzeug hat sich in entprechender Weise möglichst
weit rechts in der Startzone, jedoch genügend weit
links von anderen abfliegenden oder im Abflug
begriffenen Luftfahrzeugen zu halten.

§ 22. Die Startflänge ist durch eine Startflänge
(siehe Anlage) kenntlich zu machen.

§ 23. Die Landebahnen sind durch ein deutlich sicht-
bares Zeichen kenntlich zu machen. Befindet sich im
Verkehrslandeplatz ein Rauchentwinder, so genügt ein
weißer Kreis von 2 Meter Durchmesser an der
Landebahnen. Ist ein Rauchentwinder nicht vorhanden,
so hat die Flugverkehrsleitung während der be-
stimmten Tagesstunden als Kennzeichen der zum Auf-
setzen der Luftfahrzeuge geeigneten Stelle ein weißes
— bei Schnee ein hellrotes — Landekreuz in
T-Form auszuführen, dessen Lage je nach der Wind-
richtung zu ändern ist.

Soweit der Verkehrslandeplatz nicht über beson-
dere Nachtbeleuchtungsanlagen verfügt, ist bei Nacht
die Landebahn so zu kennzeichnen, dass gegen die
Windrichtung zwischen zwei weißen Lichtern auf ein
rotes gelandet wird. Der Aufbau der Lande-
beleuchtung ist durch Angestellte der Betriebsleitung
auszuführen. Den Anweisungen der Polizei (Luft-
fahrtüberwachungsamt) bezüglich Auslegung des
Landekreuzes oder Aufbaues der Landebeleuchtung
ist Folge zu leisten.

§ 24. An einer gut sichtbaren Stelle des Ver-
kehrslandeplatzes ist eine Vorrichtung zu schaffen, die
es ermöglicht, ein rotes Zeichen (Ball, Flagge) hoch-
auszuheben. Das Hochheben des roten Zeichens be-
deutet Startverbot für alle Luftfahrzeuge im
Landeplatz.

§ 25. Ein rotes Signal vom Luftfahrzeug aus
bedeutet bei Tag und Nacht, dass das Luftfahrzeug
notlandend muß. Ihm ist in erster Linie die Bahn
freizumachen. Gibt ein Luftfahrzeug bei Nacht ein
grünes Signal, so bedeutet dies die Absicht zu landen.
Die Landebahnen sind durch ein rotes Signal zu
kennzeichnen. Ist die Landebahn nicht frei, so
ist vom Landeplatz aus mehrere Male ein rotes Si-
gnal zu geben. Das Anheben des roten Zeichens
bedeutet Startverbot für alle Luftfahrzeuge im
Landeplatz.

§ 26. Die Signalgebung der Landungsanforder-
ung von Luftfahrzeugen regelt sich nach der Ver-
ordnung vom 11. September 1924 (Reichsgesetzblatt
I S. 706) und erfolgt durch die Beauftragten der
Polizei (Luftfahrtüberwachungsamt).

§ 27. Luftfahrzeuge des planmäßigen Luft-
verkehrs haben bei Start immer, bei der Landung
nach Möglichkeit den Vortrang.

Allgemein landend das tieferfliegende Luftfahrzeug
vortritt. Der Luftfahrtbetrieb darf den flugplan-
mäßigen Verkehr nicht stören.

§ 28. Die eigene Verpflichtung des Luftfahrers
selbst zu entscheiden, ob ein Start oder eine Landung
ohne Gefahr möglich ist, wird durch die Bestimmungen
des § 26 nicht berührt.

§ 29. Nach der Landung rollt das Luftfahrzeug
nach der neutralen Zone.

Die Betriebsleitung sorgt für sachgemäßes Ab-
rollen der Luftfahrzeuge. Hinsichtlich der Luftfahr-
zeuge, die einem Unternehmen mit eigener Flug-
leitung auf dem Verkehrslandeplatz angehören, fällt
dieser Flugleitung die Aufgabe der Betriebsleitung zu.

§ 30. In der Verkehrslandeplatzzone ist, sofern
nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, allgemein
in der Dämmerung zu fliegen.

Nach dem Abflug und vor der Landung hat jedes
Luftfahrzeug eine volle Blattrunde zu fliegen.
Es ist verboten, im Flug sich den Bauwerken im
Landeplatz unter 20 Meter Entfernung zu nähern.

IV. Straf- und Schlussbestimmungen.

§ 31. Wer den Vorschriften dieser Polizeiver-
ordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu
150 RM., im Falle des Unvermögens mit Haft bis
zu 14 Tagen bestraft.

§ 32. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 12. August 1929.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.

Anlage zur Polizeiverordnung vom 12. 8. 1929.



Größe 1 qm

Weißer Grund,
schwarzes Kreuz.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der vielen Waldbrände im ver-
gangenen Jahre wird die Bevölkerung auf nach-
stehende, den Schutz des Waldes vor Bränden be-
weckende Strafbestimmungen hingewiesen:

§ 368, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 RM. oder mit Haft bis
zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen
Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher
Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen
Feuer anzündet.

§ 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes
in der Fassung vom 21. 1. 1926:

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft
bis zu 14 Tagen wird bestraft:

1. wer mit unversichertem Feuer oder Licht den Wald
oder Moor- oder Heideflächen betritt oder sich den-
selben in gefährlicher Nähe weilt;
2. in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Walde
oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis
des Grundeigentümers oder seines Stellvertreters
raucht;
3. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen bren-
nende oder glimmende Gegenstände fallen läßt,
fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
4. abgeheben von den Fällen des § 368, Nr. 6 des
Strafgesetzbuches, im Walde oder auf Moor- oder
Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben
im Freien ohne Erlaubnis des Grundeigentümers
oder seines Stellvertreters Feuer anzündet oder das
gestattete Feuer ausgedehnt, Feuer geschloß zu
beabsichtigen oder auszulösen unterläßt;
5. abgeheben von den Fällen des § 360, Nr. 10 des
Strafgesetzbuches, bei Wald-, Moor- oder Heide-
bränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvor-
steher, dem Grundeigentümer oder deren Stellver-
treter zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet,
obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene
Nachteile genügen konnte. (Als Vertreter im
Sinne der Nr. 2, 4 und 5 gelten auch die zustän-
digen Forst- und Forstschutzbeamten.)

Wiesbaden, den 16. März 1929

Die Polizei-Verwaltung: gen. Froitzheim.

Tüchtiger sehr erfahrener Buchhalter
und **Steuerfachmann** übernimmt das Bel-
tragen, Abschließen und Neuanlegen der Bücher
u. bearbeitet alle Steuerangelegenheiten streng diskret
u. billigst. Off. unter U. 929 an den Tagblatt-Verl.

Haararbeiten

Transformationen, Zöpfe, Unterlagen, Locken,
Naturschleier werden modern und billig an-
gefertigt. Bubikopfschneiden, Koptwaschen.

J. Zamponi, Goldgasse 2, Ecke Möhlgasse.

Frische Trinkeier

16 und 18 St.
Junge Hühner u. Zucht
oder Schlachten. Europen-
bühner leb. od. geschlachtet
zu verkaufen. Geflügelhof
Rabnstraße 18.

Mandelseife

Pfd. 95 S.
Gustav Erkel
Langgasse 17

Drapé

für Tanz- u. Gesellschafts-
Anzüge.
à Meter 12.50.
Schmidt,
Schützenhofstr. 1. 2. Etage.

Gegen Hühneraugen

Dr. Scholl's
Zino-Pads

ätzen und brennen nicht. Sie sind
dünne und tragen nicht auf. Schon
das erste Pflaster beseitigt die
brennenden Schmerzen. Preis 1,-
zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.



ER GEHT RECHTS - SIE GEHT LINKS

MIT SVEN HEDIN
DURCH ASIENS WÜSTEN

Beginn: 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Eine lustige Ehekomödie von FRED SAUER
Hauptdarsteller:
LOTTE NEUMANN
LIVIO PAVANELLI • HILDE MAROFF
GEORG ALEXANDER

Durch gelobte Land der Räuberbanden, quer durch die Wüste Gobi begleiten wir im Film die größte Expedition, die je nach Innerasiens aufgedrohen ist. Die unbetügelte Kamera läßt uns zum miterlebenden Teilnehmer dieser bedeutenden Expedition werden. Ein großer Kulturfilm von dramatischer Spannung, von stärkstem Tempo, der überall berechtigtes Aufsehen erregte.

THALIA-THEATER

Gewinnliste der Landes-Blinden-Schule

3	522	1017	1431	1807	2308	2848	3300	3735	4146	4498
19	539	23	42	52	21	65	04	37	57	4528
25	551	30	55	53	41	72	07	41	60	36
28	574	50	57	59	50	75	22	51	61	52
45	575	56	65	78	51	84	25	65	65	66
51	583	69	67	80	59	85	28	81	67	79
62	585	83	69	86	68	2908	36	84	72	80
95	591	98	89	92	82	40	62	88	81	95
114	624	1110	91	1900	93	43	75	93	83	97
118	634	14	95	04	2425	62	76	96	84	4600
121	640	24	96	12	26	66	84	3805	88	05
130	647	25	97	17	33	67	87	08	98	38
138	661	26	1508	21	41	88	88	19	4222	46
142	705	31	12	29	44	98	90	32	31	48
143	707	35	22	31	45	3030	3404	43	42	69
146	725	48	38	49	46	37	19	52	67	71
180	728	51	45	52	65	43	23	53	73	81
187	749	77	51	66	69	45	25	56	74	92
205	757	85	59	82	2512	46	32	59	84	98
224	762	94	82	2024	15	50	44	64	85	4703
236	763	97	1610	32	19	54	49	76	86	36
243	767	1201	12	62	34	72	51	77	96	49
247	771	10	25	66	35	82	59	86	4300	60
256	783	15	38	68	56	84	66	87	01	66
267	787	21	40	77	72	88	74	92	12	70
291	792	33	42	78	83	92	78	94	26	80
298	830	69	44	81	2003	3100	96	98	28	81
325	845	77	45	83	07	19	3500	3909	36	84
331	913	83	71	90	11	27	02	15	65	98
333	23	98	80	2139	15	39	26	21	67	4810
338	25	1303	84	51	16	50	52	31	86	56
352	27	08	90	53	21	51	55	50	4407	57
355	32	14	1703	61	22	55	59	79	09	89
362	36	18	09	66	25	56	65	80	23	4935
375	38	26	29	69	33	80	77	85	27	39
379	40	33	33	80	42	91	92	4000	35	45
405	41	39	36	87	49	94	3624	24	38	60
451	63	40	39	92	73	98	20	25	51	66
453	67	43	41	2201	96	3212	43	53	58	70
455	70	53	42	02	2769	22	46	59	63	85
487	72	57	54	03	71	43	60	60	64	86
492	78	78	58	64	76	50	62	71	65	89
501	79	84	66	73	2802	78	78	4109	72	
508	92	1407	97	82	29	87	84	18	75	
518	98	17	1800	93	33	89	97	26	86	
521		24	05	99	45	93		27	91	F517

XOX *Bisquit, Bülau, Gabel*
Polkolord, Kaffee
Mischungen, reich sortiert — Frischhalter-Blech-Packungen
in jeder Preislage

Progeringender Winkler
Gutlich Koff. Proben
Donnerstag, den 29. bis Samstag, den 31. August.
O. J. Plumm, Winkler.
Inf. Franz Winkler
Mauritzgasse 1

Großer Gelegenheitskauf
bietet sich Ihnen in
Prima Kindersweater, alle Größen . . . Serie I 75,-
Serie II 98,-, Serie III 1.25
Damen-, Backfisch- und Kinderschürzen . . . 98,-
Kleiderschürzen . . . 2.45
Kaufhaus Pickert
Mauritzstraße 12. Durchgehend geöffnet!

Thüringer, Braunschweiger,
Westfälische, Pommersche und Bayerische
feine Fleisch- u. Wurstwaren
Große Auswahl, stets frisch, billige Preise.
Feinkosthaus J. C. KEIPER
Tel. 27114 Kirehgasse 68 Walhalla-Ecke

Der
moderne
Bubikopf
von
J. König
(Langjähriger Gehilfe
in Firma G. Dettle.)
Jetzt Webergasse
14

Impress. Nofelst. Kölling!!!
Impress. im
Bismarck-Haus
Kölling hat in in bester Zubereitung
"Frickels Fischbratereien"
Mauritzgasse 17. Montag, den 28.

Am 3. September, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wird an der Gerichtsstelle Wiesbaden, Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer 98, das Hausgrundstück Hellmündstraße 31, groß: 6,74 Ar, versteigert werden.
Eigentümer: Der Kaufmann Juda Bornstein in Wiesbaden. F505

Wiesbaden, den 23. August 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 8.
Am 5. September 1929, vormittags 9 Uhr werden an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 98 die im Grundbuch von Biersdorf Bd. 19, Blatt 553 eingetragenen Grundstücke
Gebäuter Hofraum usw. groß 5 Ar
Tannusstraße 16 und 16a groß 1,42 Ar
Gebäuter Hofraum
Tannusstraße 12 groß 1,72 Ar
Gebäuter Hofraum groß 1,89 Ar
Tannusstraße 12 04 Ar
zwangsweise versteigert.
Eigentümer: die Ehefrau des Bildhauers Heinrich Traub, Frieda, geb. Mayer, Biersdorf.
Wiesbaden, den 22. August 1929. F505
Amtsgericht, Abt. 8.

Pfandversteigerung.
Am Donnerstag, den 29. August, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
werde ich hier selbst
Nettelbedstraße 24
1. ein Speiseszimmer, dunkelbraun, bestehend aus:
1 Büfett, Kredenz, 1 Auszugstisch, 6 Stühlen mit Lederbez.
2. 1 Mahagonischlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohbaummatrassen, 2 Spiegelchränken, 1 Waschtisch mit Marmor, zwei Nachtschränken, 1 Friseurtoilette;
3. 1 komplette Küche;
4. 1 Damenkleidstisch, 1 zweitür. Kleiderschr., mehr. Koffer, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern. Besichtigung eine Stunde vor der Versteigerung.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39, Telefon 23967.

Kneipp'sche Kuranstalt und Erholungsheim
Panoramaweg 1-3
zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle Mozartstraße und Bierstädter Linie, Haltestelle Grenzstraße.
Erstklassige Verpflegung, individuelle Behandlung nach den verschiedenen Richtungen der Naturheilmethoden.
Luft und Liegehallen, Luftbad, Diätküren etc.
Pension von 6 Mk. an. Leitung **A. Kunz.**

Cocos-
Leppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation
Cocoswebereien Wiesbaden 1909
Hermann Stenzel Schulgasse 6
Achtung! Achtung!
Prima Preiselbeeren, la Ware
morgen Donnerstag auf dem Markt
1. Stand an der Kirche, Eingang Mühlgasse.

Im Sommer wird der gute **Pelzmantel**
in Persianer, Nutria, Sealskin, Bisam, Fohlen, Murrel usw. besonders preiswert nach Maß angefertigt.
Aufbewahrung bis zum Winter unter voller Garantie.
Pelzhaus Wilhelm Kahl Kürschnermeister
Friedrichstr. 27, 1. u. 2. Etage Pelz-Spezialgeschäft für feinste Maßanfertigung. Telefon: Nr. 28598

NARKOSE

Ist es wahr, daß manchmal ein Mensch im Zustande der Narkose sein ganzes Leben vor der wachen Seele vorbeiziehen sieht?

Ein deutscher Großfilm
nach der Novelle von Stefan Zweig
BRIEFE EINER UNBEKANNTEN
Regie: **ALFRED ABEL**
der bekannte deutsche Filmkünstler
RENÉE HERIBEL
ein neuer deutscher Star im Zusammenspiel mit dem sympathischen
JACK TREVOR

Film-Palast

das führende Theater spielt
ab Mittwoch
diese beiden Großfilme
in einem Programm



DER GARTEN EDEN

nach der gleichnamigen Komödie von
Rudolf Bernauer und Rudolf Oesterreicher.
Ein großer Gesellschafts- u. Ausstattungsfilm, dessen Herstellung über eine Million Mark gekostet hat.

In der Hauptrolle:
CORINNE GRIFFITH

Verbilligte Rheinfahrt

Freitag, den 30. August fährt
Salonraddampfer „Rheingold“

nach Bacharach und Caub und zurück;
mit Aufenthalt ca. 3 Stunden in Bacharach und Caub. Abfahrt vormittags 9½ Uhr ab Biebrich (Rheinufer). Rückkunft abends 8 Uhr.

Stimmungsmusik. Tanz. Eigene Restauration.
Fahrpreis 2 Mk., Kinder 1 Mk.
Karten bei Aug. Waldmann, Biebrich (Rheinufer).

Rheinische Personenschiffahrt
Ludwig u. Friedrich F27
Mainz, Rheinufer 16 — Tel. 5527.

Wo gehen wir hin?

Nach dem Wiesbadener Hof

dem schönen Restaurant

Moritzstr. 6 (Linie 2).

Gute Küche bei zivilen Preisen. ff. Getränke.

Jeden Mittwoch und Samstag:

KONZERT mit Tanz-Einlagen.

Straßenmühle Dotzheim

Täglich:

Süßer Apfelmost

¼ Ltr. 25 Pf.

Prima Apfelwein ¼ Ltr. 25 Pf.

Heinrich Klein.

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Nette - Edel - Export

und die bekannte Stadtküche.

— (Lieferung kompl. Essen.) —

Hammelfleisch

hiesiger Schlachtung — beste Qualität
empfiehlt stets frisch

Metzgerei Karl Baum

Tel. 24706 2 Schulgasse 2 Tel. 24706

la köstliches Ochsenfleisch

per Pfd. 1.20

empfiehlt

Metzgerei Karl Baum

Schulgasse 2.

Heute eintreffend:

la geräucherte

Büdinge

Pfund

35

4% Rabatt

Adolf Harth

1757

Konditorei-Café

Wilh. Mentges

Wiesbaden, Friedrichstr. 41

Telephon 28883.

Eröffnung

Morgen Donnerstag, 29. 8. 1929, 3 Uhr

Empfehle alle Konditorei-Erzeugnisse in
prima Qualität und bester Ausführung.

ff. Teiggebäck

Pralinen u. Schokolade eigener Herstellung

NB. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich mein Lieferungs-
geschäft, Helenenstr. 14, mit dem neuen Unternehmen verbunden habe.

Die beste und ertragreichste Riesenerdbeere



Ist verbesserte Königin Louise. Meine „verbesserte“ ist eine außerordentlich hochbewertete, prachtvolle Sorte, die eine ganz enorme Größe erreicht. Infolge dauernder Pflanzenauswahl ist es gelungen, sie auf eine ganz besondere Leistung im Ertrag zu bringen. Die Früchte sind sehr groß, von regelmäßiger Form, Farbe prachtvoll glänzend dunkelrot über die ganze Frucht. Fleisch schmelzend, sehr süß, köstlich. Aroma, einzig dastehend, wie Himbeer mit Ananas. Reifezeit früh, von außerordentlich langer Haltbarkeit, ohne daß die Früchte an Schönheit verlieren. Durch ihre von keiner anderen Sorte über-

trifffene Festigkeit, sowie durch ihr glänzendes Aussehen wird sie von jedem Käufer, falls er die Wahl hat, vorgezogen. Durch den ausgesprochen kurzen Stiel reifen die Beeren im Busch und werden weder schmutzig noch angekreidet, was beim Fachmann ganz entschieden als Hauptvorteil betrachtet werden muß. Die Tragbarkeit ist fabelhaft. Selbst im sonnigen Süden, wo fabelhafte Erträge häufig sind, habe ich keine ähnliche Fruchtbarkeit gesehen. Wir zählten am 25. Juni 1928 an einer Pflanze einen Fruchtanlaß von 340 Stück und 145 Früchte (kleine unausgereifte mitgezählt). Ein Beet mit 4 Reihen lieferte eine Tages-ernte von circa 1 Zentner. Pflanzen dieser Massenträger-Sorte, einer erstklassigen 45 Morgen großen Erbeerplantage entnommen, 25 St. 2.— M., 50 St. 3.50 M., 100 St. 6.50 M., 250 St. 15.— M., 500 St. 25.— M., 1000 St. 40.— M. Versand sofort in guter Verpackung, die gute Antunft gewährleistet. Kulturanweisung lege bei. Weltbekannte Versandgärtnerei Köllge, Kassebühl 302. F512

Zu Goldschmidt "laufen" Rinds-Würstchen kaufen!

Wurst- u. Fleischwarenfabrik Faulbrunnstr. 5.

Kohlen/Koks/Briketts

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf noch zu Sommerpreisen
bis 31. August

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Ludwig Schweissguth, 1697

Kontor: Am Römertor 2

Fernsprecher 26581.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 29. August.
In neuer Inszenierung:
Bar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Auf-
zügen von Alf. Lortzing.
Musik. Lib.: E. Zulauf.
Spielfüh.: Eduard Neubus.

Peter L. Bar von Ruh-
land, unter dem Namen
Peter Michaelow als
Zimmergehilfe

Adolf Harbich
Peter Swannow, ein junger
Russe, Zimmergehilfe

Heinrich Schorn
van Bett, Bürgermeister
von Baandam

Gottlieb Zeithammer
Marie, seine Nichte

Ilse, die Nichte
Admiral Defort, russischer
Gesandter

Heinrich Bölsin
Lord Sandham, englischer
Gesandter

Alexander Koleschew
Marquis von Chateaufort,
französischer Gesandter

Josef Koleschew
Witwe Brown, Zimmer-
meisterin Vilis Haas

Ein Offizier
Walter Schildmann
Ein Kutscher

Max Böhme
Ort der Handlung: Baan-
dam i. Holland. Zeit: 1688

Im 3. Akt „Solichub-
tanz“, entworfen und ein-
studiert von Rita Hoff,

ausgeführt von den Solo-
tänzerinnen Claire Jour-
dan, Elise Mondorf, Sedi

Dähler, Elisabeth Schans,
den Gruppentänzerinnen
und Eleonoren der Tanz-
schule.

Nach dem 1. und 2. Auf-
zuge je 12 Minuten Pause
Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 29. August.
Arm wie eine

Archimand.

Aufspiel in 3 Akten von
Ludwig Anst.

Spielfüh.: B. Hermann.
Baron Thomas Ulrich,
Präsident d. Universal-

Bank B. Hermann
Baron Franz Ulrich, sein
Sohn Maurus Piers

Graf Friedrich Talheim,
Verwaltungsrat d. Bank
Robert Kleiner

Hugo Felix, General-
direktor der Bank
Gustav Albert

Susanne, Beidenreich
Ulrich, Sekretärin des
Präsidenten

Wesels
Schuendl B. Gerhards
Herr Quapil v. Heiden

Der 1. Akt spielt am Vor-
mittag, in der Wiener
Universal-Bank, im Büro

d. Präsidenten. Der zweite
6 Wochen später in einem
Pariser Luxushotel. Der

dritte dort 6 Stunden
nach dem zweiten.
Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Akt 12 Min.,
nach dem 2. Akt 10 Min.
Pause.

Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 29. August.
11 Uhr:

Früh-Konzert
am Rochbrunnen. Ausg.
v. d. Rüd. Kurortdokter.

Leitung:
Konzertmeister D. Reich.

1. Ouvertüre zur Operette
„Indis“ v. J. Strauß.
2. Sinter Hatter, Caprice
von J. Köhler.
3. An Alle, Potpourri von
Uhl.
4. Spielmanns Ständchen
von Förster.
5. Wiener Bürger, Walzer
von Biebrich.
6. Parade-Marsch von
Konfion.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 29. August.
Abonnement-Konzerte.

Leitung:
Musikdirektor D. Zimmer

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu Der
Zigeunerbaron v. Joh.
Strauß.

2. Fadedans in E-moll v.
G. Regebeier.

3. Nocturno von Chopin.

4. Tuppen-Walzer aus
„Die Suppente“ von
Joh. Bayer.

5. Ouvertüre zu Lolla
Routh von J. David.

6. Duett und Finale aus
„Martha“ von Flotow.

7. Potpourri aus „Bo-
caccio“ von F. v. Suppe

8. Mitternachts-Lolla von
C. Waldteufel.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Hamlet“
von A. Stabfeld.

2. Ballettmusik aus „Ham-
let“ von A. Thomas.

3. Ruknader-Suite von
B. Tschaikowsky.

4. Drei Länze
Gmon von C. Herman.

5. Ouvertüre zu „Mignon“
von A. Thomas.

6. Tonbilder aus „Rhein-
gold“ von R. Wagner.

Hundst.-Programme

Donnerstag, 29. August.

Seit 1. August, 1929, 6.30
Uhr Morgens (Mittag, 12.30 Uhr
Schallplattenkonzert). (Unter-
haltungskonzert). 15.15 Uhr Stunde
der Jugend. Lustige Geschichten
und Scherzhaft. 15.45 Uhr Haus-
frauenklub. 16.15 Uhr Konzert
des Rundfunkorchesters. 16.30 Uhr
Vorlesung aus dem Roman
„Wasser in der Wüste“, 18.30
Uhr Aus Rassel. Vortrag: Frauen-
waffen für gefährdete Wirt-
schaftskreise. 18.45 Uhr Vortrag:
Was uns der Schul drückt. 19.10
Uhr Schallplatte. 19.30 Uhr
Stunde der Frankfurter Zeitung.

20 Uhr Vortrag: Der Gassen-
hauer, seine Psychologie und
Faszinationskraft. 22 Uhr Fried-
stern erzählt seine Geschichten.

Stuttgarter (Welle 300), 10.30
Uhr Schallplattenkonzert. 10.45
Uhr Aus Rassel. Vortrag: 19.10
Uhr Schallplattenkonzert. 19.30
Uhr Schallplattenkonzert. 19.45
Uhr Schallplattenkonzert. 19.55
Uhr Schallplattenkonzert. 20.05
Uhr Schallplattenkonzert. 20.15
Uhr Schallplattenkonzert. 20.25
Uhr Schallplattenkonzert. 20.35
Uhr Schallplattenkonzert. 20.45
Uhr Schallplattenkonzert. 20.55
Uhr Schallplattenkonzert. 21.05
Uhr Schallplattenkonzert. 21.15
Uhr Schallplattenkonzert. 21.25
Uhr Schallplattenkonzert. 21.35
Uhr Schallplattenkonzert. 21.45
Uhr Schallplattenkonzert. 21.55
Uhr Schallplattenkonzert. 22.05
Uhr Schallplattenkonzert. 22.15
Uhr Schallplattenkonzert. 22.25
Uhr Schallplattenkonzert. 22.35
Uhr Schallplattenkonzert. 22.45
Uhr Schallplattenkonzert. 22.55
Uhr Schallplattenkonzert. 23.05
Uhr Schallplattenkonzert. 23.15
Uhr Schallplattenkonzert. 23.25
Uhr Schallplattenkonzert. 23.35
Uhr Schallplattenkonzert. 23.45
Uhr Schallplattenkonzert. 23.55
Uhr Schallplattenkonzert. 24.05
Uhr Schallplattenkonzert. 24.15
Uhr Schallplattenkonzert. 24.25
Uhr Schallplattenkonzert. 24.35
Uhr Schallplattenkonzert. 24.45
Uhr Schallplattenkonzert. 24.55
Uhr Schallplattenkonzert. 25.05
Uhr Schallplattenkonzert. 25.15
Uhr Schallplattenkonzert. 25.25
Uhr Schallplattenkonzert. 25.35
Uhr Schallplattenkonzert. 25.45
Uhr Schallplattenkonzert. 25.55
Uhr Schallplattenkonzert. 26.05
Uhr Schallplattenkonzert. 26.15
Uhr Schallplattenkonzert. 26.25
Uhr Schallplattenkonzert. 26.35
Uhr Schallplattenkonzert. 26.45
Uhr Schallplattenkonzert. 26.55
Uhr Schallplattenkonzert. 27.05
Uhr Schallplattenkonzert. 27.15
Uhr Schallplattenkonzert. 27.25
Uhr Schallplattenkonzert. 27.35
Uhr Schallplattenkonzert. 27.45
Uhr Schallplattenkonzert. 27.55
Uhr Schallplattenkonzert. 28.05
Uhr Schallplattenkonzert. 28.15
Uhr Schallplattenkonzert. 28.25
Uhr Schallplattenkonzert. 28.35
Uhr Schallplattenkonzert. 28.45
Uhr Schallplattenkonzert. 28.55
Uhr Schallplattenkonzert. 29.05
Uhr Schallplattenkonzert. 29.15
Uhr Schallplattenkonzert. 29.25
Uhr Schallplattenkonzert. 29.35
Uhr Schallplattenkonzert. 29.45
Uhr Schallplattenkonzert. 29.55
Uhr Schallplattenkonzert. 30.05
Uhr Schallplattenkonzert. 30.15
Uhr Schallplattenkonzert. 30.25
Uhr Schallplattenkonzert. 30.35
Uhr Schallplattenkonzert. 30.45
Uhr Schallplattenkonzert. 30.55
Uhr Schallplattenkonzert. 31.05
Uhr Schallplattenkonzert. 31.15
Uhr Schallplattenkonzert. 31.25
Uhr Schallplattenkonzert. 31.35
Uhr Schallplattenkonzert. 31.45
Uhr Schallplattenkonzert. 31.55
Uhr Schallplattenkonzert. 32.05
Uhr Schallplattenkonzert. 32.15
Uhr Schallplattenkonzert. 32.25
Uhr Schallplattenkonzert. 32.35
Uhr Schallplattenkonzert. 32.45
Uhr Schallplattenkonzert. 32.55
Uhr Schallplattenkonzert. 33.05
Uhr Schallplattenkonzert. 33.15
Uhr Schallplattenkonzert. 33.25
Uhr Schallplattenkonzert. 33.35
Uhr Schallplattenkonzert. 33.45
Uhr Schallplattenkonzert. 33.55
Uhr Schallplattenkonzert. 34.05
Uhr Schallplattenkonzert. 34.15
Uhr Schallplattenkonzert. 34.25
Uhr Schallplattenkonzert. 34.35
Uhr Schallplattenkonzert. 34.45
Uhr Schallplattenkonzert. 34.55
Uhr Schallplattenkonzert. 35.05
Uhr Schallplattenkonzert. 35.15
Uhr Schallplattenkonzert. 35.25
Uhr Schallplattenkonzert. 35.35
Uhr Schallplattenkonzert. 35.45
Uhr Schallplattenkonzert. 35.55
Uhr Schallplattenkonzert. 36.05
Uhr Schallplattenkonzert. 36.15
Uhr Schallplattenkonzert. 36.25
Uhr Schallplattenkonzert. 36.35
Uhr Schallplattenkonzert. 36.45
Uhr Schallplattenkonzert. 36.55
Uhr Schallplattenkonzert. 37.05
Uhr Schallplattenkonzert. 37.15
Uhr Schallplattenkonzert. 37.25
Uhr Schallplattenkonzert. 37.35
Uhr Schallplattenkonzert. 37.45
Uhr Schallplattenkonzert. 37.55
Uhr Schallplattenkonzert. 38.05
Uhr Schallplattenkonzert. 38.15
Uhr Schallplattenkonzert. 38.25
Uhr Schallplattenkonzert. 38.35
Uhr Schallplattenkonzert. 38.45
Uhr Schallplattenkonzert. 38.55
Uhr Schallplattenkonzert. 39.05
Uhr Schallplattenkonzert. 39.15
Uhr Schallplattenkonzert. 39.25
Uhr Schallplattenkonzert. 39.35
Uhr Schallplattenkonzert. 39.45
Uhr Schallplattenkonzert. 39.55
Uhr Schallplattenkonzert. 40.05
Uhr Schallplattenkonzert. 40.15
Uhr Schallplattenkonzert. 40.25
Uhr Schallplattenkonzert. 40.35
Uhr Schallplattenkonzert. 40.45
Uhr Schallplattenkonzert. 40.55
Uhr Schallplattenkonzert. 41.05
Uhr Schallplattenkonzert. 41.15
Uhr Schallplattenkonzert. 41.25
Uhr Schallplattenkonzert. 41.35
Uhr Schallplattenkonzert. 41.45
Uhr Schallplattenkonzert. 41.55
Uhr Schallplattenkonzert. 42.05
Uhr Schallplattenkonzert. 42.15
Uhr Schallplattenkonzert. 42.25
Uhr Schallplattenkonzert. 42.35
Uhr Schallplattenkonzert. 42.45
Uhr Schallplattenkonzert. 42.55
Uhr Schallplattenkonzert. 43.05
Uhr Schallplattenkonzert. 43.15
Uhr Schallplattenkonzert. 43.25
Uhr Schallplattenkonzert. 43.35
Uhr Schallplattenkonzert. 43.45
Uhr Schallplattenkonzert. 43.55
Uhr Schallplattenkonzert. 44.05
Uhr Schallplattenkonzert. 44.15
Uhr Schallplattenkonzert. 44.25
Uhr Schallplattenkonzert. 44.35
Uhr Schallplattenkonzert. 44.45
Uhr Schallplattenkonzert. 44.55
Uhr Schallplattenkonzert. 45.05
Uhr Schallplattenkonzert. 45.15
Uhr Schallplattenkonzert. 45.25
Uhr Schallplattenkonzert. 45.35
Uhr Schallplattenkonzert. 45.45
Uhr Schallplattenkonzert. 45.55
Uhr Schallplattenkonzert. 46.05
Uhr Schallplattenkonzert. 46.15
Uhr Schallplattenkonzert. 46.25
Uhr Schallplattenkonzert. 46.35
Uhr Schallplattenkonzert. 46.45
Uhr Schallplattenkonzert. 46.55
Uhr Schallplattenkonzert. 47.05
Uhr Schallplattenkonzert. 47.15
Uhr Schallplattenkonzert. 47.25
Uhr Schallplattenkonzert. 47.35
Uhr Schallplattenkonzert. 47.45
Uhr Schallplattenkonzert. 47.55
Uhr Schallplattenkonzert. 48.05
Uhr Schallplattenkonzert. 48.15
Uhr Schallplattenkonzert. 48.25
Uhr Schallplattenkonzert. 48.35
Uhr Schallplattenkonzert. 48.45
Uhr Schallplattenkonzert. 48.55
Uhr Schallplattenkonzert. 49.05
Uhr Schallplattenkonzert. 49.15
Uhr Schallplattenkonzert. 49.25
Uhr Schallplattenkonzert. 49.35
Uhr Schallplattenkonzert. 49.45
Uhr Schallplattenkonzert. 49.55
Uhr Schallplattenkonzert. 50.05
Uhr Schallplattenkonzert. 50.15
Uhr Schallplattenkonzert. 50.25
Uhr Schallplattenkonzert. 50.35
Uhr Schallplattenkonzert. 50.45
Uhr Schallplattenkonzert. 50.55
Uhr Schallplattenkonzert. 51.05
Uhr Schallplattenkonzert. 51.15
Uhr Schallplattenkonzert. 51.25
Uhr Schallplattenkonzert. 51.35
Uhr Schallplattenkonzert. 51.45
Uhr Schallplattenkonzert. 51.55
Uhr Schallplattenkonzert. 52.05
Uhr Schallplattenkonzert. 52.15
Uhr Schallplattenkonzert. 52.25
Uhr Schallplattenkonzert. 52.35
Uhr Schallplattenkonzert. 52.45
Uhr Schallplattenkonzert. 52.55
Uhr Schallplattenkonzert. 53.05
Uhr Schallplattenkonzert. 53.15
Uhr Schallplattenkonzert. 53.25
Uhr Schallplattenkonzert. 53.35
Uhr Schallplattenkonzert. 53.45
Uhr Schallplattenkonzert. 53.55
Uhr Schallplattenkonzert. 54.05
Uhr Schallplattenkonzert. 54.15
Uhr Schallplattenkonzert. 54.25
Uhr Schallplattenkonzert. 54.35
Uhr Schallplattenkonzert. 54.45
Uhr Schallplattenkonzert. 54.55
Uhr Schallplattenkonzert. 55.05
Uhr Schallplattenkonzert. 55.15
Uhr Schallplattenkonzert. 55.25
Uhr Schallplattenkonzert. 55.35
Uhr Schallplattenkonzert. 55.45
Uhr Schallplattenkonzert. 55.55
Uhr Schallplattenkonzert. 56.05
Uhr Schallplattenkonzert. 56.15
Uhr Schallplattenkonzert. 56.25
Uhr Schallplattenkonzert. 56.35
Uhr Schallplattenkonzert. 56.45
Uhr Schallplattenkonzert. 56.55
Uhr Schallplattenkonzert. 57.05
Uhr Schallplattenkonzert. 57.15
Uhr Schallplattenkonzert. 57.25
Uhr Schallplattenkonzert. 57.35
Uhr Schallplattenkonzert. 57.45
Uhr Schallplattenkonzert. 57.55
Uhr Schallplattenkonzert. 58.05
Uhr Schallplattenkonzert. 58.15
Uhr Schallplattenkonzert. 58.25
Uhr Schallplattenkonzert. 58.35
Uhr Schallplattenkonzert. 58.45
Uhr Schallplattenkonzert. 58.55
Uhr Schallplattenkonzert. 59.05
Uhr Schallplattenkonzert. 59.15
Uhr Schallplattenkonzert. 59.25
Uhr Schallplattenkonzert. 59.35
Uhr Schallplattenkonzert. 59.45
Uhr Schallplattenkonzert. 59.55
Uhr Schallplattenkonzert. 60.05
Uhr Schallplattenkonzert. 60.15
Uhr Schallplattenkonzert. 60.25
Uhr Schallplattenkonzert. 60.35
Uhr Schallplattenkonzert. 60.45
Uhr Schallplattenkonzert. 60.55
Uhr Schallplattenkonzert. 61.05
Uhr Schallplattenkonzert. 61.15
Uhr Schallplattenkonzert. 61.25
Uhr Schallplattenkonzert. 61.35
Uhr Schallplattenkonzert. 61.45
Uhr Schallplattenkonzert. 61.55
Uhr Schallplattenkonzert. 62.05
Uhr Schallplattenkonzert. 62.15
Uhr Schallplattenkonzert. 62.25
Uhr Schallplattenkonzert. 62.35
Uhr Schallplattenkonzert. 62.45
Uhr Schallplattenkonzert. 62.55
Uhr Schallplattenkonzert. 63.05
Uhr Schallplattenkonzert. 63.15
Uhr Schallplattenkonzert. 63.25
Uhr Schallplattenkonzert. 63.35
Uhr Schallplattenkonzert. 63.45
Uhr Schallplattenkonzert. 63.55
Uhr Schallplattenkonzert. 64.05
Uhr Schallplattenkonzert. 64.15
Uhr Schallplattenkonzert. 64.25
Uhr Schallplattenkonzert. 64.35
Uhr Schallplattenkonzert. 64.45
Uhr Schallplattenkonzert. 64.55
Uhr Schallplattenkonzert. 65.05
Uhr Schallplattenkonzert. 65.15
Uhr Schallplattenkonzert. 65.25
Uhr Schallplattenkonzert. 65.35
Uhr Schallplattenkonzert. 65.45
Uhr Schallplattenkonzert. 65.55
Uhr Schallplattenkonzert. 66.05
Uhr Schallplattenkonzert. 66

Stadt Karten.

Erich Kornberg
Irma Kornberg
geb. Baum

Walter Baum
Rhoda Helen Baum
geb. Spear

Vermählte

Essen

Wiesbaden

New York
Wiesbaden.

**Versichern
ist besser
als sparen!**



Du sicherst Dir und Deiner Familie sofort
ein bestimmtes Kapital. Darum

**Schütze Deine Familie!
Sorge für Dein Alter!**

Nimm eine Lebensversicherung beim

Deutschen Herold

Volls- und Lebensversicherungs-A.G.

Betriebsdirektion Wiesbaden, Al. Burgstraße 2, I

Telefon 28238 F 111

Vertreter überall gesucht / Angebote erbeten.

Brecher's Antischweiß

Hervorragend bewährt bei Fuß-, Hand-
und Achselschweiß. Flasche 75 Pfennig.

Neugasse 14 Drogerie Brecher Neugasse 14



**Automat-
Einmachdosen**

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse.

Teppiche

liefern
ohne Anzahlung
ausm. Spezialhaus, zahl-
bar in

12 Monatsraten
Erhalten Sie unverbindl.
Vertreterbesuch um 3. 55
an Tagbl. Verlag. F 34

Gedönte Mirabellen

per Pfund 16 Pf.
Gute Schinken
per Pfund 12 Pf.
zu verl. Schwalbacher
Straße 55. 2. Hof links.
S. Thon, Landwirt.

Zuckerkranken

erhöht. Selbst bei Erhöhung der Kohlehydratezufuhr Herabgehen des Harnzuckers bis zum
völligen Verschwinden. Durstgefühl, Hautjucken, trampfartige Schmerzen, Schwäche-
zustände u. andere Symptome schwinden. Auffällige Besserung des Allgemeinbefindens
in kürzester Zeit. In Apotheken bestimmt: **Schützenhof-Apoth.**, Langgasse 11. F 96

verordnen Ärzte mit groß. Erfolg
Dr. Casparys AVENAL flüssig, das
die Toleranz f. Kohlehydrate sofort

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,
unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter

Frau Friederike Seibel

verw. Knapp

nach langem Leiden, jedoch unerwartet, im Alter von 70 Jahren
zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Albert Seibel

Johanna Sarholz, geb. Knapp

Elisabeth Knapp

Joseph Sarholz und Kind Helga.

Wiesbaden (Dotzheimer Straße 76), den 27. August 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. August, vor-
mittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus
auf dem Nordfriedhof statt.



*Jeder Schritt
kein Vergnügen*

Dieses wohltuende Empfinden bereitet die
hochelastische, leichte, anliegende Schuheinlage

Supinator,

denn sie folgt jeder Bewegung des Fußes, erleichtert
seine Abwicklung und macht den Gang elastisch und freier.
Wer Supinator trägt, fühlt sich um Jahre verjüngt.
Kostenlose Fußprüfung im patentierten
May-Untersuchungsapparat
im Supinatorium der Firma

Ellenbogeng.
10

Th. Müller

Ellenbogeng.
10

Das Haus für bequeme und orthopädische Schuhe

Zurück.

**Nervenarzt
Dr. Dührenheimer**

Wilhelmstraße 34.

1763



Eine Armbanduhr
das willkommene Geschenk.

Massiv Silber 800/
14.50, 16, 18 bis 60 Mk.
Goldplaque 10 J. Garantie
16.50, 18, 20 bis 45 Mk.
Massiv Gold 14 Karat
30, 35, 38, 40 bis 150 Mk.
garant. Schweizer Werke.

Butroni Schwalbacher
41 Straße 41
gegenüb. d. Faulbrunnen
Gegründet 1893



Makulatur

zu haben im Tagbl.-Verl.
Schalterhalle rechts.

**Dr. Wilh. Winter
Kinderarzt
verreist.**

Zurück.

**San.-Rat
Dr. Seyberth**
Rheinstraße 34
(auch Kassenarzt)

Zurück.

Dr. Weyrauch

Zurück

Dr. P. Wehner
Zahnarzt.

Tapeten

bekannt billig. Wagner
Rheinstr. 79. kein Laden

Mütterabend der Ringkirchengemeinde

Die regelmäßigen Zusammenkünfte nehmen am
Montag, 2. September 1929, abends 8 Uhr,
in dem Räume des Kindergartens am Elsasser Platz 3
ihren Anfang. I. A.: Hahn, Pfarrer.

Gebt den Blinden Arbeit!

Stühle und Stühle werden neu gelichtet und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen
Stridarbeiten. Bürsten und Seilen aller Art.
Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11 Telefon 26036 F 204

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und lieben Bekannten
zur Nachricht, daß am 23. August ein
sanfter Tod unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Fräulein Eleonore Heuß

in Berlin von einem langen, qualvollen
Leiden im 64. Lebensjahre erlöste.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Heuß.

Wiesbaden (Bertramstr. 25), Berlin,
Bad Schwalbach, den 28. August 1929.

Nach Ueberführung nach hier, erfolgt
die Trauerfeier am Donnerstag, den
29. August, auf ihrem Geburtstag, vorm.
10 Uhr in der Kapelle des alten Friedhofes
an der Platter Straße und darauf die
Beisetzung in der Familiengruft dortselbst.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach schwerem Leiden, mein innigstgeliebter Mann,
unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Bruder Schwager und Onkel

Kuno Paul Zoepffel

Dr. med. Sanitätsrat

Ritter des E. K. I. und anderer Orden

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anni Hans-Zoepffel, Kl. Hofopernsängerin a. D.
Kurt Zoepffel
Wera Wagner, geb. Zoepffel
Karin Zoepffel
Jens Peter Zoepffel
Kurt Wagner
Ruth Zoepffel, geb. von Thaden.

Wiesbaden, Geisenheim, Mexiko-City, den 27. August 1929
Adolfsallee 25.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 30. d. M., vormittags 11 Uhr auf dem
Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

1764

Achtung!**Mitglieder!**Die Schutzvereinigung zur Wahrung
der Interessen der Mitglieder des**Beamten- u. Bürger-
Konsumvereins**hat zu einer Aufklärungs-Versammlung am
Mittwoch, den 28. August, abends 8.30 Uhr,
eingeladen.**Was ist die
Schutzvereinigung?**Eine lose Vereinigung von Gegnern der Konsumvereins-
bewegung. — Der Vorstand dieser sogenannten Schutz-
vereinigung besteht aus:

1. dem Vorsitzenden, Herrn R. Schmelzer, Schlosser,
Elville;
2. Herrn Peter Blümler, Rain, Warenagent und Mit-
glied der Arbeitsgemeinschaft Rhein-Main-Nahe der
Kolonialwarenhändler;
3. Herrn Heinrich Schneider, Kaufmann, Mainz-
Kostheim;
4. Herrn Heinrich Gloor, Elville, früher Filialleiter
beim Beamten- und Bürger-Konsumverein und jetzt
Kolonialwaren-Kleinhandler.

Jeder Ernüchterte wird sich also vorstellen
können, wie die **Interessen der Mitglieder** des
Beamten- und Bürger-Konsumvereins **von dessen
Gegnern** wahrgenommen werden. F432**Beamten- u. Bürger-Konsumverein
Rhein-Main, e. G. m. b. H.****Sie
finden**bei mir das, was Sie
brauchen.**Parfümerie Dette,** Michelsberg.**Miele
Nr. 45****die neue elektrische
Waschmaschine**deren günstiger Preis es
gestattet, in jedem Haushalt
elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Washtag 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben.
Auf Wunsch Ratenzahlung.**Mielewerke A.G.**
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Große Mengen
angesammelter**Reste**in
**Wollstoffen
Seide
und Waschstoffen
etc. etc.**außergewöhnlich billig!Beginn: Morgen!

Spezial-Stoff-Abteilung

J. BACHARACH

4 Webergasse 4